



LEMPERTZ

1845

Asiatische Kunst

Asian Art

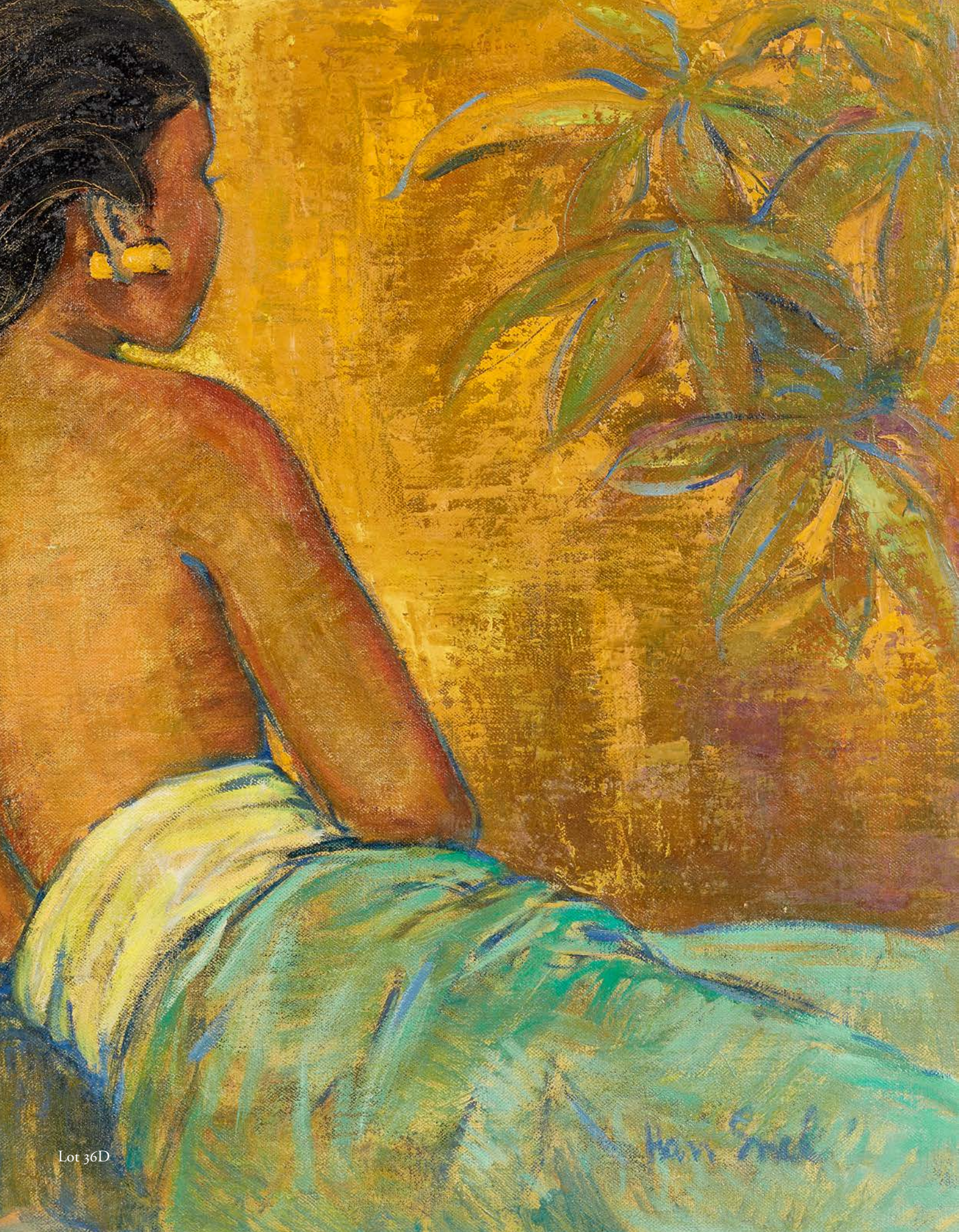
27. Juni 2020 Köln

Lempertz Auktion 1157



LEMPERTZ

1845



Lot 36D

Hans Enck

Vorbesichtigung nach Terminvereinbarung

Preview by appointment please

Köln *Cologne*
Ab Montag 15. Juni
Monday June 15

Brüssel Brussels
6 rue du Grand Cerf, 1000 Bruxelles
Freitag 12. und Samstag 13. Juni (in Auswahl)
Friday June 12 and 13 (selected pieces)

Aufgrund der aktuellen
Situation erbitten wir eine
Terminabsprache zu unseren
Vorbesichtigungen unter:

*Due to the current situation,
we kindly ask you to make
an appointment for our
previews via:*

asian@lempertz.com / Tel: (0)221 9257 2938

Versteigerung Sale

Köln *Cologne*
Samstag 27. Juni 2020, 11 Uhr
Saturday 27 June 2020, 11 am

Indien / Südostasien / Japan

Lot 1 – 371

Netsuke aus der Sammlung Brockhaus

Lot 400 – 600

Wie bitten Sie, möglichst telefonisch oder online mitzubieten.
We kindly ask you to place your bids, if possible, by telephone or online.

Inhaltsverzeichnis *Contents*

	Lot	Seite
Indien / Südostasien	1 – 36E	8 – 23
Japan		
Kunstgewerbe	37 – 98	24 – 55
Lack	99 – 115	56 – 63
Rüstungen, Schwerter und Schwertschmuck	116 – 162	64 – 83
Malerei	163 – 197	84 – 97
Holzschnitte	198 – 267	98 – 125
Inrô und Sagemono	268 – 291	126 – 137
Netsuke	292 – 371	138 – 165

Netsuke aus der Sammlung Brockhaus (separater Katalog)

राज लोक नो चन्द्रेणः

॥ अथ यलोके प्रतरगणितयदं मिलिते सं

INDIEN/SÜDOSTASIEN

INKLUSIVE EINER
SAMMLUNG INDISCHER
KLEINBRONZEN AUS
DER SAMMLUNG
DR. PETER FRANK



<p>मैत्रिका चरणवर्ण सागर २२६३ २२६३</p>		
<p>लोककविवृत्ता सागर २० लोकप्रवर्ध सागर २०</p>		
<p>साहस्रीवृत्ता सागर २०</p>		<p>सुहृद्व ११ सागर २१ वृहद्व १० सागर २०</p>
<p>सोहकवेर सागर २४</p>		<p>महिष देवगोकर्षी सागर २३ लोक सागर २२ सागर २२</p>
<p>ब्रह्मलोक सागर २३ विष्णुलोक सागर २२</p>		<p>सागर २३ सागर २२</p>



पूर्वप्रस्थापते सातसाता धर्य
२ ३ ४ ५ ६ ७ ८ ९ १० ११ १२ १३ १४ १५ १६ १७ १८ १९ २० २१ २२ २३ २४ २५ २६ २७ २८ २९ ३० ३१ ३२ ३३ ३४ ३५ ३६ ३७ ३८ ३९ ४० ४१ ४२ ४३ ४४ ४५ ४६ ४७ ४८ ४९ ५० ५१ ५२ ५३ ५४ ५५ ५६ ५७ ५८ ५९ ६० ६१ ६२ ६३ ६४ ६५ ६६ ६७ ६८ ६९ ७० ७१ ७२ ७३ ७४ ७५ ७६ ७७ ७८ ७९ ८० ८१ ८२ ८३ ८४ ८५ ८६ ८७ ८८ ८९ ९० ९१ ९२ ९३ ९४ ९५ ९६ ९७ ९८ ९९ १००



1

1
Architekturfragment. Grauer Schist mit Lehm Spuren. Pakistan, Gandhara. 2./3. Jh.

Figur eines in tribhanga stehenden Buddha, der am Brustausschnitt an den Saum seiner Robe greift, hinter dem Kopf ein Nimbus, der Blattbaldachin fehlt.

H 13,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Bayern

€ 700 – 800



2

2
Architekturfragment. Grauer Schist mit Lehm Spuren. Pakistan, Gandhara. 2./3. Jh.

Figur eines stehenden Kriegers in Rüstung, den Kopf nach rechts gewandt, in der rechten Hand einen Speer.

H 16 cm

Provenienz
Privatsammlung, Bayern

€ 800 – 1.000



3

3
Architekturfragment. Grauer Schist mit Lehm Spuren. Pakistan, Gandhara. 2./3. Jh.

Figur eines stehenden Bodhisattva, wenig zur Seite gewandt, an den Ohren Gehänge, die Haare zu einem Chignon getürmt und mit Schmuckbändern versehen.

H 23,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Bayern

€ 400 – 500



4

4
Kopf eines Bodhisattva. Grauer Schist. Pakistan, Gandhara. 2./3. Jh.

Der schmale Kopf ist gekennzeichnet durch große, mandelförmige Augen mit gemodeltem Ober- und Unterlid und einen mächtigen Schnurrbart über den vollen Lippen. Die gewellten Haare sind zu einem Chignon gebunden, der durch ein Perlband zusammengehalten wird. Etwas besch.

H 19 cm

€ 800 – 1.000



5
Drei Figuren des Bala-Krishna. Kupferlegierung und Gelbguss. Zentral- und Südindien. 17./19. Jh

H a) 5,6 cm; b) 6,1 cm; c) 5,4 cm

€ 400 – 450



6
Zwei Figuren des krabbelnden Bala Krishna. Kupferlegierungen. Indien. 19. Jh.

H a) 9,4 cm; b) 8,7 cm

€ 400 – 500



7
Zwei kleine Figuren. Kupferlegierung. Zentralindien. 17./19. Jh.

H a) 9 cm; b) 6,3 cm

€ 300 – 400



8
Drei volkstümliche Hausaltäre. Gelbguss. Zentralindien. 17./19. Jh.

H a) 8,3 cm; b) 9,4 cm; c) 6,7 cm

€ 300 – 400



9
Drei kleine Figuren und drei kleine Hausaltäre. Gelbguss. Zentralindien. 17./19. Jh.

H a) 5,8 cm; b) 5,3 cm; c) 5,9 cm; Hausaltäre ca. 6,5 cm

€ 600 – 800



10

10
Vier kleine Figuren. Gelbguss und Kupferlegierungen.
14. Jh. und später

H a) 9,5 cm; b) 12,8 cm; c) 6,2 cm und d) 5 cm

€ 600 – 800

11
Sechs Figuren und ein kleiner Hausaltar. Kupferlegierungen.
Meist Südindien. 17. Jh. und später

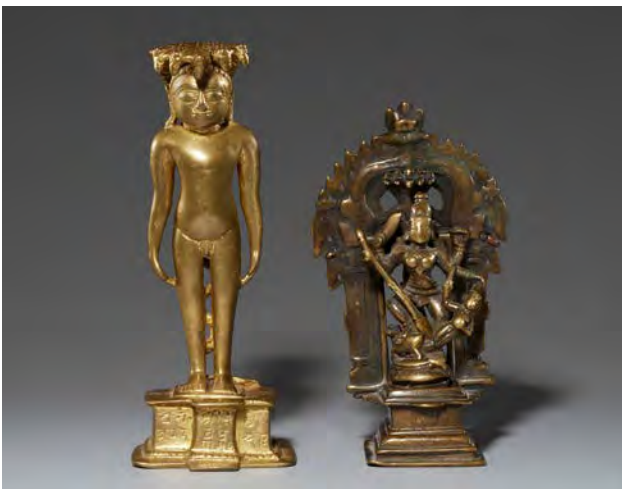
H von 4,3 bis 12 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 800 – 1.000



11



12

12
Jain-Figur und Durga Altar, 3-tlg., Gelbguss. Maharashtra.
17./19. Jh.

a) Jina Suparsvanatha, stehend auf einem Sockel mit Inschrift, an seinem Rücken schlängelt sich eine naga hoch, die ihre fünf-köpfige Haube über ihm ausbreitet. Mit Goldbronze neu überzogen. b) Durga, vierarmig, den Büffeldämon mit einem Speer in der rechten Hand bezwingend, mit der linken packt sie den Kopf des Dämons, in den Nebenhänden Dolch und kapala, am Sockel ihr Reittier der Löwe und der Kopf des Büffels. Einzuschieben in einen profilierten Sockel und einzusteckende prabha (wohl nicht original) mit einer aufsteigenden naga, die ihre fünf-köpfige Haube über der Gottheit ausbreitet. (2)

H a) 21,8 cm; b) 18 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 800 – 1.000



13

13
Konvolut von Kleinbronzen. Südindien und Zentralindien.
 19. Jh. oder früher

a) Rama in tribhanga stehend, der Bogen fehlt. b) Trias, bestehend aus Vishnu und seinen beiden Frauen, einzuschieben in einen profilierten länglichen Sockel. c) Ganesha, an einem Zuckerball naschend, vor einem Torbogen. (3)

H a) 9,3 cm; b) 10,7 cm; c) 6,1 cm

Provenienz

Geheimrat Prof. Dr. med. Heinrich Lorenz (Mies 1895-1945 Graz)

€ 800 – 1.000



14

14
Anantashayana. Bronze. Südindien. 19. Jh.

Der vierarmige Vishnu liegt auf der zusammengerollten siebenköpfigen Schlange Ananta (Shesha), die ihre fünf-köpfige Haube über dem Gott ausbreitet. In seinen Nebenhänden Muschelhorn und chakra; Vishnus linker Arm und linker Fuß werden von seinen beiden Gemahlinnen Lakshimi und Bhudevi massiert. Auf rechteckigem Sockel mit Lotosblattbordüre. L 13,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Franken

€ 1.000 – 1.500



15

15
Lakshmi Narayana. Bronze. Südindien. 17./19. Jh.

Vierarmiger Vishnu, sitzend mit Lakshmi auf seinem Oberschenkel, die linke Hand ist um ihre Hüfte gelegt, die rechte in varada mudra, in den Nebenhänden chakra und Muschelhorn, sein herabhängender Fuß ruht auf einem Lotos, der am gestuften Sockel lehnt.

H 10,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Franken

€ 800 – 1.000



16

16
Jain-Altar mit 24 jina (chauvisi). Bronze. 19. Jh.

In der Mitte wahrscheinlich Rishabhanatha im Meditations-sitz unter einem von Elefanten gestützten Baldachin, an der Spitze Suparsva unter einer fünf-köpfigen naga-Haube, an den Außenseiten jeweils ein chauri-Träger. Auf einfacher Plinthe. H 15,9 cm

Provenienz

Geheimrat Prof. Dr. med. Heinrich Lorenz (Mies 1895-1945 Graz)

€ 800 – 1.000



22

20
Durga. Gelbguss. Zentralindien. 19. Jh.

H 12,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südfrankreich

€ 400 – 600 Foto online

22
**Siddhapratima-yantra. Schwere Messingbronze.
Indien, Rajasthan. Frühes 20. Jh.**

Bildnis eines siddha als erlöster Geist. In positivem Schatten-
riss stehend und stark stilisiert. Auf mitgegossenem, profiliertem Sockel.

H 15,9 cm

Provenienz
Laut Einlieferer 2015 bei Backmann, London, erworben

€ 1.000 – 1.200

17
Drei Figuren. Kupferlegierungen. 20. Jh.

H a) 10 cm; b) 13,5 cm; c) 14,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südfrankreich

€ 300 – 400 Foto online

18
Vishnu. Gelbguss. Maharashtra. 17./19. Jh.

H 14 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südfrankreich

€ 400 – 600 Foto online

19
Lampe und nandi. 19. Jh.

H a) 18,2 cm; b) 17,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südfrankreich

€ 500 – 600 Foto online

21
Pulverfass. Messing und Horn. Zentralindien. 19. Jh.

L 20,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südfrankreich

€ 300 – 500 Foto online

23
**Zwei Dosen. Papiermasche und farbiger Lack. Nordindien,
Jammu-Kaschmir. 19./frühes 20. Jh.**

a) H 9,5 cm, D 13,5 cm; b) H 9 cm, D 13,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südfrankreich

€ 300 – 400 Foto online



24

24
Dolch (kindjal). Nordindien.
 19. Jh.

Der Griff aus Bergkristall in Form eines Pferdekopfes, die damaszierte Klinge aus Stahl mit leichtem Mittelgrat und griffseitig mit goldtauschierten Ornamenten. Scheide aus Holz, überzogen mit schwarzem Leder.

L 31 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Franken

€ 1.500 – 2.000



25

25
Dolch (kard). Wohl Persien.
 19./20. Jh.

Der Griff aus Stahl, die gerade Klinge aus Stahl mit floraler Verzierung. Scheide aus Holz, überzogen mit rotem Samt.

L 41,8 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Franken

€ 1.000 – 1.200



26

26
Dolch (kindjal). Südlicher Kaukasus.
 19./20. Jh.

Der Griff aus Elfenbein, besetzt mit Silberrosetten und ovalen farbigen Glassteinen, die gerade Klinge aus Stahl mit tiefer Hohlbahn und beidseitiger Inschrift. Scheide aus Holz, überzogen mit rotem Samt und getriebenen Silberbeschlägen.

L 40,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Franken

€ 1.000 – 1.200



27

27
Jain-Diagramm des Purushakara-Yantra. 18./19. Jh.

Darstellung der Formel für die Beschaffenheit des befreiten Geistes in Form eines Menschen (purusha), zwischen zwei Straten der Existenz, die oberen sind die erhabenen Zustände (Himmel), die unteren die niederen Erfahrungen (Hölle), das runde mittlere Diagramm zeigt den Kontinent Jambudvipa mit sieben Strömen und dem Berg Meru im Mittelpunkt. Die Figur ist flankiert von Texten. Tusche und Farben auf Gewebe. Aufgezogen.

100,3 x 72 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland, in den 1970er-Jahren in Indien erworben

Literatur

Vgl. sehr ähnliches Jain-Diagramm in: Tantra, Wanderausstellung, Stuttgart (1971), Nr. 197

€ 800 – 1.000



28

28
Großer Pichvai. Indien, Rajasthan, Nathadwara. 19. Jh.

Eines der jahreszeitlichen Feste: Der Nahrungsmittelberg (annakut). In der Mitte steht Sri Nath-ji und sechs andere Krishna in einem Schrein, davor ein Reisberg sowie Körbe und Krüge mit Nahrungsmitteln, links ein weißgekleideter Priester mit Lampe, rechts einer mit morchal und Gläubige, oberhalb einer Stadtlandschaft mit Teich und Figuren. Am oberen und den seitlichen Rändern kleine Shri Nath-ji Figuren in 26 szenischen Feldern und Blumengirlande. Farben und wenig Gold und Silber auf Leinen. Hinterlegt und auf Platte aufgezogen. Gebrauchsspuren.

142 x 87 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland, in den 1970er-Jahren in Indien erworben

€ 2.000 – 3.000

Sehr große Figur eines bekrönten und geschmückten Buddha. Teak-Holz. Birma, Pagan. 12./13. Jh.

Stehend auf einem Lotoskissen, gekleidet in eine langärmelige, enganliegende Robe, am Halsausschnitt ein breites Collier. Die linke Hand ist angehoben und hält ein kleines Objekt, das sowohl als Stoffstück aus der Robe als auch als Schriftrolle interpretiert wird, die rechte Hand hängt herab und die Handfläche weist in varada mudra nach außen. Die hohe Krone mit spitzen Lanzettformen und seitlich hinter den Ohren mit Rosetten verzierten herabhängenden Schmuckplatten. Reste von weißer Grundierung. Ornament über dem ushnisha fehlt, einige Fehlstellen. Schwarzer Sockel.

Das Bildnis des gekrönten und geschmückten Buddhas wird unterschiedlich interpretiert. Es kann sich hier nicht um den historischen Buddha Shakyamuni handeln, der in Mönchsgewändern dargestellt wird. Der reiche Schmuck legt die Vermutung nahe, dass Maitreya dargestellt ist, der Buddha der Zukunft, der als geschmückter bodhisattva auf seine Wiedergeburt hofft. Möglicherweise handelt es sich bei diesen Figuren auch um Idealportraits verstorbener Könige und Adelige in Pagan. Denn einige von ihnen hinterließen Schriften, aus denen hervorgeht, dass sie sich für erleuchtete buddhistische Herrscher hielten, die in ihren Leben außerordentliche Verdienste angehäuften und daher die Chance hatten, als Buddha wiedergeboren zu werden. Oder es handelt sich um eine Kombination dieser Möglichkeiten: Die Darstellung eines historischen Königs, der als Maitreya wiedergeboren wird.

Ähnliche Buddha-Figuren aus Holz wurden in den Tempeln der Stadt Bagan (Pagan) in Myanmar (Burma) gefunden, die Hauptstadt eines großen und mächtigen Königreichs mit zahllosen Tempeln. Bei diesen Figuren handelt es sich möglicherweise um Weihegabe der Pilger an die aus Ziegeln erbauten Tempel, deren Entstehungszeit meist früher liegt. Wie üblich ist auch diese lebensgroße Figur aus einem Stück Teak-Holz geschnitzt. Daher liegen die Arme eng am Körper an. 189,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

Literatur

Sylvia Fraser-Lu, Buddha images from Burma. Part 3: Wood and Lacquer, in: Arts of Asia, Jg. 11, Nr. 3 (Mai-Juni 1981), S. 129-130 und Sylvia Fraser-Lu und Donald M. Stadtner, Buddhist Art of Myanmar, Asia Society Museum, New York 2015, Nr. 21, S. 130-131

€ 30.000 – 50.000





30

30
Stehender Vishnu. Sandstein.
Kambodscha. Wohl 10./12. Jh.

Der Kopf ist bekrönt von einem Diadem, der achteckige gestufte Chignon reich dekoriert, der Hinterkopf reich ornamentiert, der fein gefältelte sampot ist von einem breiten Gürtel zusammengehalten, die Stofffalten fallen in zwei Fischeschwanzformen und bilden auf dem linken Oberschenkel eine Tasche, das Tuch des sampots ist zwischen den Beinen hergeführt und die Enden breiten sich am Rücken fächerartig aus. Gesicht überarbeitet.

H 60 cm

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 10.000 – 15.000



31

31
Kopf eines Buddha. Sandstein.
Thailand, Ayutthaya. 15./16. Jh.

Von ovaler Form mit klar gezeichneten Augen mit gesenkten Lidern, einer langen Nase und einem lächelnden Mund, Kopf und ushnisha von kleinen Buckellocken überzogen. Reste einer schwarzen Lackfassung. Nase und Mund überarbeitet. Eingelassen in Holzsockel.

H 35 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Baden, in den 1960er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben, seitdem in Familienbesitz

€ 3.000 – 4.000



32

32
Großer geschmückter Buddha. Bronze.
 Nordthailand, Lanna. 17. Jh. oder später

Im Meditationssitz (virasana) auf einem Lotos über einer Plinthe. Die rechte Hand in bhūmiśparśa mudrā, die linke in dhyāna mudrā im Schoß. Auf dem Kopf ein Diadem und ornamental gestaltete Haare, auf dem Oberkörper eine überkreuz gelegte Kette und Schmuckelemente an den Armen. H 49 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Deutschland, erworben am 20.8.1991 bei Ruth Schmidt, Berlin, Rechnung vorhanden

€ 3.000 – 3.500

33
Buddha Shakyamuni. Bronze. Thailand,
 Sukhothai-Stil. 17./18. Jh.

Der Buddha sitzt auf einem niedrigen, einfachen Sockel in paryānkasana, die rechte Hand in bhūmiśparśa mudrā, die linke in dhyāna mudrā über den Füßen, das fein modellierte Gesicht von ruhiger und in sich gekehrter Ausstrahlung. Reste von Vergoldung an Haar und ketemula. H 60 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

€ 4.500 – 5.500



33



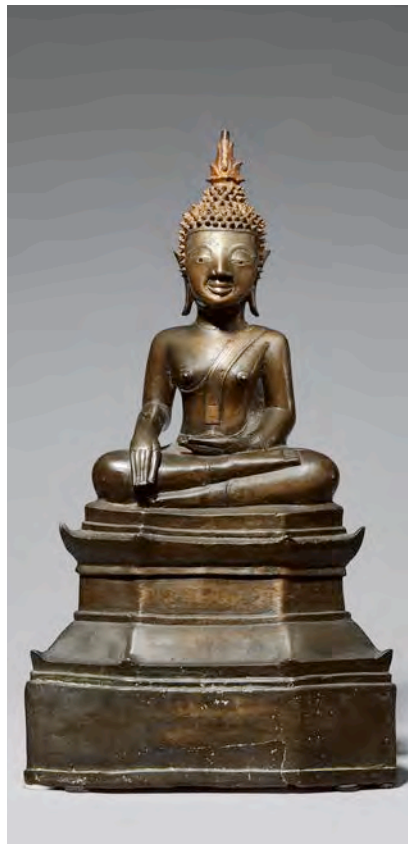
34

34
Shakyamuni maravijaya. Bronze.
Nord-Thailand, Chiang San. 15./16. Jh.

Im Meditationssitz auf einem Lotos über einem gestuften Sockel. Die rechte Hand in bhumisparsha mudra, die linke in dhyana mudra. Das große Flammenornament (ketumala) ist eingesteckt. Reste von Vergoldung im Gesicht. H 30 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 1.800 – 2.000



35

35
Buddha Shakyamuni. Bronze. Laos.
16./17. Jh.

Im Meditationssitz auf einem hohen gestuften Sockel, mit der rechten Hand die Erde berührend, die linke ruht in dhyana mudra im Schoß. Haar und Flammenornament vergoldet. Spitze des Flammenornamentes besch. H 39

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 2.500 – 2.800



36

36
Buddha Shakyamuni. Bronze. Laos.
17. Jh.

Im Meditationssitz auf einem gestuften und durchbrochenen Sockel, mit der rechten Hand die Erde berührend, die linke ruht in dhyana mudra im Schoß. Augen mit weißer, Pupillen mit schwarzer Farbe bemalt. H 36,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 2.000 – 2.500

36A

Zwei Figuren des Buddha im Fürstenschmuck. Bronze, über Schwarzlack vergoldet. Thailand. Ratanakosin. 19. Jh.

Stehend auf einem Lotuskissen über einem getreppten achteckigen Sockel, beide Hände in abhaya mudra. Über dem hochgeschlossenen Gewand reicher Schmuck, auf dem Kopf eine Krone mit flügelartigen Ornamenten, an den Füßen Schnabelschuhe. (2)
H 81 cm und 83 cm

Provenienz:

Sammlung Wilhelm Krasemann, Bremen
(? - 1955, erworben während eines Thailandaufenthaltes 1905-1910), seitdem in Familienbesitz

€ 1.500 – 2.000



36A

36B

Pra Malay. Bronze. Thailand. Ratanakosin. 19. Jh.

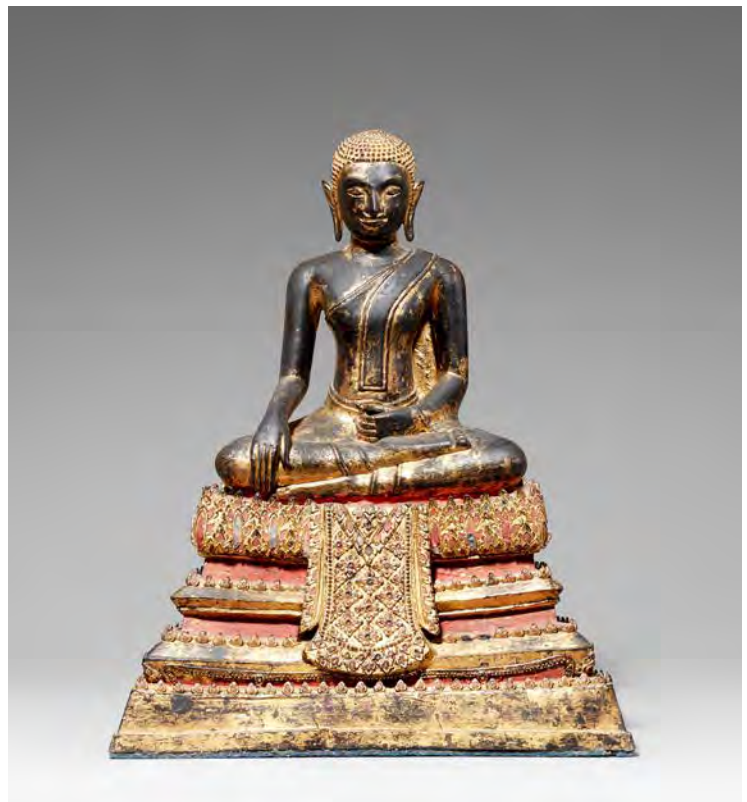
Im Meditationssitz auf einem getreppten Sockel die rechte Hand in bhumispara mudra, die linke im Schoß hält die Halterung für die nicht mehr vorhandene Augenblende. Auf dem Gewand feines Blütenmuster in Relief. Über Schwarzlack vergoldet, einige Spiegelglassteine und rote Farbe.

H 44,5 cm

Provenienz:

Sammlung Wilhelm Krasemann, Bremen
(? - 1955, erworben während eines Thailandaufenthaltes 1905-1910), seitdem in Familienbesitz

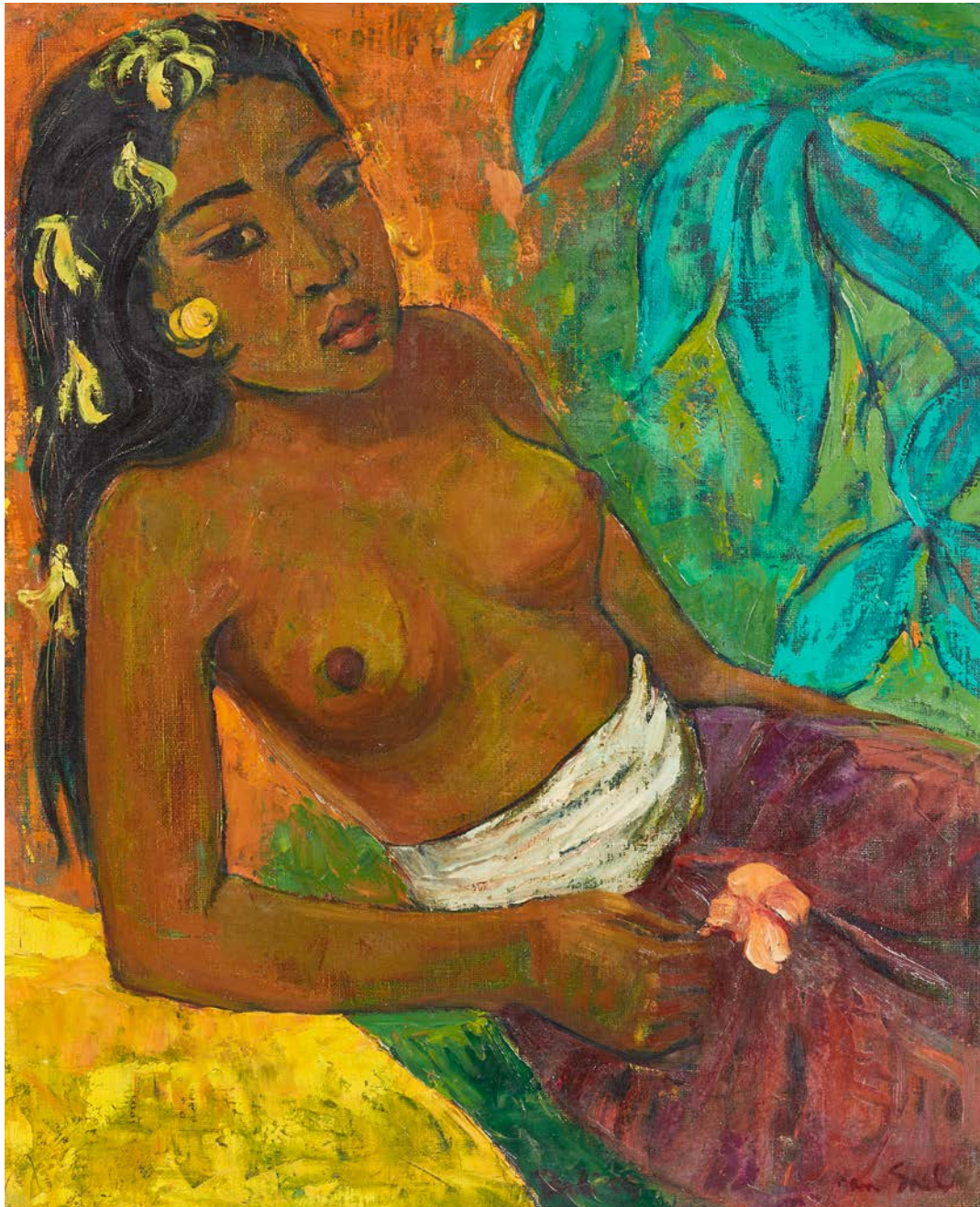
€ 1.000 – 1.200



36B



Wilhelm Krasemann in seinem Wohnhaus in der Zeit seines Aufenthaltes in Thailand (1905-1910)



36C

Han Snel (1925-1998)

Weiblicher Halbakt mit Blumen im Haar. Öl auf Leinwand.

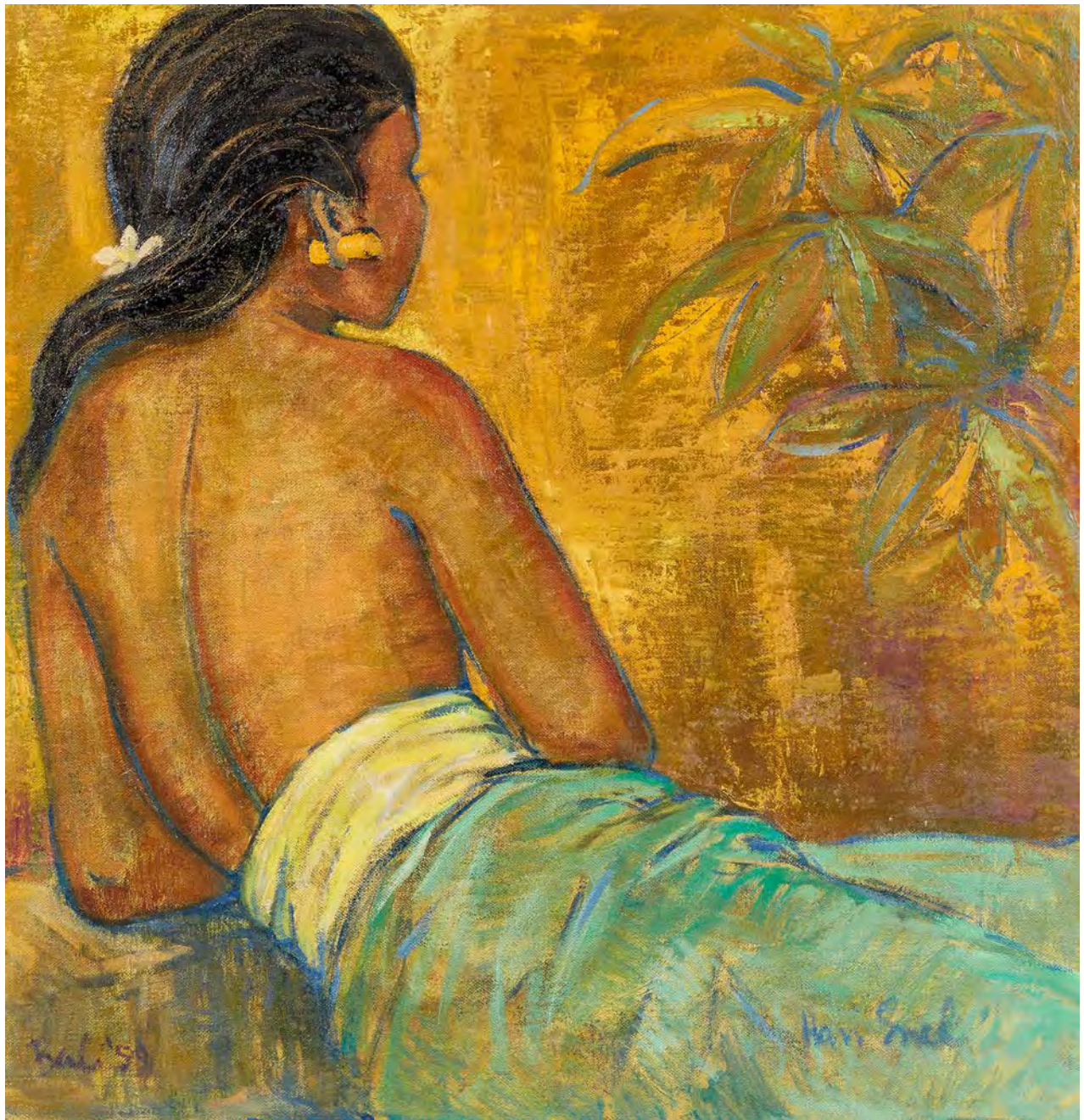
Sign.: Han Snel. Originaler Holzrahmen.

59 x 48 cm

Provenienz

Privatsammlung, Köln, erworben in den 1960er/70er-Jahren im Künstlerdorf Ubud, Bali, Indonesien

€ 5.000 – 6.000



36D

Han Snel (1925-1998)

Weiblicher Rücken-Halbakt. Öl auf Leinwand.

Sign.: Han Snel und datiert: Bali '59. Originaler Holzrahmen.

60 x 59 cm

Provenienz

Privatsammlung, Köln, erworben in den 1960er/70er-Jahren im Künstlerdorf Ubud, Bali, Indonesien

€ 5.000 – 6.000



36E

Theo Meier (Theomeier) (1908-1982)

Weiblicher Halbakt. Kohle auf Papier.

Sign. und datiert: Theomeier 1953. Unter Glas gerahmt.

51,5 x 66 cm

Provenienz

Privatsammlung, Köln, erworben in den 1960er/70er-Jahren im Künstlerdorf Ubud, Bali, Indonesien

€ 2.500 – 3.000

JAPAN





37

Zwei Niō. Holz. 18./19. Jh.

Beide mit muskulösem Oberkörper, der mit Ketten geschmückt ist, einem knielangen, faltenreichen Hüfttuch und langen um den Körper wehendem Schalband, die Haare zu einem Knoten auf dem Kopf zusammengebunden. Beide halten eine Hand abwehrend und mit gespreizten Fingern. Links: Kongō Rikishi (auch Naraen Kongō) ruft mit geöffnetem Mund die Bannsilbe „Ah“ (agyō) und hält einen langen Donnerkeil (vajra), rechts Misshaku Rikishi summt mit geschlossenem Mund die Bannsilbe „Hum“ (ungyō) und hält eine Keule. Reste von weißer Grundierung und Spuren von Farbe. Auf flacher Standfläche. (2)

Die fast immer überlebensgroß dargestellten Zwei Könige (Niō), auch Kongō Rikishi genannt, halten mit furchterregenden und abwehrenden Gebärden zu beiden Seiten eines buddhistischen Tempelgangs Wache. Durch ein Gitter sind sie in den Nischen vor dem Zugriff der Besucher geschützt. Sie gewähren Gesundheit und Körperkraft und wurden von Postkurierern verehrt, die ihre ausgedienten Strohsandalen an die Gitter hingen. H 115,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 15.000 – 20.000

Figur des Fudô Myôô. Holz. Edo-Zeit

Der König des mystischen Wissens steht in leichter tribhanga-Haltung, in der zur Faust geballten rechten Hand hält er ein Schwert, das Symbol des Wissens, in der linken Hand eine Fangschlinge aus Draht, zur Fesselung aller bösen Einflüsse. Um die Hüften ist ein Wickelrock geschlungen, über den Oberkörper ist ein Schal drapiert. Das grimmig verzerrte Gesicht ist das einer zornigen Gottheit mit großen, in Glas eingelegte Augen und zusammengepressten Lippen mit hervorschauenden Fangzähnen, die Haare sind zu Knoten gewunden und zur linken zu einem kleinen Zopf geformt, der das Herabfließen des Mitleids in die Welt der Lebewesen anzeigt. Auf einem über Schwarzlack vergoldeten Sockel von geschichteten, rechteckigen Elementen, umgeben von Felsen, über einem niedrigen Sockel mit schwarzer, vergoldeter Lackfassung und Metallbeschlägen (besch.). Hinter die Figur einzusteckender Heiligenschein aus züngelnden Flammen, wahrscheinlich aus späterer Zeit. Im Sockel kurze Aufschrift: Miyako daibusshisuke kore tsukuru (von (Name unlesbar), Buddha-Bildhauer in Kyoto). Rest. Gesamthöhe 68,4 cm

Literatur

Vgl. einen ähnlichen Fudô im Museum für Ostasiatische Kunst, Köln, abgeb. in: G. Gabbert, *Buddhistische Plastik aus China und Japan*, Wiesbaden 1972, Kat.-Nr. 46

€ 3.000 – 4.000





39



40



41

39

Kannon Bosatsu. Holz.
Wohl frühe Edo-Zeit

Stehend auf doppeltem Lotossockel über einem Sockel mit Balustrade, in der linken Hand eine Flasche (ergänzt). Diadem und Bänder sowie die Reste der Halskette aus Kupferblech und Glasperlen. Über Schwarzlack vergoldet, das Inkarnat schwarz bemalt. Nimbus an einer genagelten Stange. Ergänzung des linken Schalbands.

H 31 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 700 – 900

40

Reiseschrein (zushi). Holz und Lack.
19. Jh.

Runde Form, zweiteilig. In einer der beiden Hälften Aizen Myōō im Meditationsitz auf einer Lotosblüte, in den sechs Händen Attribute, in der anderen Hälfte die Schatzvase auf einem Lotosblatt, umgeben von Juwelen und vier buddhistischen Kultgeräten, in der Vase eine bewegliche Kugel. Außen negro-Lack und jeweils ein großes aoi-mon. Scharnier beschrifteter Holzkasten.
D 10,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland, erworben bei Offermann & Schmitz, Köln, in den 1960-er Jahren (laut Einlieferer)

€ 1.200 – 1.400

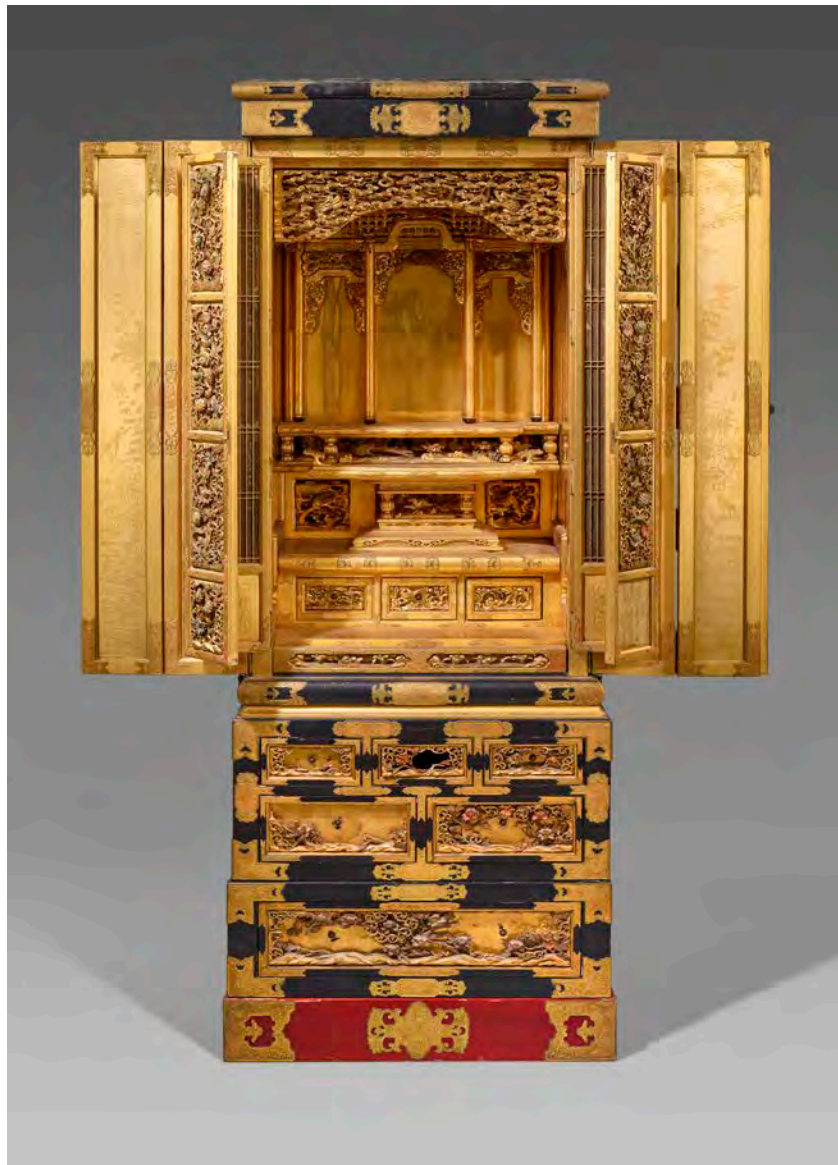
41

Zushi. Holz, Lack und Vergoldung.
18./19. Jh.

Innen Amida Nyorai im Meditationsitz auf einem doppelten Lotos über einem reich ornamentierten Sockel, die Hände in dhyana-mudra im Schoß, hinter der Figur eine Wolkenmandorla. Die beiden urna aus Glas. Vorne zwei dünne Säulen, die ein aufwendiges Kraggebälk stützen. Der Schrein innen über Schwarzlack vergoldet, außen Schwarzlack und große, aufwendig geformte und ziselierte Beschläge aus vergoldetem Kupfer. Altersspuren. Rest.

H 48,5 cm

€ 1.200 – 1.600



42

Sehr großer buddhistischer Schrein (butsudan). Holz, Schwarz- und Rotlack, Vergoldung, farbige Bemalung und vergoldete Metallbeschläge. Kansai-Region. 20. Jh.

5-tlg. Das dreiteilige Sockelgeschoss besteht aus einer rotlackierten Plinthe, und zwei Kästen, der untere mit einem Fach, der obere mit fünf Laden. Das eigentliche Gehäuse mit Nischen für drei Kultfiguren zeigt einen großen durchbrochen geschnitzten Fries (ranma), enthält einen Altartisch, und darunter drei Schubladen, und ist zu verschließen mit zwei faltbaren Flügeltüren, die innere reich beschnitzt. Die Metallbeschläge ziseliert mit Blüten und Ranken. An den Seiten Eisenringe für Tragestangen. Mehrere Fehlstellen an den beschnitzten Paneelen.

Diese butsudans unterscheiden sich in Aufbau je nach Region, wobei sich die Unterschiede am deutlichsten in den Türen, dem Sockelgeschoss und dem „Dach“ zeigen. Dieser Schrein stammt aller Wahrscheinlichkeit nach aus Osaka, wo viel Wert auf ein üppig ausgearbeitetes ranma und durchbrochen geschnitzte Paneele an den Ladenfronten gelegt wird.

H 218,5; B 76,2 cm; T 72,5 cm

Provenienz

Aus dem Besitz einer bedeutenden belgischen Industriellenfamilie

€ 2.000 – 4.000

43

Paar Altarvasen mit Lotosblumen. Bronze und Holz.

Spätes 19./frühes 20. Jh.

Die Vasen mit trompetenförmigem Hals und Löwenkopfenkeln. Darin jeweils einzustecken zwölf Lotosblätter und -blüten aus Holz über Schwarzlack vergoldet. Rest.(2)

Ein solches Vasenpaar stand zusammen mit einem Paar Kerzenleuchtern und einem Weihrauchgefäß auf dem Altar vor dem Kultbild. Statt frischer Blumen war es auch üblich Gebinde von Lotos aus Holz oder vergoldetem Kupfer in diese Vasen zu stecken. Neun oder mehr Lotosstängel mit Knospe bis hin zum welken Blatt symbolisierten den Kreislauf des Lebens.

H der Vasen 28,7 cm; H der Lotosstängel 47-116 cm

€ 3.000 – 4.000



44

Sechskantige Laterne. Bronze. 19. Jh.

Auf sechs ausgestellten Füßen bauchige Wandung mit passigen Dachelementen und einem zentralen Juwelenknauf mit großem Ring zur Aufhängung. In den sechs Feldern der Wandung, davon eine Tür, Blattranken in positivem Schattenriss mit Gravur. Elektrifiziert. Dazu: ein Schreibens der Firma Heisandō und ein Brief von einem Herrn Ishii, datiert 25.11.1953.
H 36 cm

Provenienz

Aus einem Shintō-Schrein in Kyoto
Sammlung Baron Furukawa, laut eines Schreibens des
bekanntesten Antiquitätengeschäfts Heisandō & Co.,
Ltd. in Tokyo, datiert 25.1.1954
Privatsammlung, Niederlande

€ 1.500 – 2.000



44



45

45

Weihrauchbrenner. Bronze. 2. Hälfte 19. Jh.

Vierpassform auf vier geschweiften Füßen. Auf der Wandung in flachem Relief Phönixe auf Spiralmustergrund. Bodenmarke in Siegelschrift: Kan'in. Durchbrochener Deckel mit Drachenknauf. Innen ein Einsatz mit Ringen.

H 25,7 cm

Provenienz

Privatbesitz, Bayern

€ 600 – 700

46

Großer Gong. Bronze. Edo-Zeit

Bauchige Form, gehämmert, im unteren Teil mit großem, flachem Noppenmuster. Delle.
H ca. 41 cm; D ca. 53 cm

Provenienz

Thomas Dexel (1916-2010), Professor an der Werkkunstschule
in Braunschweig

€ 800 – 1.000



46

47

Paar große achtkantige Vasen. Bronze. Meiji-Zeit

Am Boden sign.: Seifū

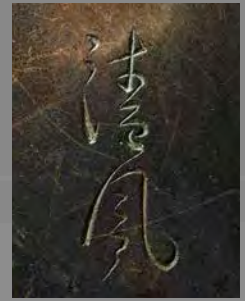
Birnförmig mit schlankem Hals sowie um Korpus und Hals jeweils ein aufsteigender und ein absteigender vollplastischer Drache. (2)

H 60 cm

Provenienz

Privatbesitz, Frankfurt

€ 3.000 – 5.000





48

48
Große Vase. Bronze. Um 1900

An der Außenwandung Ritzsignatur: Gyokuhō und kaō
 Eiförmig. In flachem Relief zwei schwimmende Karpfen.
 Die Pupillen aus Silber und shakudō.
 H 31,9 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Niederlande

€ 1.200 – 1.500



49

49
Große Vase. Bronze. Osaka. Ca. 1960/1970

Bodenmarke in Siegelschrift: Yasumi
 (= Nakajima Yasumi II., 1906-1988)

Gestreckte Eiform mit abgesetztem Fuß, drei Rillen unterhalb der Schulter, zylindrischer Hals mit zwei kantigen Henkeln. Rötlichbraune Patina mit roten Flecken. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Shudō mimitsuke kabin (Blumenvase aus Bronze mit Henkeln), auf der Deckelrückseite sign. Yasumi saku und Siegel.

Nakajima Yasumi II. (1906-1988) wurde als ältester Sohn des Bronzegießers Nakajima Toyotsugu Yasumi I. (1877-1952) in Osaka geboren. Er schloss sein Studium an der Kokuritsu kogei shidōsho (Nationales Kunsthandwerkinstitut) in Sendai ab. Ab 1948 war er regelmäßiger Aussteller auf der jährlichen Nitten, wo er 1952 den prestigeträchtigen Hokutosho (Polarster-Preis) gewann. 1969 wurde er von der Präfektur Osaka zum Verdienstvollen Kunsthandwerker ernannt. Seine Vasen zeichnen sich einerseits durch die purpurne Patina (seidō) aus, andererseits durch strenge, fast geometrische Formen, die dem Stil des Art déco der 1930er- und 1940er-Jahre verpflichtet sind.

H 36 cm

€ 800 – 1.000



50

Sehr große sechseckige Vase. Bronze. Tokyo. Vor 1935

Bodenmarke: Tomiyasu saku (= Aida Tomiyasu, 1901-1987)

Eiförmig. Die sechs Paneele der Wandung dekoriert mit einem bzw. zwei Vertikalstreifen, gefüllt mit Spiralen und Linien in feinem Relief. Originaler Holzkasten, der Deckel beschriftet Seidō ruimon rokugata kabin (Sechseckige Bronzevase mit Kettenmuster), auf der Deckelrückseite beschriftet: Teiten shuppin (Exponat auf der Teiten) Tomiyasu saku und Siegel: Tomi.

H 40 cm

Aida Tomiyasu (1901-1987) wurde in Tateyama in der Präfektur Chiba geboren. Er lernte an der Tokyo geijutsu daigaku den Bronzeguss bei Yamamoto Azumi (1880-1945). Auch wurden seine Arbeiten 1939 und 1942 in den USA gezeigt. Er war ab 1942 Mitglied der Kōsaikai und wurde später ihr Vorsitzender. Nach dem 2. Weltkrieg war er Aussteller bei der Nitten, deren Vorstandsvorsitzender er wurde. 1948 gewann er bei der Nitten den Großen Preis (tokusen).

€ 2.500 – 3.000



51



52



53



54

51
Paar Ziervasen. Bronze. Um 1900

Am Boden Ritzsign.: Kyoto Inoue sei

Zylindrisch. In Gravur und farbigem Relief Uferlandschaft mit Fischern in einem Boot und an der Küste, im Hintergrund ein Dorf und der Berg Fuji am Horizont. (2)

H 15,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

€ 1.000 – 1.200

53
Paar schlanke Vasen. Bronze. Wohl Kyoto. Um 1900

In flacher Buntmetalleinlage langschwänziger Hahn auf einem blühenden Pflaumenzweig. Am Boden Siegelschriftmarke: Shōkōdō. (2)

H a) 15,4 cm; b) 15,2 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

€ 500 – 600

52
Zwei Vasen. Gelbliche Bronze (sentoku). Um 1900

Gestreckt eiförmig. Auf der einen in reliefiertem, geschwärztem Silber ein im Schilf stehender und ein fliegender Reiher, auf der anderen Vase zwei fliegende Schwalben aus shibuichi und Zweige einer Trauerweide, Details aus Gold. (2)

H 15,4 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

€ 500 – 600

54
Drei schlanke Vasen. Bronze. Wohl Kyoto. Um 1900

a) In flacher Buntmetalleinlage Iris. b) Fliegender Spatz in Relief. Bodenmarke; Bizan. c) In flacher Buntmetalleinlage langschwänziger Hahn auf einem blühenden Pflaumenzweig, sign.: Kyoto Kuroda saku. (3)

H a) 12 cm, b) 19,4 cm; c) 15 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

€ 500 – 600



55

55
Große blaugrundige Vase. Email cloisonné. Spätes 19. Jh.

Mit ausgestellttem Fuß und trompetenförmigem Hals. Dekoriert in buntem Email mit Lanzettformen und vierpassigen Kartuschen, gefüllt abwechselnd mit Drachen und Phönixen sowie mit einer Vielfalt stilisierter Blütenmotiven.

H 62,1 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Niederlande

Literatur
 Vgl. sehr ähnliche Vase, abgeb. in: Sieben Schätze. Eine Wunderkammer des japanischen Cloisonnés, Ausstellungskatalog, Frankfurt am Main 2019, Abb. auf dem Frontispiz

€ 1.500 – 2.000



56

56
Braungrundige Vase. Email cloisonné. Spätes 19. Jh.

In Form eines chinesischen archaischen Gefäßes vom Typ gu, am Mittelteil Schmetterling in Vierpassformen auf einem Fond von Chrysanthemen und schwarzen Ranken, darüber am Hals und darunter am Fuß in lanzettförmigen Reserven abwechselnd Drachen und Phönixe. Innen und am Boden hellgrünes Email. Besch.

H 24,6 cm, D 12 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Niederlande

€ 900 – 1.200



57

57
Paar Vasen und eine kleinere Vase. Email cloisonné. Spätes 19. Jh

a) Schlanke Form, dekoriert mit Iris und Sumpfdotterblume auf blauschwarzem Grund. Eine Vase mit feinem Sprung.
 b) Dekoriert mit drei Kranichen auf grünem Grund. Rest. (3)
 H a) 23,5 cm; b) 15,5 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Berlin

€ 800 – 1.000

58

Beidseitig dekorierte Bildplatte. Shibuichi. Um 1900

Ritzsign.: Gyôyô horu

In Gravur, teilweise katakiri, und flacher Buntmetalleinlage ein Goldfasan auf einem schroffen Felsen, umgeben von Rosen; auf der Rückseite große Kiefer mit diagonal wachsendem Stamm. Unter Passepartout gerahmt.

16,5 x 17,5 cm

€ 1.000 – 1.200



58

59

Wasserkessel (tetsubin). Eisen. Frühes 20. Jh.

Gedungen kugelige Form. Über sehr grob genarbter Oberfläche in Relief ein Drache in Wolken. Passiger Henkel aus Eisen mit Schmetterling und Kirschblütenzweigen in Silbertauschierung, Details in Gold. Der Bronzedeckel, grob gehämmert und mit Gelbgusseinlagen, der Knauf in Form einer Knospe, sign.: Ryûbundô zô.

H 19,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 400 – 600



59

60

Paar Sake-Kannen (chôshi) mit gerader Tülle. Eisen. 19. Jh.

Auf flachem Boden mit kleinen Noppenfüßchen. Die halbkugelige Wandung ist in Relief dekoriert mit einem Blütenblattfries, einem Band mit tako-karakusa und einer Reihe von Medaillons, auf der Schulter weitere Medaillons mit stilisierten Blüten. Die beweglichen Henkel aus Gelbmetall mit Drachen in Gravur, der Deckel aus émail cloisonné mit Blüten und Ranken sowie einem Knospenknauf aus Gelbmetall. Holzkasten. (2)

H ohne Henkel 10,1 cm; B 16,8 cm

€ 800 – 1.000



60



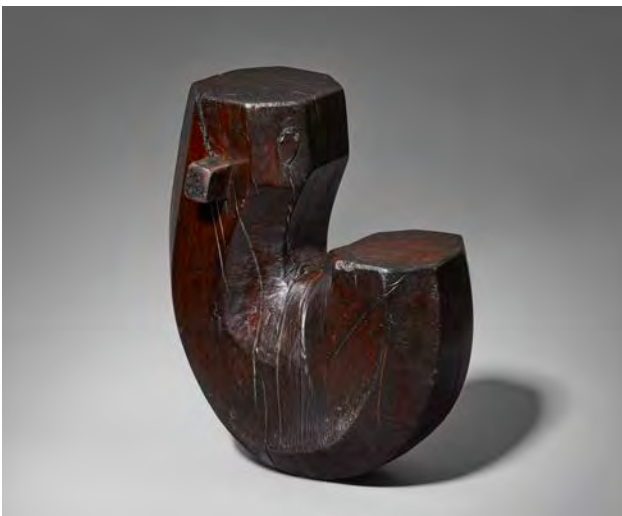
61

61
Tansu. Möglicherweise keyaki-Holz, lackiert. Yonezawa, Präfektur Yamagata. Frühes 20. Jh.

Einteilig. Zwischen zwei die ganze Breite einnehmenden Laden, zwei kürzere mit einem zu verschließenden Fach und einer darüber liegenden kleinen Lade. Die runden Schloßplatten aus Eisen mit gravierten Kirschblüten umgeben von Ranken, die mukkô-förmigen Griffe an Beschlägen in Form von Kiefernzweigen, an den Ecken sog. Teesamen-Motive. An den Schmalseiten je ein Tragegriff. Schlüssel.

H 87 cm; B 102,5 cm; T 44,5 cm

€ 1.000 – 1.500



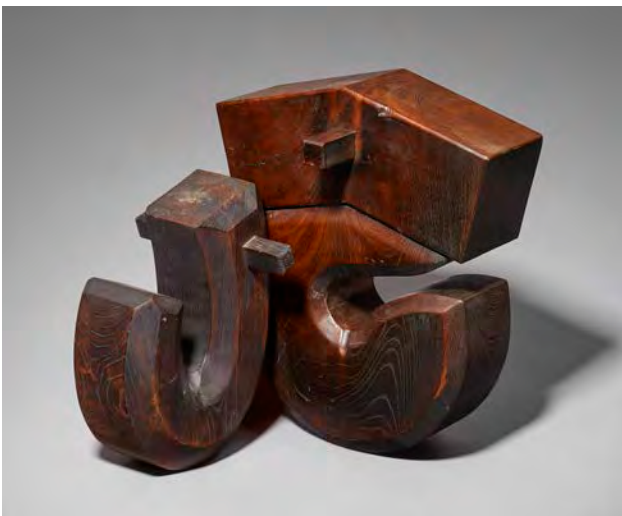
62

62
Haken für einen Kesselzug (jizaigake). Keyaki-Holz. Nord-Japan. 19. Jh.

Aus einem Holzblock. Ebisu-Typ von länglicher Kommaform, oben mit zwei eingesteckten Vierkanthölzern, die der Aufhängung an einem Dachbalken über der Feuerstelle mittels eines Strickes dienen. Mit einer Rille in der inneren Kurve. Altersrisse.

H 84,5 cm

€ 800 – 1.000



63

63
Zwei Haken für einen Kesselzug (jizaigake). Keyaki-Holz. Nord-Japan. Frühes 20. Jh.

Aus einem Holzblock. a) Der größere Haken hat einen dachförmigen oberen Abschluss. Weil dieser wie die Kappe des Daikoku anmutet, spricht man hier vom Daikoku-Typ von jizaigake. b) Der kleinere Haken ist von länglicher Kommaform und wird Ebisu genannt. Beide mit zwei eingesteckten Vierkanthölzern, die der Aufhängung an einem Dachbalken über der Feuerstelle mittels eines Strickes dienen. Beide Haken mit abgeschragten Kanten und einer Rille in der inneren Kurve. (2)

H a) 40,3 cm; b) 31,2 cm

€ 700 – 900



64

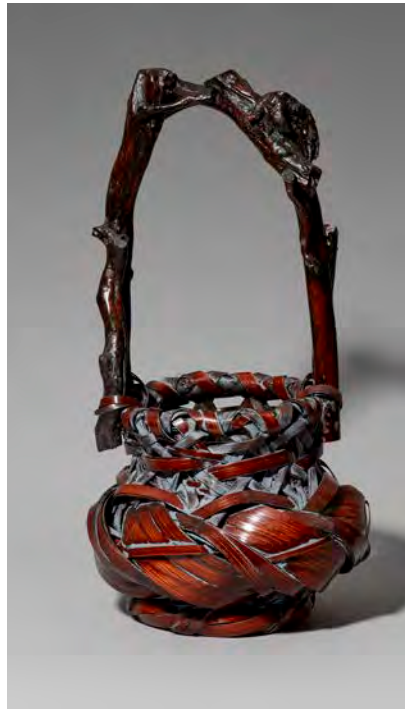
64
Ikebana-Korb. Bambus.
 20. Jh.

Am Boden sign.: Itchikusai

Kugelige Form aus unregelmäßig geflochtenen, braun gesprenkelten Bambusschienen. Bogenförmiger Henkel bestehend aus mehreren tordierten Bambusschienen.

H 36 cm

€ 400 – 500



65

65
Ikebana-Korb. Bambus und Holz.
 20. Jh.

Am Boden sign.: Katsuchikusai

Kugelige Form aus unregelmäßig geflochtenen Bambusschienen von unterschiedlicher Breite. Sehr hoher Henkel, bestehend aus mehreren zusammengenagelten Aststücken. Bambuseinsatz.

H 64 cm

€ 400 – 600



66

66
Ikebana-Korb. Bambus.
 20. Jh.

Kugelige Form aus unregelmäßig geflochtenen dünnen und wenigen sehr breiten Bambusschienen. Fast kreisrunder Henkel, bestehend aus mehreren tordierten Bambusschienen.

H 45 cm

€ 400 – 500



67

67

Bugaku-Maske. Papiermaché und Lack. 19. Jh.

Typ Konron. Der glatzköpfige Mann mittleren Alters mit Falten zerfurchtem Gesicht zeigt ovale durchbrochene Augen, eine schmale lange nach vorne gebogene Nase und einen lachenden Mund mit wenig geöffneten Lippen. In Farben wird eine abblätternde Farbfassung imitiert. Die Rückseite ausgekleidet mit schwarz bemaltem, grobem Gewebe.

Die Maske ist eine typische Meiji-zeitliche Kopie einer alten Tanz-Maske, wie sie in Tempel aufbewahrt wurden. Kanô Tessai hat zahlreiche solcher Masken kopiert und signiert, aber es gibt auch zahlreiche Exemplare, die unsigniert sind.
H 26,4 cm

Provenienz

Alte Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Lempertz, Köln, 5./6.12.2003, Lot 821

€ 600 – 800



68

68

Jacke eines Feuerwehrmannes (hikeshi hanten). Baumwolle. Um 1900

Bestehend aus mehreren Lagen von schwarzer Baumwolle, gesteppt (sashiko-Technik), am Kragen vorne rechts die Schriftzeichen Hankin shôbôgumi (Die Hankin-Feuerwehrtruppe) und links shôbô (Feuerwehr) und eine Rangbezeichnung „te“ (Hand). Auf dem Rücken in einem großen Rund die Schriftzeichen Hankin. An Schulter und entlang der Ärmel ein roter Streifen, oberhalb des Saumes zwei weiße Streifen.
L 86 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 400 – 600



AUS 69

69

Zwei Jacken, jeweils mit fünf Familienwappen (montsuki haori) für formelle Anlässe. Schwarze Seide. Frühes 20. Jh.

Das Futter (haura) innen am Rücken aus gewebter Seide
a) mit Darstellung eines Kastens mit Kasuga-Hirsch-Motiv, einer Shintô-Anlage in fächerförmiger Kartusche und die Meoto-iwa (Mann-Frau-Felsen) und der Berg Fuji ebenfalls in einer fächerförmigen Kartusche. (Die Motive lassen vermuten, dass der haori zu einer Hochzeit getragen wurde.)
b) Mit Darstellung eines goldenen shishi auf Mustergrund von mit Päonien gefüllten Achtecken. Beide haori mit separater Kordel. (2)

Ca. L a) 106 cm und b) 108 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 600 – 800



70



71

70

Geduckt schreitender Tiger. Bronze. Spätes 19. Jh.

An der Unterseite Werkstattmarke: Masamitsu (Shōkō) saku

Den Kopf zum Brüllen angehoben, die Schwanzspitze wenig eingerollt. Die Fellstreifen glänzend patiniert, die Augen golden.

L 35,5 cm

€ 800 – 900

71

Okimono. Ratte. Bronze. Frühes 20. Jh.

Sign. in ovaler Reserve: Muroe Tanchō saku

Ratte in leichter Linksdrehung, den Schwanz um den Körper gelegt. Das Fell ist durch feine Gravuren wiedergegeben.

H 6,6 cm; L 15,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

€ 600 – 800



72

‡ 72

Okimono. Oni und Affe. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Der stehende oni in einem Gewand mit rinbô-Muster zeigt einem vor ihm hockenden Affen, der seine Pfoten flehentlich anhebt, eine Hängerolle mit Affendarstellung. Chips.
H 14,8 cm

€ 800 – 1.000



73

‡ 73

Okimono. Sansukumi-Darstellung. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Ein Affe und drei Kröten stützen einen riesigen Schädel, auf dem eine zusammengerollte Schlange liegt. Pupillen aus schwarzem und schwarzbraunem Horn.
H 10,8 cm

€ 600 – 800



73A

‡ 73A

Okimono einer jungen Frau vor dem Bad. Elfenbein. Tokyo. Spätes 19. Jh.

Sign.: Gyokudô

Stehend in einem Gewand, das von der linken Schulter gestreift ist und die Brust entblößt, in der herabhängenden linken Hand ein kleines zusammengelegtes Handtuch.
H 17,8 cm

€ 2.000 – 3.000



73B

‡ 73B

Okimono eines Jungen als manzai-Tänzer. Elfenbein. Tokyo. Spätes 19. Jh.

Sign. auf eingelassenem Rotlackplättchen: Gyokkô

Der fröhliche Junge mit Fächer und Schellenbaum tanzt auf einer liegenden Trommel, deren Bespannung mit einem mitsu-tomoe-Motiv aus Perlmutter beidseitig geschmückt ist, und die mit Nägel aus schwarzem Horn am Korpus befestigt ist. Die beiden auf dem Sockel liegenden Schlegel geben der Trommel Stabilität.
H 17,5 cm

€ 1.200 – 1.400



74

‡ 74

Okimono. Hotei. Elfenbein. Tokyo. Frühes 20. Jh.

Sign. auf eingelassenem Rotlackplättchen: Ryūshi

Stehend und zum Mond weisend, von seinem Wanderstab hängen ein Blattfächer und ein großer Beutel, auf den Kostbarkeiten (Strohumhang, Schriftrolle und Schlüssel) graviert sind. Stabspitze mit reishi separat geschnitzt und eingesetzt. H 16 cm

€ 700 – 900



75

75

Okimono einer Languste. Bein.

Modell einer Languste (kuruma-ebi) mit Dornen besetztem Körper, beweglichem segmentiertem Hinterleib und Schwanzflossen, zehn beweglichen Beinen, Scheren, und beweglichen Fühlern. Pupillen schwarz bemalt. Eine der beiden kürzeren Antennen gebrochen, manche Glieder nicht mehr beweglich. Holzkasten mit der Aufschrift ...kuruma ebi.

Dieses Modell ist wahrscheinlich in Nachfolge von Yamazaki Nankai entstanden, siehe Nihon no zōge bijutsu, Shoto Museum of Art, Tokyo 1996, S 119.

Ca. L mit zurückgeklappten Fühlern 32 cm;
L mit ausgestreckten Fühlern 40 cm

€ 800 – 1.000

‡ 75A

Okimono eines Früchte-Stillebens. Elfenbein und Holz. Tokyo. Spätes 19. Jh.

Der hölzerne Zuber ist gefüllt mit einer Kaki, drei Äpfeln, einem Blatt, einer kleinen Aubergine, einer kleinen Gurke, einem Pfirsich, einer Kastanie und einem Zweig mit Mispeln. Neben dem Zuber liegt ein teilweise geschälter Apfel, über dem ein Zweig mit kleinen Früchten liegt. Aubergine und Zweige der Mispeln aus Holz.

L 14 cm

€ 1.200 – 1.500



75A

† 76

Paar Shibayama-Ziervasen. Elefantenzahn-segmente. Spätes 19. Jh.

Beide sign. auf eingelegtem, braunem Plättchen:
Masayuki

Auf beiden Teilen in reliefierten Perlmutter-, Schildpatt- und Holzeinlagen eine Hühnerfamilie, rechts in einem blühenden Kirschbaum mit Steinlaterne, Päonien und anderen Blumen, links unter einem blühenden Kirschbaum, in dem eine Laterne hängt. Auf der Rückseite jeweils Malven und Buschkiee sowie fliegende Vögel und eine Strohabdeckung. Oberer Rand in Silber, der untere in Gelbmetall gefasst, auf einem sechseckigen, beschnitzten und lackierten Sockel. (2)
H mit Sockel 31 cm

€ 6.000 – 8.000



R77

Liegender Hirsch. Arita. Um 1700

Mit untergeschlagenen Vorderbeinen und einem kurzen, hellbraun glasierten Geweih. Boden verschlossen mit kleinem Luftloch. Best.

H 18,1 cm; L 27,2 cm

€ 4.000 – 6.000





78

Zwei Imari-Platten. Arita. Frühes 18. Jh.

In sehr dunklem Unterglasurblau, Eisenrot, Grün, Schwarz und Gold im Spiegel jeweils zwei Kraniche im Flug, Kiefer, blühende Pflaumenbäume und stark stilisierte Wolken mit Musterung, am Rand vier passige Reserven mit shishi und Rautenmuster, gefüllt mit kleinen Vögeln. Außen drei Pflaumenblütenzweige. Eine Brandstütze am Boden.

Sprung. (2)

D 55 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 3.000 – 5.000

79

Sehr großer Imari-Teller. Arita. 2. Hälfte 19. Jh.

In Unterglasurblau, Eisenrot und Gold zwei Tischchen mit Pflanzschalen auf einer Gartenterrasse und ein fliegender Phönix, weitere Vögel und Insekten. Auf der Rückseite Blüten und gefiederte Ranken und Knospen. Kurzer Sprung. D 56,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Köln

€ 800 – 1.000



79

80

Zwei Teller. Kutani. 20. Jh.

Beide dekoriert mit einem Vogelpaar in typischer Palette von Flaschengrün, Überglasurblau, Eisenrot, Gelb und Schwarz. (2) D 24,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 800 – 1.000



80

81

Quadratischer Ao Kutani-Teller. Yoshida-Ofen. Präfektur Kanazawa. Frühes 19. Jh.

Bodenmarke in Schwarz auf gelbem Feld: Kinwaka?

Mit eingezogenen Ecken und geschweiften Seiten. In Flaschengrün, Überglasurblau, Aubergine, Schwarz, wenig Gelb und Eisenrot im Spiegel ein tänzelndes kirin in einer Landschaft mit Sturzbach, an den Rändern Vierpassformen, gefüllt mit paarigen Blättern, die ein shippô-Motiv umschließen, an den Ecken Fruchtformen im Strahlenkranz, auf einem flaschengrünen Grund mit Zeichnung von Kiefernnadelbüschel. Rand braun glasiert. Außen Pflaumenblütenzweige. Am Boden Brandstümperspuren.

Der Yoshidaya-Ofen wurde 1823/24 gegründet, mit dem Ziel Altes Kutani wiederzubeleben. Tatsächlich imitiert die quadratische Form des vorliegenden Tellers jene der Teller mit eingezogenen Ecken aus dem 17. Jahrhundert, mit dem Unterschied jedoch, dass die Seiten geschweift sind. Auch imitierte bzw. wandelte man die Marke ab.

H 5 cm; B 24 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

Literatur

Vgl. den Teller von gleicher Form mit Darstellung eines kirin und prominenten Mustern an den Ecken, ehemals in der Slg. Richard de la Mare, abgeb. in: S. Jenyns, Japanese Porcelain, London/Boston 1965, Tafel 103 A



81

€ 800 – 1.000



82

82
Paar große Satsuma Vierkantvasen.
Kyoto. Spätes 19. Jh.

Bodenmarke in Gold auf eisenrotem
Feld: Dai Nihon Kizan zô

Auf den vier Feldern der Wandung
in Emailfarben und Gold Hütten in
einer Berglandschaft abwechselnd mit
spazierenden Frauen unter Blüten. (2)
H 30,7 cm

Provenienz

Separat erworben bei Schatzinsel,
Stuttgart, 30.11.1966 und 24.3.1968

€ 1.000 – 1.500



83

83
Kleine Satsuma-Dose. Kyoto. Um 1900

Bodenmarke in Gold auf grauem Feld:
Hôzan und Shimazu-mon

Flache, runde Form. auf dem Deckel in
Emailfarben und Gold fliegende Vögel
über einem blühenden Pflaumenbaum.
Die Unterseite mit fliegenden Vögeln
und Kirschblüten. Innen Päonienblüten
und Schmetterlinge.

H 3,5 cm; D 9,3 cm

€ 1.000 – 1.200



84

Chawan. Hagi-Ofen. Provinz Nagato, heute Präfektur Yamaguchi. Edo-Zeit

Von fast halbkugelförmiger Form mit horizontalen Rillen innen und außen im unteren Bereich. Stark glänzende, feinmaschig craquelierte, beigefarbene Glasur mit leichtem Stich ins Rosa.

Holzkasten, auf der Deckelinnenseite aufgeklebter Gutachterstreifen (kiwametsuke) beschriftet: Ko-Hagi chawan ... und sign.: Kohitsu und Siegel: Kinzan; auf einer Seite des Kastens die Aufschrift Sukehachi saku ko Hagi chawan (Altes Hagi chawan, gemacht von Sukehachi), die andere Aufschrift nennt die Sammlungsnummer 158. Brokatbeutel (shifuku).

Hagi in der Provinz Nagato war von 1600 bis 1868 der Sitz der Mori daimyô, die in der Burgstadt Matsumoto auch den ersten Hagi-Brennofen etablierten. In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts leiteten Yamamura Sakunojô (auch bekannt als Mitsumasa oder Shôan) und sein Onkel Saka Kôraizaemon (auch bekannt als Rikei und Sukehachi) diese Werkstatt, die bis zur Meiji-Zeit weitergeführt wurde.

D 12,5 cm

€ 1.500 – 2.000

Der Sammler Ulrich Vollmer

Ulrich Vollmer (geboren 1945) kam zunächst als Stipendiat des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD) zum Studium des japanischen Rechts nach Japan, wo er anschließend von 1972 bis 2007 bei verschiedenen Banken und zuletzt für die Deutsche Bank in Tokyo tätig war. Er begann, sich für japanische Teekeramik zu interessieren und in 35 Jahren trug er zusammen mit seiner Frau Annegret Bergmann eine beachtliche Sammlung zusammen. Zwanzig Jahre lang war er Schüler von Kansetsu X., Oberhaupt (iemoto) der Edosenke-Teeschule, ein Ableger der in Kyoto beheimateten Omotesenke-Schule. Als er eines Tages sah, wie ein Teehaus abgerissen werden sollte, um einem Parkplatz zu weichen, ließ er es 1986 abbauen und in Daigo auf dem Grundstück des Keramikers Gerd Knäpper neben dessen Ofen wiedererrichten. Er selbst lebte in einem japanischen Holzhaus in Sedagi, einem der wenigen noch erhaltenen alten Wohnviertel in Tokyo. Von 1995 bis 1999 war er Vorsitzender der OAG Tokyo.

2007 kehrte Ulrich Vollmer nach Deutschland zurück und ließ sich in Berlin nieder. Vom 22.5.-11.9.2011 fand eine große Ausstellung seiner Keramiksammlung in der Stiftung Keramion in Frechen bei Köln mit dem Titel „Momoyama-Keramik und ihr Einfluss auf die Gegenwart“ statt, begleitet von einem gleichnamigen Katalog. Acht der zwölf hier zum Aufruf kommenden Keramiken waren in Frechen ausgestellt.



Ulrich Vollmer im neuerrichteten Teehaus in Daigo, Präfektur Ibaraki. Späte 1980er-Jahre



85

85
Schale für Süßigkeiten. Shino-Ware.
Präfektur Gifu. Nach 1932

Sign.: Muden tōjin To
(= Arakawa Toyozō, 1894-1985)

Wenig unregelmäßige Form mit steilem Rand und abgesetzter Lippe, auf drei Ösenfüßchen. Hellgraue Shino-Glasur. In Unterglasurblau oben Darstellung des Brennofens und unten das Wohnhaus des Töpfers, sign.: Muden tōjin und To. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: E-Shino kashibachi (Bild-Shino Schale für Süßigkeiten), signiert Ōgaya Toyozō und Siegel: To. H 6 cm; D 26 cm

Literatur

Abgeb. in: Gudrun Schmidt-Esters (Hrsg.), Momoyama-Keramik und ihr Einfluss auf die Gegenwart, Ausstellungskatalog Stiftung Keramion, Frechen 2011, Nr. 171

€ 1.000 – 1.500

86
Große Schale. Bizen-Ware. Präfektur
Okayama. Ca. 1960

Am Boden kamajirushi: To (= Kaneshige Tōyō, 1896-1967)

Von flacher Form. Hellrosa-beigefarbener Steinzeugscherben, innen mit amorphem Fleck (hiiro) und eingeritzten Zickzack-Streifen, am Boden hidasuki-Streifen. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Bizen hidasuki hirabachi (Bizen Feuerschnurmuster flache Schale) und sign.: Tōyō zō und schwarzes Siegel: Tōyō. H 7,6 cm; D 35,4 cm

Literatur

Abgeb. in: Gudrun Schmidt-Esters (Hrsg.), Momoyama-Keramik und ihr Einfluss auf die Gegenwart, Ausstellungskatalog, Stiftung Keramion, Frechen 2011, Nr. 177

€ 1.000 – 1.500



86



87

87

Chawan. Shino-Ware. Nagoya. Mitte 20. Jh.

Mit vertikaler Wandung und weitem unregelmäßigem Fußring. Der im Brand orangefarben verfärbte Scherben mit dicker, teils unterschiedlich poröser weißer Shino-Glasur, an einer Seite ein zierlicher Zweig in Braun. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet Shino Chawan Tōkurō gama (gefertigt im Ofen des Tōkurō), sign.: Tōyō tsukuru und schwarzes Siegel: Kaneshige. D 11 cm

Provenienz

Sammlung Vollmer-Bergmann, Berlin. Erworben in Japan in den 1990er-Jahren

Literatur

Abgeb. in: Gudrun Schmidt-Esters (Hrsg.), Momoyama-Keramik und ihr Einfluss auf die Gegenwart, Ausstellungskatalog Stiftung Keramion, Frechen 2011, Nr. 176

€ 1.500 – 2.000

Katō Tōkurō (1897-1985) wurde als Sohn des Seto-Töpfers Kanō Sōjirō in Mizuno, Präfektur Aichi geboren, nahm aber mit seiner Heirat den Familiennamen seiner Frau an. Er untersuchte die alten Seto-Brennöfen und begann Shino- und Oribe-Ware herzustellen. In den 1930er-Jahren pflegte er Kontakt mit den Protagonisten der mingei-Bewegung Yanagi Muneyoshi, Kawai Kanjirō und Hamada Shōji. Im Jahr 1952 wurde er zum Lebenden Nationalschatz für seine Oribe-Keramik nominiert, eine Auszeichnung, die ihm nach dem Einin-tsubo-Fälschungsskandal aberkannt wurde. Trotzdem arbeitete er erfolgreich weiter und versah seine späteren Arbeiten mit unterschiedlichen Namen, u. a. „Gen“.

Chawan. Nezumi-Shino-Ware. Nagoya. Ca. 1982/85

Ritzmarke: Gen (= Katô Tōkurō, 1898-1985)

Von großer, typischer Form auf niedrigem Standring. Hellbeigefarbener Scherben mit dicklicher, weißer, poröser Glasur, die stellenweise rotbraun gebrannt ist, dekoriert mit fünf Sechsecken (kikkō) in Weiß unter der Glasur und fünf vertikalen Linien auf der anderen Seite. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Shino chawan, sign.: Gen und Siegel: Tō, an der Seite beschriftet: Shino chawan Tōkurō saku Shigetaka kan und Siegel: Shige. Mit zweiten Holzkasten.

Der Kasten enthält an der Seite eine zusätzliche Bescheinigung (kan) durch Katô Shigetaka (1927-2013), dritter Sohn des Katô Tōkurō und ebenfalls Keramiker in Nagoya, dass das chawan von Katô Tōkurō stammt.

H 9,3 cm; D 13,8 cm

Provenienz

Sammlung Vollmer-Bergmann, Berlin. Erworben in Japan in den 1990er-Jahren

Ausstellungen

Momoyama-Keramik und ihr Einfluss auf die Gegenwart, Ausstellung Stiftung Keramion, Frechen, 22.5.-11.9.2011

Literatur

Abgeb. in: Gudrun Schmidt-Esters (Hrsg.), Momoyama-Keramik und ihr Einfluss auf die Gegenwart, Ausstellungskatalog Stiftung Keramion, Frechen 2011, Nr. 180

€ 8.000 – 10.000





89

89
Vase. Bizen-Ware. Bizen, Präfektur Okayama. Um 1970

Am Boden eingeritztes kamajirushi des Fujiwara Kei (1899-1983)

Kugeliger Korpus mit weitem, hohem Hals mit einer vertikalen Kerbe an einer Seite und zwei handgeformten Henkeln. Aschenanflugglasur und ishihaze („Stein-Explosion“).

H 25 cm

Literatur

Abgeb. in: Gudrun Schmidt-Esters (Hrsg.), Momoyama-Keramik und ihr Einfluss auf die Gegenwart, Ausstellungskatalog, Stiftung Keramion, Frechen 2011, Nr. 185

€ 1.000 – 1.500



90

90
Wassergefäß mit Deckel (mizusashi). Bizen-Ware. Bizen. 1964

Am Boden große Ritzsign.: Kozanshi (= Koyama Fujio, 1900-1975)

Nahezu zylindrisch, mit vertikalen, diagonalen und horizontalen hidasaki-Streifen. Deckel aus demselben Material mit unregelmäßigem Knauf. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet von Koyama: Bizen Mizusashi und sign. Kozanshi, auf der Rückseite Aufschrift von Fujiwara Kei: 1964 nen Fujiwara Kei taku nite saku kore (im Jahr 1964 im Haus von Fujiwara Kei gemacht). Siegel des Fujiwara Kei. H 21,5 cm

Literatur

Abgeb. in: Gudrun Schmidt-Esters (Hrsg.), Momoyama-Keramik und ihr Einfluss auf die Gegenwart, Ausstellungskatalog Stiftung Keramion, Frechen 2011, Nr. 174

€ 1.500 – 1.700



91

91
Chawan. Karatsu-Ware. Kamakura. Datiert 1967

Sign. oberhalb des Fußes in Eisenbraun und in großen Schriftzeichen Kozanshi (= Koyama Fujio, 1900-1975)

Konische Form auf kleinem Fußring mit itokiri. Sandfarbener Scherben mit gräulicher Glasur und eisenbraun glasiertem Rand. Originaler Holzkasten, auf der Deckelrückseite beschriftet Shōwa 42 (1967) und sign.: Kozanshi. H 6 cm; D 13,5 cm

Literatur

Abgeb. in: Gudrun Schmidt-Esters (Hrsg.), Momoyama-Keramik und ihr Einfluss auf die Gegenwart, Ausstellungskatalog, Stiftung Keramion, Frechen 2011, Nr. 173

€ 500 – 700

92

Flache Schale. Kamakura. Ca. 1970

Am Boden Ritzmarke Kozanshi
(= Koyama Fujio, 1900-1975)

Schwerer Scherben ohne Fußring mit breiten, der Schalenform folgenden hakeme-Streifen in Unterglasurblau (gosu), auch an der Rückseite. Am Boden fünf große Brandstützenspuren.

Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Gosu hakeme hachi (Schale mit unterglasurblauen Pinselstreifen), auf der Rückseite Kozanshi saku und sign. Shin'ichi kan und Siegel (Gemacht von Kozanshi, begutachtet von Shin'ichi [= Koyama Shin'ichi, 1939-2006, der dritte Sohn]).

H 6,6 cm; max. D 27,6 cm

Literatur

Abgeb. in: Gudrun Schmidt-Esters (Hrsg.), Momoyama-Keramik und ihr Einfluss auf die Gegenwart, Ausstellungskatalog Stiftung Keramion, Frechen 2011, Nr. 175

€ 800 – 1.000



92

93

Vase. Shino-Ware. Tajimi-Stadt, Präfektur Gifu. Ca. 1970/80

In Form eines Holzschlegels (kinuta) mit langem Hals und abgesetzter Schulter. Schwerer, sandiger Mino-Scherben, bedeckt bis auf den flachen Boden mit einer dicken teilweise porösen Shino-Glasur, an den Kanten leicht rötlich verfärbt. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Shino hanaie, sign.: Toshisada und Siegel: Toshi.

H 23 cm

€ 600 – 800



93

94

Sommer chawan. Präfektur Ishikawa, Kanazawa, Ōhi-Ofen. Ca. 1970

Im Fußring gestempelt: Ōhi

Konische Wandung, auf kleinem Fußring. Raku-artiger Scherben mit unregelmäßigen dünnen Kerben innen und außen, überzogen mit dünner mittelbrauner Glasur. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Hira chawan (flaches chawan) / kyūdai (9. Generation) Ōhi Chōzaemon und rundes Siegel: Ōhi. Mit originale weißem Einschlagtuch (ukon nuno), gestempelt: Ōhi.

Das chawan stammt von Ōhi Chōzaemon (1901-1986), der ab seinem 16. Lebensjahr chawan und Teeutensilien herstellte und im Alter von 26 Jahren den Namen Chōzaemon IX. verliehen bekam. Er stand in Verbindung mit den Urasenke Große-Teemeistern.
H 6,5 cm; D 14,7 cm

€ 500 – 600



94



95

95

Schlanke Kutani-Doppelkürbisvase. Komatsu-Stadt, Präfektur Ishikawa. Um 1990

Am Boden sign. in Eisenbraun: Kutani Masahiko (= Tokuda Masahiko, 1933-2009)

Der Hals ist blau, hellgrün und gelblich glasiert, die sich vermischenden Glasuren gehen über in eine hochglänzende, dunkle, auberginefarbene Glasur am Korpus. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Hekimeiyū (blau-grüne Glasur) tsubo, sign. und Siegel: Kutani Masahiko.
H 25 cm

€ 800 – 1.000



97

Große kugelige Kutani-Vase.
Komatsu-Stadt, Präfektur Ishikawa.
 Vor 1985

Am Boden sign. in Eisenrot:
 Kutani Masahiko

Hals und Schulter ist blau, hellgrün und gelblich glasiert, die sich vermischenden Glasuren gehen über in eine hochglänzende, dunkle, auberginefarbene Glasur am Korpus. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Hekimeiyû (blaue-grüne Glasur) tsubo, sign. und Siegel: Kutani Masahiko.
 H 27,6 cm; D 23,5 cm

€ 2.500 – 3.000

97

98

Große kugelige Vase. Tanba-Ware.
Tanba-Sasayama,
Präfektur Hyôgo. Ca. 1990

Am Boden Ritzsignatur: Noboru
 (= Ôkami Noboru, 1929-2002)

Kugelige Form mit kleiner unregelmäßiger Mündung auf flachem Boden. Rotbrauner Scherben, mit weißlicher gesprenkelter Glasur und hellgrüner, weißlicher, hellbeigefarbener fellartig gefleckter Überlaufglasur, die teilweise in Streifen läuft und Tropfen bildet. Originaler Holzkasten, der Deckel beschriftet: Tanba haiyû (Aschenglasur) ryûyô (Überlaufglasur) tsubo, sign. und Siegel: Noboru.

H 38 cm; D 35 cm

€ 700 – 900



98



99

99
Negoro-Tablett mit angeschnittenen Ecken (sumikire oshiki).
Holz und Lack. 16./17. Jh.

Am Boden in Rotlack Werkstattmarke: Tsuchi

Auf flachem, schwarz lackiertem Boden. An den Oberkanten des kurzen, geraden Randes Abrieb, der den darunterliegenden Schwarzlack zum Vorschein bringt. Best.

36,5 x 36 cm

Literatur

Vgl. sehr ähnliches Tablett, abgeb. in: Kawada Sadamu, *Negoro nuri, Nihon no bijutsu*, Nr. 120, Tokyo 1976, Abb. 42 und 129 und James C.Y. Watt und Barbara Brennan Ford, *East Asian Lacquer, The Florence and Herbert Irving Collection, The Metropolitan Museum of Art*, 1991, Nr. 89, S. 199

€ 2.000 – 4.000



100

100
Kleine runde Negoro-Teedose (chaire). Holz und Lack.
 Frühe Edo-Zeit

Auf hohem, schrägem Fuß, der Korpus und Deckel jeweils zum Rand hin abgeflacht. Sehr dünnwandig. Außen ganz überzogen mit dünnem rotbraunen Lack, an den Seiten mit leichten dunkleren Schlieren. Innen und im Fuß Schwarzlack. Altersbedingte kleine Besch. Holzkasten mit Besitzerstempel Iwakura am Boden und der Brokatbeutel (shifuku) nicht zugehörig.

Solche chaire wurden anlässlich von Teezubereitung bei Ausflügen ins Freie verwendet, aufbewahrt und mitgenommen zusammen mit anderen Utensilien in einem chabako.

H 6,3 cm

Provenienz

Sammlung Kirbach-Kreß

Literatur

Vgl. sehr ähnliches chaire, abgeb. in: Kawada Sadamu, *Negoro nuri, Nihon no bijutsu*, Nr. 120, Tokyo 1976, Abb. 140

€ 700 – 1.000

101

Kleine rechteckige Weihrauchdose (kôgô). Holz und Lack.
19. Jh.

Schwach gewölbter Deckel mit sog. Staubleiste. Allseitig kinji.
In Gold-takamaki-e und -hiramaki-e sanfte Hügel, Kiefern und
blühende Kirschbäume. Innen und am Boden nashiji. Ränder
in Silber gefasst.

H 2,9 cm, 6,8 x 6,8 cm

€ 700 – 900



101

102

**Teedose (natsume) im Rinpa-Stil. Holz, Lack und verschiedene
Einlagen. Kyoto. Spätes 19. Jh.**

Fassförmig mit abgeflachtem Deckel. Allseitig fundame.
In Gold-takamaki-e und -hiramaki-e sowie Einlagen aus Perl-
mutter und bleigrauer Masse Kiefern an einer Uferböschung
und Wellen. Innen fundame. Originaler Holzkasten, auf dem
Deckel beschriftet: Kôrin sha matsuba makie-e natsume (Kopie
nach Kôrin, Kiefer und Wellen in Streulack natsume), auf der
Rückseite des Deckels sign.: Kômin und Siegel: Harui Kômin.
Papierabdeckung des Deckels mit ähnlich lautender Aufschrift
in Tusche und weißes Seidentuch mit eingewebten origami
Kranichen.

Harui Kômin (1869-nach 1937) stammte aus Osaka. Da sein
Vater früh verstarb, lernte bei dessen Schüler Nakagawa
Gyokushu. Auf Einladung des Kunsthändlers Ikeda Seisuke
zog er 1888 nach Kyoto, wo er die Lacksammlung dieses
berühmten Händlers studierte und dadurch viel dazu lernte.
Die meisten seiner Objekte wurden von Ikeda ins Ausland
verkauft. Nachdem Ikeda sein Geschäft 1911 auflöste.
H 7,6 cm

€ 2.000 – 3.000



102

103

Kasten für Briefe (fubako). Holz und Lack. 19. Jh.

Längliche Form mit abgerundeten Ecken und schwach
gewölbtem Deckel mit sog. Staubleiste. Allseitig nashiji,
auch innen. Auf dem Deckel und dessen Seiten in Gold- und
Silber-maki-e ein Ahornblatt-Wappen und ein mitsuwari
hanabishi-Wappen, beide in jeweils unterschiedlichen
Größen und Ausführungen. Zwei runde Metallbeschläge
mit Ring für zwei lilafarbene Bänder. Holzkasten.

L 37,2 cm; B 8,6 cm; H 7,3 cm

€ 1.500 – 2.000



103

104

Großer Papierkasten (ryôshibako). Holz, Streulack, Schwarzlack und verschiedene Einlagen. Meiji-Zeit, spätes 19. Jh.

Der gerundete Deckel ist dekoriert in Gold-takamaki-e und -hiramaki-e mit einer auf drei Seiten übergreifenden Flusslandschaft bei Vollmond aus goldglänzendem Metall mit einer ins Wasser gebauten, überdachten Plattform, vielleicht für einen Angler, am Ufer blühendes Schilf und ins Wasser gerammte Pflöcke unterschiedlicher Höhe, über dem bewegten Wasser fliegt ein Schwarm Regenpfeifer. Innen im Deckel zahlreiche, teilweise geschlossene Venusmuscheln, in den Muschelhälften in feiner maki-e-Zeichnung verschiedene Motive. Die weich gerundete Uferböschung, die Wellenlinien, die blaugraue Auflage für das Dach und die vereinzelt aogai-Einlagen sind Merkmale des Rinpa-Stils. Ränder in Silber gefasst. Holzkasten.

H 13,8 cm; B 31,6 cm; T 39,8 cm

€ 6.000 – 8.000



105

Großer Lackkasten. 19. Jh.

Rechteckig, der flache Deckel mit sog. Staubleiste. Allseitig Schwarzlack. In Gold- und Silber takamaki-e und hiramaki-e sowie etwas schwarzem und rotem Lack drei Kraniche an einem Ufer mit brandenden Wellen, auf der Deckelinnenseite fünf minogame unter einer Kiefer; an den Seiten Schilf, Wellen und kleine Felsen. Innen und am Boden Schwarzlack.

Kranich und minogame stehen für das Hôrai-Motiv, die Insel der Glückseligen.

H 14 cm; B 42,5 cm; T 33 cm

€ 1.000 – 1.500



105

106

Großer Kasten. Holz und Lack. 19. Jh.

Mit flachem, an den Kanten wenig abgeschrägtem Deckel. Allseitig nashiji, angereichert durch hirame. In Gold- und Silber-maki-e sowie Schwarzlack auf dem Deckel drei Fächer, dekoriert mit Kiefer, Bambus und blühendem Pflaumenbaum (shôchikubai-Motiv), an den Seiten jeweils ein Fächer mit fliegenden Kranichen, Chrysanthemen und ein geschlossener Fächer mit Kirschblüten über Wellen. Innen und am Boden nashiji. Die Ränder metallgefasst.

H 14,4 cm; B 22,2, cm; L 27,5 cm,

€ 800 – 1.000



106

107

Stapeldose, 4-tlg. Holz und Lack. 19. Jh.

Hohe, runde Form. Allseitig nashiji. In Gold-hiramaki-e und sehr wenig Schwarz auf Wellen schwimmende Chrysanthemen, auf dem abgeflachten Deckel ein Phönix mit ornamentalem Schweif und Ranken auf dem gewölbten Rand. Reste eines alten Sammleretiketts am Boden und eines im Deckel. Unbedeutende Gebrauchsspuren.

H 26,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland, erworben bei Hans Trojanski, Düsseldorf, in den 1960er-Jahren (laut Einlieferer)

€ 800 – 1.000



107



108

108
Papierkasten (ryōshibako) und Schreibkasten (suzuribako) mit Nō-Masken-Dekor. Holz und Lack.
 Frühes 20. Jh.

Beide rechteckig mit abgerundeten Kanten und sog. Staubleisten. Allseitig hochglänzender Schwarzlack (roiro). Auf beiden Deckeln in Gold- und Silber-maki-e und etwas Rotlack Beshimi-, Okina- und Hannya-Maske, das Innere des ryōshibako mit silbrigem nashiji. Innen im Deckel des suzuribako Karren mit Salzfass, Besen und Rechen (in Anspielung auf das Nō-Stück „Takasago“), ein Kiefernschössling in einem Geviert, im Unterteil des suzuribako weitere Embleme, die für einzelne Nō-Stücke stehen. Mizuire aus Weißmetall, gestempelt. Beide Kästen mit in Silber gefassten Rändern. Beide Teile mit Holzkästen, der größere beschriftet: Nō-men maki-e bunko (Papierkasten mit nō-Masken in maki-e) und sign.: urushi-shi Sō... und Siegel, der kleinere (nicht zugehörige) Kasten beschriftet auf der Rückseite des Deckels, Sign. und Siegel, am Boden mit der Datierung Taishō 11 (1922). (2)

a) H 17 cm; B 42 cm; T 34 cm; b) H 5 cm; B 26,5 cm; T 23,5 cm

€ 4.000 – 5.000



109

109
Sehr großer fünfteiliger Stapelkasten (jūbako) auf einem Tablett. Holz und Lack. 1. Hälfte 20. Jh.

Allseitig Schwarzlack (teilw. verblichen). Umlaufend um alle Seiten und den Deckel Bananenstauden mit großen Blättern in goldenem und silbrigem Lack, Details in kirikane. Innen Rotlack, die Ränder in fundame. Ein zweiter zusätzlicher Deckel. Holzkästen.

Solche Kästen dienten den für das Neujahrsfest vorbereiteten Speisen, den osechi, die nach bestimmten Regeln in den verschiedenen Kästen arrangiert wurden.

Gesamthöhe 49 cm; Maße des Stapelkastens B 24,4 cm; T 24,4 cm; Maße Sockel 30,5 x 30,5 cm

€ 2.000 – 2.500

110

Tischchen/Tablett auf vier geschwungenen Füßchen (nekoashi-zen). Holz und Lack. 20. Jh.

Mit geschweifter Zarge und abgeschrägten Ecken. Allseitig hochglänzender Schwarzlack. In Gold- und Silber-maki-e drei sehr große mitsu-tomoe-Motive. Holzkasten.

H 13 cm; B 60,7 cm; T 39 cm

€ 700 – 900



110



111

111

Tablett (hirobuta). Holz und Lack. 1. Hälfte 20. Jh.

Mit abgerundeten Ecken. Allseitig schwarzbrauner Lack. In Gold-makie Buschkleezweig mit blassroten Blüten, eboshi mit raffinierter Gewebestruktur mit Hutband und geschlossener Hoffächer. Schwarzlackiert Holzkasten.

H 6,1 cm; B 59,6 cm; T 42,4 cm

€ 500 – 700

112

Tablett (hirobuta). Holz und Lack. Kyoto. 1. Hälfte 20. Jh.

Rechteckig mit abgerundeten Ecken. Allseitig Schwarzlack. In Gold-maki-e Farnkraut (uwajiro). Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Honaga maki-e hirobuta. Zwei Siegel: Heian und Minoya sei.

Die Minoya-Lackwerkstatt wurde 1772 in Kyoto gegründet. Ihren Höhepunkt hatte sie in der Meiji- und Taishō-Zeit, und mit dem Auftrag für Lackgeschirr anlässlich der Hochzeit von Prinzessin Terunomiya und Prinz Higashikuni. 1945 schloss Inagaki Sōichirō, der Besitzer des Minoya, Werkstatt und Geschäft.

H 5 cm; B 44 cm; T 33 cm

Literatur

Vgl. sehr ähnliches Tablett, abgeb. in: Japanese Paintings and Works of Art, Erik Thomsen, New York 2013, Nr. 28

€ 700 – 900



112



113

113
Zigarrenkarussell. Holz und Lack. Spätes 19. Jh.

Viereckiger Korpus mit vier Drehtüren, an deren Rückseite jeweils drei Ringe und Schalen aus Metall für Zigarren montiert sind, auf einem Sockel auf vier Beinen, im oberen kastenförmigen Teil des Sockels eine Schublade. Der Drehmechanismus oben bekrönt von einem Juwel. Allseitig Schwarzlack. In Goldlack mit roten Akzentuierungen an den Türen u.a. Tekkai Sennin, der seine Anima aushaucht, und Shaen, der beim Schein von Glühwürmchen ein Buch liest. An allen anderen Feldern des Korpus und Sockels Blumen, Blütenzweige und Vögel. An den Kanten Metallbeschläge, einer fehlt. Rest. Gebrauchsspuren.
H 38 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 800 – 1.000



114

114
Zigarettenetui. Braun lackiertes Silber und Lack. Spätes 19. Jh.

Auf der Rückseite sign. in maki-e: Hōkō saku

Längliche Form mit Schnappverschluss. Auf dem Deckel in pastosem Gold- und Silber-takamaki-e mit Einlagen aus aogai die Sieben Glücksgötter, dicht aneinander stehend. Innen nashiji und eine Halterung aus Silber, gepunzt SILVER.
16,2 x 8,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 800 – 1.000



115

Teller. Schwarzer Lack mit Perlmuttereinlagen.
Ryūkyū. 17./18. Jh.

Der Teller mit Standring mit schwarzem Lack über
Holzkern gefasst, dekoriert mit Perlmuttereinlagen,
im Spiegel mit einem sich um eine flammende Perle
windenden Drachenpaares in Wolken, die Fahne mit
Symbolen in Kartuschen, dazwischen feinteiliges
Sechseckmuster. Lackabplatzungen und rest.

D 51,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Paris

€ 3.000 – 5.000



116

Rüstung mit Myôchin signiertem kabuto. Edo-Zeit

Tetsu-sahiji ryô-hikiawase roku-mai dô mit anhängenden fünf-lagigen kusazuri mit blauer Schnürung. Kabuto: 32-Platten suji-bachi kabuto signiert ‚myôchin nobuie, kao‘ und datiert 1538, mit fünf-lagigem tehen-no-kanemono aus vergoldeter Bronze, schwarz lackierte fukigaeshi mit mon der Familie Itô in Goldlack und drei-lagigem shikoro mit blauer Schnürung. Menpô vom Typ ryûbu aus Eisen und mit vier-lagigem yodarekake, Lippen und Innenseite rot lackiert, Sode, kusari kote mit Eisenplatten. Schwarz lackierte Hon-kozane haidate und sune-ate. Rüstungskiste aus Holz mit Eisenbeschlâgen.

Provenienz
Privatsammlung, Paris

€ 10.000 – 15.000



Rüstung. Edo-Zeit

Nimai okegawa dô tōsei gusoku mit purpurner Schnürung. Kabuto: 24-Platten ô-bōshi signiert Tadayoshi mit vier-lagigem tehen-no-kanemono in Bronze, fukigaeshi mit dem mon der Sō-Familie (maru ni sumitate yotsume) in shakudō und vier-lagigem shikoro mit purpurner Schnürung. Maedate aus späterer Zeit. Menpō aus lackiertem Eisen. Tare, Sode und Kuzasori aus kiritsuke kozane. Die seltenen sode aus zwei Teilen. Kutsu aus Bärenhaar. Sangu (kote, haidate und suneate) vollständig. Dazu sehr schöner Kasten (hitsu) der auf dem Rücken getragen wurde.

€ 15.000 – 20.000





118

118
62-Platten ko-boshi kabuto.
18./19. Jh.

Mabizashi aus Eisen, vier-lagiges schwarz lackiertes shikoro und schwarz lackierte fukigaeshi.

€ 6.000 – 8.000



119

119
42-Platten suji bachi kabuto.
Mitte/späte Edo-Zeit

Mabizashi aus Eisen mit shakudō und vergoldetem Rand, vier-lagiges schwarz lackiertes shikoro mit purpurner Schnürung, fukigaeshi mit Päonien in shakudō auf Hirschleder und vergoldetem Rand, sehr schönes fünf-lagiges tehen no kanemono aus shakudō und vergoldeter Bronze. Gold lackiertes kuwagata aus Bronze.

€ 4.000 – 6.000

120

Kawari kabuto. 20. Jh.

Aus zwei in Form einer Muschel getriebenen Platten aus Eisen, mit fünf kleineren in Gold über schwarz lackierten Muscheln aus Eisen. Sechseckiges mabizashi aus Eisen mit vergoldeter Bronzeumrandung, Gold lackierte fukigaeshi und vier-lagiges shikoro in braunem Lack.

Dazu Papier der Nihon Katchū Bugu Kenkyū Hozon Kai, datiert Heisei 28 (2016)

€ 12.500 – 15.000



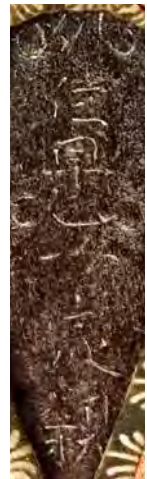


121

121
62-Platten suji bachi kabuto. 17. Jh.

Signiert: Jôshû jû Saotome Ienao, mit fünf-lagigem Chrysanthemenförmigem tehen no kanemono aus vergoldeter Bronze, zwei-lagiges shikoro mit blauer und orangener Schnürung, fukigaeshi mit kamon, mabizashi mit hirschleder bedeckt, Maedate in Form von Flammen aus rot lackierter Bronze.

€ 5.000 – 7.000



122

122
62-Platten suji bachi kabuto.
18. /19. Jh

Mit Hirschleder bedecktes mabizashi mit vergoldeter Bronzeumrandung, zwei-lagiges schwarz lackiertes shikoro mit grüner Schnürung, fukigaeshi mit kamon Bronze mit Resten der Vergoldung und shakudô (?) Umrandung, schönes vier-lagiges tehen no kanemono aus shakudô. Besch.

€ 3.600 – 4.000

123

28-Platten suji bachi kabuto. 19. Jh.

Aus braun lackiertem Eisen, vier-lagiges shikoro mit orangener Schnürung, fukigaeshi dekoriert mit dem mon der Dô-i-Familie aus Kariya (yatsu tsuchi guruma) in Goldlack auf schwarzem Grund, schönes fünf-lagiges tehen no kanemono aus shakudô, Bronze und vergoldeter Bronze, maedate mit Gold- über Schwarzlack in Form eines Hammers. Besch.

€ 3.600 – 4.000



123

124

Ryubu menpô. 18./19. Jh.

Eisen getrieben, rostfarben patiniert, 3-lagiges yodarekake mit grüner Schnürung. Innen rot lackiert.

€ 2.000 – 3.000

125

Ressei menpô. 18./19. Jh.

Eisen getrieben, rostfarben patiniert, 3-lagiges yodarekake, der Schnurrbart aus hellen Tierhaaren. Innen rot lackiert.

€ 2.000 – 3.000



124



125



126

126
Karuta Tatami Dô. 18./19. Jh.

Mit schwarz lackierten Platten aus Eisen mit kusari verbunden, einteiliger Körper mit Schnürung an der Seite. Schwarz lackiertes uke zutsu (Halter für sashimono) aus Holz. Oberste Lamellen dekoriert mit dem Familienwappen (mon) der Nakamuda-Familie (kagewa ni umebachi) in Goldlack. Haidate mit blauem Stoff gebunden. Besch.

€ 1.100 – 1.300

127
Karuta Tatami Menpô. 18./19. Jh.

Aus 30 schwarz lackierten Platten aus Eisen mit kusari verbunden, fünf-teiliges, drei-lagiges shikoro, die unteren Lamellen jeweils gold lackiert, innen roter Stoff.

€ 1.400 – 1.600



127



128

128
Kriegsfächer (gunsen). Eisen, Holz und Papierbespannung. Edo-Zeit

Die Papierbespannung beidseitig mit roter Sonne (hi-no-maru) auf nachgedunkelt silbrigem Grund. Die Stäbe aus Holz. Die Deckstäbe aus Eisen mit den verschiedenen Kostbarkeiten (takaramono) in Silbertauschierung. Öse aus Messing, Rote Kordel mit Quaste.

L der Deckstäbe 33,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Paris

Literatur
Vgl.: Daimyo. Seigneurs de la guerre au Japon, Paris 2018, Kat.-Nr. 136, S. 199

€ 2.000 – 3.000



129

129

Maedate. 18. Jh.

In Form eines oni-Kopfes in Schwarzlack mit eingesteckten Backenhaaren und zwei langen Fangzähnen. Augen und Zähne mit Goldlack bemalt.

€ 2.000 – 3.000



130

130

Maedate. 18. Jh.

In Form eines oni-Kopfes in Rotlack mit eingestecktem Schwert (ken). Innenseite der Ohren, Fangzähne, Augen und ken in Gold lackiert. Besch.

€ 1.000 – 1.500

131

Truhe für Schwerter (katana-dansu).

Zypressenholz, rotbraun lackiert.

Spätes 19./frühes 20. Jh.

Eine obere lange Schublade und eine untere kürzere, sowie eine kleine Lade. Zwei Läden mit Schlossplatten aus Eisen, Laden- und Tragegriffe sowie Eckbeschläge ebenfalls aus Eisen.

H 36 cm; L 103 cm; T 34,5 cm

€ 1.000 – 1.500



131

132

Große Figur eines oni, als Träger für ein wakizashi. Holz, farbig gefasst. Meiji-Zeit

Die Figur mit Kopf eines oni mit einem kurzen Horn aus Bein steht auf überlangen Beinen und trägt ein Phantasie-Gewand, bestehend aus Schuppen, Blatthang um die Hüften und fließenden Tüchern. In den Händen hält er einen dünnen, schuppenlosen, aalähnlichen Drachen mit einem Horn auf dem Kopf, der sich um den Rücken windet. Der hohe Chignon auf dem Kopf ist der Griff eines einzusteckenden wakizashi. Auf schwarzem, würfelförmigem Sockel. H der Figur 70 cm; L der Klinge 38,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Paris

Literatur

Vgl. eine ähnliche Figur in: Arts of the Samurai, Bonhams, New York, 30.10.2017, Lot 434

€ 4.000 – 6.000



Katana. Späte Edo-Zeit

Klinge: L 69,4 cm, shinogi-zukuri, ko-itame hada, gunome midare hamon in nioideki und choji midare mit ashi gemischt, ko-kissaki mit boshi im midare-Stil. Sehr guter Polierzustand. Nakago: ubu in ha agari kurijiri mit kesho yasurime, sign.: Tairyûsai Munehiro (Sôkan) zô no und datiert Februar 1863

Koshirae: tsuba aus Eisen mit Mond, Schnee und Blumen in kin-zôgan, das gleiche Muster in Lackarbeit auf der saya. Shakudô menuki mit Vergoldung Form von drei Fujiwaramon mit Wisteria (fujimon sansô), fuchi-kashira signiert Jakushi dekoriert mit Landschaft im Wind.

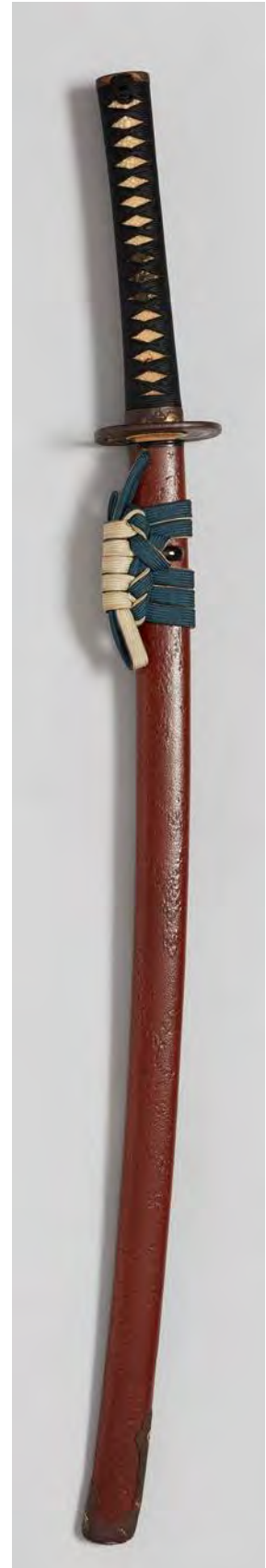
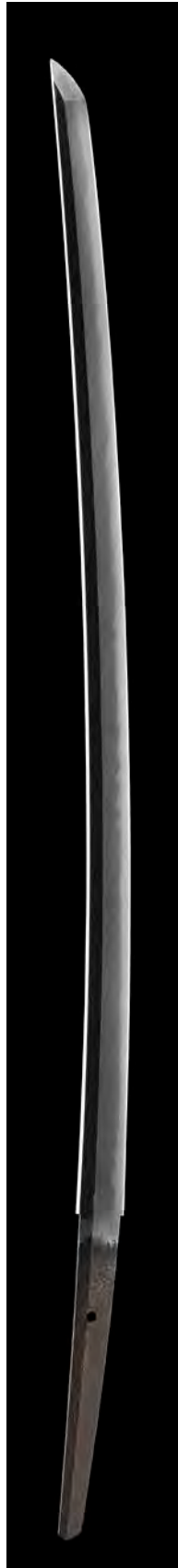
Tokubetsu Hozon Papier des NBTHK (Schwert), datiert Heisei 30 (2018)

Tokubetsu Hozon Papier des NBTHK (Koshirae), datiert Heisei 30 (2018)

Tairyusai Munehiro, auch bekannt unter dem Namen Sôkan, war Koyama Munetsugus bester Schüler und einer der besten Schwertschmiedemeister der Shinshinto-Zeit. Seine Klingen mit wunderbar feinkörnigen, ko-gunome chôji-artigen Härtelinien, wurden vorwiegend in der Tradition der Bizen-Schule ausgeführt.

Tairyusai Munehiro kam in Shirakawa, in der Provinz Mutsu (heutiges Fukushima) um das Jahr 1820 zur Welt. Seine ersten Arbeiten werden um 1847 datiert. Erst in den 1950er-Jahren nach seinem Umzug nach Edo (heutiges Tokyo) begann er seine Lehre bei dem berühmten Koyama Munetsugu. 1854 übernahm er offiziell seinen Künstlernamen (go) Tairyusai. Seine Klingen werden unter dem Rang Jô-Saku geführt und sind bekannt für ihre Schärfe. Viele seiner Klingen führen ein Schnitttest (tameshimei) auf dem nakago. Er starb 1883.

€ 15.000 – 20.000





134



135



136

134

Handachi katana. Edo-Zeit

Klinge: L 74,3 cm, shinogi zukuri, iori-mune und chû-kissaki. Suguha hamon, mokume-itame hada, ubu-nakago mit ein mekugi-ana in ha-agari-kurijiri, kiri-yasurime. Sign.: Hizen (no) Kuni Tadayoshi. Berieben und Rostspuren.

Koshirae: 19. Jh. komplettes handachi-koshirae aus Eisen mit stilisierten Ranken in Gold-nunome, Hizen-Stil, tsuba: Eisen, moko-Form, gehämmertes Kiefernadelnmuster, ein menuki in Form eines Drachens in shakudô und Gold, grüne Wicklung über same, saya: schwarzer Lack mit aogai-Splittern.

Provenienz

Privatsammlung, Deutschland

€ 1.000 – 1.200

135

Katana. Edo-Zeit

Klinge: L 72,8 cm, shinogi zukuri, iori-mune and o-kissaki. Horimono des Fudô-myôô auf der einen und eines Drachens auf der anderen Seite, sugu-ha hamon (?), futsu-nakago mit ha-agari-kurijiri, kurijiri yasurime, ein mekugi-ana. Sign.: Fujita Omi (no) Kami Fujiwara Tsuguhira. Berieben und Rostspuren.

Koshirae: 19. Jh. handachi-koshirae aus shibuichi mit stilisiertem Drachen in Wolken. Tsuba: shibuichi, tachi-Form, Drache in Wolken. Menuki, Fledermäuse unter Sichelmond, schwarze Wicklung über same, saya: wakasa-nuri Stil.

Provenienz

Privatsammlung, Deutschland

€ 800 – 1.000

136

Wakizashi. Edo-Zeit

Klinge: L 44 cm, shinogi zukuri mit bo hi, hada und hamon unklar, chû-kissaki. Nakago: kiri mit zwei mekugi ana, mumei

Koshirae: Eisen tsuba mit Pagode, signiert Chôshû hagi jû Tomonaga saku, shakudo und vergoldetes bronze menuki in Form von shishi und saihai, fuchi kashira mit Vögeln unter Bambus, schwarze Wicklung über same, braun lackiertes saya.

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 600 – 800



137

137

Wakizashi. Frühe Edo-Zeit

Klinge: L 46,4 cm, hira zukuri, itame hada, komidare hamon basiert auf suguha in nie deki, nijuba, chū kissaki mit ko maru bōshi. Guter Polierzustand. Nakago: iriyama-gata mit kiri yasurime und ein mekugi-ana, sign.: Fujiwara Kiyomitsu (aus Kaga). Shirasaya.

Provenienz

Sammlung Freiherr Hendrik Rombout van Doorn (1942 - 2014), erworben bei Christie's New York (laut Einlieferer)

€ 2.000 – 3.000



138

138

Sunnobi Tantō. Späte Muromachi-Zeit

Klinge: L 35,3 cm, hira-zukuri mit bo-hi und mitsu-mune, itame-hada mit mokume gemischt, hamon unklar. Nakago: ubu funagata endend in kurijiri mit zwei mekugi-ana, sign.: Sōshū (no) jū Hiromasa. Koshirae: handachi-koshirae aus shibuichi mit stilisierten Drachen in Wolken. Tsuba: shibuichi, tachi-Form, Drache in Wolken. Menuki, Fledermäuse unter Sichelmond, schwarze Wicklung über same, saya: wakasa-nuri Stil.

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 1.000 – 1.200



139

139

Naginata naoshi. Nanbokuchō/frühe Muromachi-Zeit

Klinge: L 49,2 cm, nagamaki naoshi zukuri, itame hada, gunome chōji hamon in nioi-deki, ara-nie und nijuba, ashi, sunagashi, bōshi ist fukae. Guter Polierzustand. Nakago: o-suriage endend in kurijiri mit einem mekugi-ana, kiri yasurime, mumei. Shirasaya mit Silber- und Kupfer-habaki.

Den-Bizen Omiya Morishige, laut Papiere des Nihon Tōken Hozon Kai datiert Heisei 25 (2013)

€ 3.000 – 4.000



140

140
Sunnobi Tantô. Späte Muromachi-Zeit

Klinge: L 39,7 cm, hira zukuri, itame hada, gunome-midareba in nioi deki mit bôshi in kaeri, sunagashi, yo, ashi, ara nie, chikei. Guter Polierzustand. Nakago: funagata endend in kurijiri mit zwei mekugi-ana, mumei. Shirasaya mit Silber umwickeltes habaki

€ 2.000 – 2.500



141

141
Wakizashi. Muromachi-Zeit

Klinge: L 51,6 cm, hira zukuri, itame hada, gunome chôji hamon in nioi-deki, sunagashi, ara nie, nijuba, ashi, bôshi ist kaeri yoru, horimono: beidseitiger shin no kurikara. Guter Polierzustand. Nakago: kiri mit vier mekugi-ana, mumei. Shirasaya.

€ 5.000 – 6.000



142

142
Sunnobi Tantô. Muromachi-Zeit

Klinge: L 35,3 cm, hira zukuri, itame hada mit yubashiri, gunome chôji hamon in nioi-deki, nie, ashi, bôshi ist fukae, horimono: suken und bonji zu einer Seite, bo hi zu der anderen Seite, Nakago: ubu funagata mit zwei mekugi-ana, sign.: Masahiro. Shirasaya und Gold umwickeltes habaki

Papiere des Nihon Bijutsu Aitô Hozon Kai

€ 5.000 – 6.000



143

143
Sunnobi tantô. Späte Muromachi-Zeit

Klinge: L 37,8 cm, hira zukuri, itame-nagare hada, gunome-midare hamon in nie- und nioi-deki, ara-nie im bôshi, ashi, horimono: beidseitige bo-hi ni tsure-hi. Guter Polierzustand. Nakago: ubu in saki kurijiri, ein mekugi-ana, sign.: Kanetomo. Shirasaya mit sayagaki: nôshû (no) kuni kanetomo tenbun goro, dazu Länge und unidentif. Signatur. Koshirae mit tsunagi: moko-gata tsuba aus Eisen, shakudô, vergoldete menuki in Form Landschaften. Braune Lederwicklung über same, saya: schwarz lackiert mit kozuka, dekoriert mit Regendrachen, 19. Jh.

Tokubetsu Hozon Papier des NBTHK kann nachgereicht werden

€ 4.000 – 6.000



144

144
Sunnobi Tantô. Frühe Muromachi-Zeit

Klinge: L 40,7 cm, hira zukuri, itame hada, gunome-midare hamon in nioi deki, nie, ashi, sunagashi, bôshi in kaeri fukai. horimono: suken und bonji. Nakago: ubu funagata mit kiri yasurime, fünf mekugi-ana, sign.: ...jû Akihiro. Shirasaya mit sayagaki: Sagami (no) kuni Akihiro und Länge des Schwertes.

€ 5.000 – 6.000



145

145
Tantô. Frühe Muromachi-Zeit

Klinge: L 27 cm, hira zukuri, itame hada, gunome-midareba in nioi deki mit bôshi in kaeri fukai, ara nie, sunagashi, ashi, yo. Guter Polierzustand. Nakago: funagata endend in kurijiri mit drei mekugi-ana, sign.: Hiromitsu Shirasaya.

€ 2.500 – 3.500



146

146
Tantō. Eisho-Periode (1504-1512)

Klinge: L 20,2 cm, hira zukuri, itame hada, ko-midare hamon basiert auf suguha in nioi deki mit bōshi in notare komi. hataraki wie sunagashi, ashi und yo. Nakago: ubu endend in kurijiri mit einem mekugi-ana, sign.: Norimitsu. Shirasaya und vergoldetes Bronze-habaki aus zwei Teile.

Koshirae: schwarz lackiertes fuchi-kashira, same umwickeltes tsuka mit shakudō-menuki in Form von Welpen und schwarz lackiertes saya, tsunagi.

Das Schwert mit Hozon Papiere des NBTHK, Heisei 27 (2015)

€ 2.000 – 3.000



147

147
Tantō. Muromachi-Zeit

Klinge: L 22 cm, hira zukuri, ko-itame hada, gunome-midareba in nioi deki mit bōshi in kaeri fukai, sunagashi, horimono: shin no kurikara und unlesbarer bonji. Guter Polierzustand. Nakago: kiri mit katakiri yasurime und ein (vergrößertes) mekugi-ana, sign.: Sōshū jū Hiromasa. Shirasaya

Koshirae: schwarz-ishime lackiertes tsuka und saya, fuchi-kashira aus Horn, runde menuki aus shakudō mit vergoldeten kiri (pauwlonia). Kozuka mit einem tachi dekoriert, tsunagi.

Das Schwert mit Tokubetsu Hozon Papier des NBTHK, Heisei 10 (1998)

€ 6.500 – 7.500

148

Tantô. 1803

Klinge: L 24,6 cm, hira zukuri, ko-itame hada, suguha, komaru bôshi, Horimono: Kaen Fudô und Ken mit sankozuka. Nakago: ha agari kurijiri mit kesho yasurime und zwei mekugi-ana, sign.: Suishin Sadahide (2. gen. Suishinshi Masahide) und datiert Kyôwa 3 (1803). Shirasaya.

Papiere des Japanese Art Sword Museum of Kurashiki

€ 5.000 – 6.000

149

Tantô. 1869

Klinge: L 23 cm, moroha zukuri, ko-itame hada, gunume-midare hamon, die Rückseite komplett mit sugaha hamon, nie-deki, ashi. Sehr guter Polierzustand. Nakago: ubu in ha-agari-kurijiri, ein mekugi-ana, keshô-yasurime, sign.: Naniwa- jû Nobuhide, datiert: Meiji ninen nigatsu hi. Shirasaya. Koshirae mit tsunagi: menuki aus verschiedenen Legierungen in Form eines Samurai. Tsuka schwarz lackiert. Saya: rote Streifen auf schwarzem Grund, 19. Jh.

Tokubetsu Hozon Papier des NBTHK, Heisei 28 (2016)

€ 5.000 – 7.000

150

Yari.

Klinge: L 13,5 cm, in sugu form, itame hada, beidseitige suguha hamon in nioi deki. Guter Polierzustand.

Nakago: L 39,5 cm mit einem mekugi-ana, sign.: Hishû jû Ujisada. Shirasaya.

€ 1.000 – 1.500



148



149



150



151

151
Zwei tsuba. Eisen. 19. Jh.

a) Rund. In kräftigem Rand in durchbrochenem Relief Spatzen und Bambus.
 b) Mokkô-Form. In Relief ein amaryū, ein flammendes Juwel jagend. (2)
 H a) 7,2 cm; b) 7,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Niederlande

€ 500 – 700



152

152
Tsuba. Eisen. 19. Jh.

Oval. In durchbrochenem farbigem Relief Samurai zu Pferd an einem Ufer, auf der anderen Seite aufgespannter Vorhang und Requisiten für das misogi-Reinigungsritual. Rand in shakudô gefasst. Holzkasten. Bei der Aufschrift im Deckel handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um den Namen des Vorbesitzers.
 H 7,3 cm

€ 600 – 800



153

153
Tsuba. Eisen. Spätes 18./frühes 19. Jh.

Oval. In farbigem Relief samurai zu Pferd, einen Bogen spannend, um auf einen Vogel oberhalb eines Bootes zu schießen. Holzkasten, Aufschrift bezieht sich nicht auf das tsuba.
 H 6,8 cm

€ 400 – 600

154
Zwei Eisen-tsuba. Edo-Zeit

a) Rund. Auf beiden Seiten in sentoku-Auflage ein chinesischer Blattfächer und ein uchiwa, an den Griffen jeweils eine Kordel mit Quaste. b) Tantô-tsuba. Oval. In flacher sentoku-Einlage takaramono auf der einen Seite, Ranken und Insekten? auf der anderen Seite. Be. (2)
 H a) 8,1 cm; b) 5,5 cm

Provenienz
 a) Klefisch, Köln; b) Klefisch, Köln
 30.11.2002, Lot 406
 Sammlung Kolodotschko, München

€ 300 – 500

Foto online

155

Zwei Eisen-tsuba. 19. Jh.

a) Rund. In Relief Ebisu in einem Boot mit geblähtem Segel, Details aus Gold. b) Abgerundet viereckig. In Relief mit Einlagen aus Gold Jurōjin unter einer Kiefer und liegender Hirsch. (2)
H a) 6,8 cm; b) 7,6 cm

Provenienz

a) Sotheby's Olympia, London, 19.2.2003 (hier nicht gefunden);
b) Lempertz, Köln, 10./11.6.2008, Lot 1130 (ta 450 – 510 Zu+)
Sammlung Kolodotschko, München

€ 300 – 500



AUS 155

156

Drei Eisen-tsuba. Edo-Zeit

a) Oval. In Einlagen aus Gelbmetall und Silber Kyoyū, der sich an einem Wasserfall die Ohren auswäscht, nach dem er ein schmeichlerisches Angebot des Kaisers gehört hat, und Sōfu, der seinen dürstenden Ochsen wegzerzt von dem so verseuchten Wasser, auf der Rückseite Hotei und Karako. Berieben.
b) Mōkō-Form. In flachem Relief Fukurokuju, Details aus Gold.
c) Rund in negativem Schattenriss Juwelen und Daikokus Hammer, zweifach, Sechsecke in Goldtauschierung. (3)
H a) 6,3 cm; b) 7,5 cm; c) 7,6 cm

Provenienz

a) Lempertz, Köln, 7./8.12.2007, Lot 317; b) Sotheby's Olympia, London, 23.4.2002; c) Klefisch, Köln, 24.4.2004, Lot 4
Sammlung Kolodotschko, München

€ 400 – 600



AUS 156

157

Drei tsuba. 19. Jh.

Eisen. Rund. In durchbrochenem Relief Takaramono. b) Rund. Yamagane. In breitem Rand in durchbrochenem, gegossenem Relief Daikoku und Ebisu, Details graviert. Sign.: Yamashiro jū Masayoshi und kaō. Kagamishi-Arbeit. c) Rund. Eisen. In durchbrochenem Relief Daikoku und riesiger Sack. (3)
D a) 5,9 cm; b) 8,3 cm; c) 7,3 cm

Provenienz

a) Sotheby's Olympia, London, 19.2.2003; b) Klefisch, Köln;
c) Klefisch, Köln, 13.12.2005, Lot 519
Sammlung Kolodotschko, München

€ 400 – 500



AUS 157



AUS 158

158
Drei shibuichi-tsuba. 19. Jh.

a) Oval. In katakiri-Gravur Hotei, der nach oben weist, und ein Bündel Schriftrollen. Sign.: Sôju saku. b) Mekkô-Form. In Gravur und feiner, flacher Einlage aus Buntmetall Hotei, durch einen Fluss watend. Auf der Rückseite Aufschrift: Motonobu hitsu (nach einem Bild des Kano Motonobu). c) Oval. In Gravur und flachen Buntmetalleinlagen Hotei mit Sack und kleine minogame. Sign.: Masaharu. (3)
H a) 6,5 cm; b) 7 cm; c) 6,1 cm

Provenienz
a) Lempertz, Köln, 1.12.2000, Lot 1292,
b) Nagel 20.5.2000; c) Lempertz, Köln,
12.6.2006, Lot 789
Sammlung Kolodotschko, München

€ 400 – 600



AUS 159

159
Zwei Weichmetall-tsuba. 19. Jh.

a) Oval. Sentoku. In Relief mit farbigen Einlagen Hotei, der über seinem dicken Sack eingeschlafen ist. Sign.: Ichiyô?dô Yasu?mitsu saku. b) Rund. Kupfer in sehr breiter Gravur Hotei mit goldener tama und karako, auf der Rückseite shimenawa. (2)
H a) 7,4 cm; b) 6,2 cm

Provenienz
a) Lempertz, Köln, 8.6.2001, Lot 1017;
b) Lempertz, Köln, 1.12.2000, Lot 1302
Sammlung Kolodotschko, München

€ 400 – 500

160
Mitokoromo.Shibuichi. Edo-Zeit

Alle Teile mit Signatur: Hosono Sôzaemon Masamori und kaô

Alle drei Teile dekoriert in Gravur und flachen Goldeinlagen (kebori zôgan).
a) Tsuba, oval. Reisende auf einer Brücke.
b) Kozuka. Arashiyama-Brücke mit Passanten und Flössern auf dem Fluss.
c) Fuchi-kashira. Schloss und Wassergraben mit Passanten an einem torii.
L des tsuba 6,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 1.500 – 2.000



160

161

**Vier Paar menuki. Shakudō mit
Einlagen aus Gold. 18./19. Jh.**

a) Verschiedene Insekten. b) Ein Bündel
von Blättern mit Tautropfen und
Kolben. c) Zwei Ratten, die kleineren
kauert auf dem Schwanz der größeren.
d) Herbstblumen. (4)

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 1.000 – 1.500



161



162

162

**Vier einzelne menuki. Buntmetalle.
18./19. Jh.**

a) Kiefernzweige mit Nadelbüscheln.
b) Chrysanthemenzweig, vergoldet.
c) Sich umschauender Hahn mit
ausgebreiteten Flügeln. d) Phönix
mit ausgebreiteten Schwingen und
ausgestreckten Schwanzfedern. (4)

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 600 – 800



163

163
Anonym. Frühe Edo-Zeit

Stellschirm, 6-tlg. Darstellung des 45. Kapitels (hashihime) aus dem berühmten Genji Monogatari. Kaori beobachtet Oigimi und ihre ältere Schwester heimlich beim Musizieren. Tusche und Farben auf Papier. Rest.

143 x 366 cm

Provenienz

Sammlung Pierre Moussa, Paris, erworben bei Yamanaka & Co, Kyoto, 28.11.1964

Privatsammlung, Paris

€ 8.000 – 10.000



164

164
Ryū'un. Frühes 20. Jh.

Stellschirm, 6tlg. Unter einem weitausladenden Kiefernzweig steht mit ausgebreiteten Armen ein Okina-Tänzer mit heller Maske und Fächer in der rechten Hand. Links ein hängender Feuerkorb. Tusche, Farben und Gold auf Seide. Sign. in Gold: Ryūun und Siegel.

151,7 x 362 cm

€ 900 – 1.200

84

165

Anonym. Spätes 19./20. Jh.

Paar Stellschirme, 6tlg. Blumen der vier Jahreszeiten, von rechts nach links u. a.: Pflaumenblütenzweige, Narzissen, Kieferschösslinge, Strauchpäonien, Iris, Steinnelken, Buschklee, Feldchrysanthenen, Malven, Bambus und Nandina. Tusche und Farben auf Papier mit Silberblattgrund. (2) je 174 x 352 cm

€ 4.000 – 6.000



165

166

Anonym. Um 1900

Stellschirm, 2-tlg. Die Darstellung ist eine Kombination aus zwei Yokohama-Holzschnitten von 1861. Auf der linken Seite ‚Russisches Paar Hände haltend‘ von Utagawa Kunihisa II (1832-1891), auf der rechten Seite ‚fwanrnswdin (furansujin, french couple)‘ von Utagawa Yoshifuji (1837-1887).

Vgl. die Holzschnitt-Vorbilder in: Ann Yonemura, Yokohama. Prints from Nineteenth-Century Japan, Washington 1993, S. 111f
135,5 x 120 cm

€ 7.000 – 10.000



166



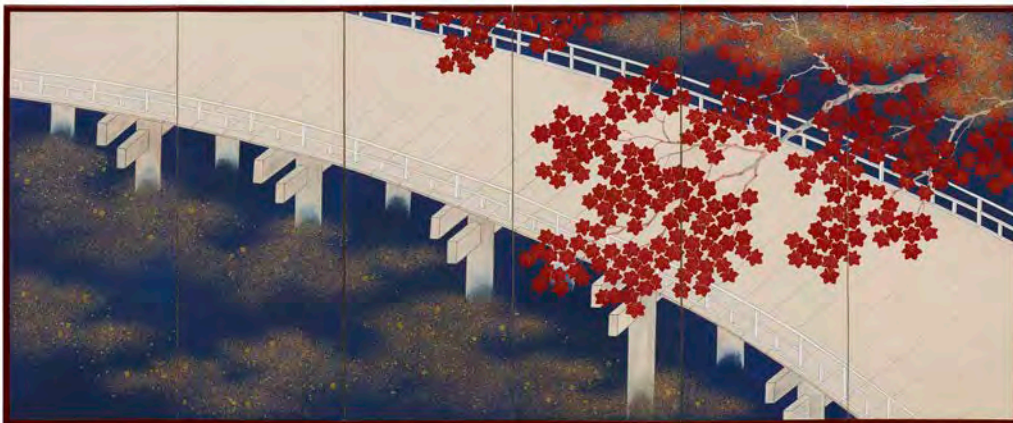
167

167

Shibata Gitō (1780-1819)

Stellschirm, 6tlg. Sieben Karpfen in einem Teich mit Iris, Algen und kleinen Teichrosen. Tusche, leichte Farben und Gold auf Papier mit wolkenförmig eingestreuten Blattgoldflöckchen. Sign. und Siegel: Gitō. 170 x 364 cm

€ 1.700 – 2.000



168

168

Anonym. 20. Jh.

Kleiner Stellschirm, 6tlg. Die Uji-Brücke und rot verfärbte Ahornzweige. Tusche, kräftige Farbe und Gold auf Papier.

106,7 x 256

€ 900 – 1.200

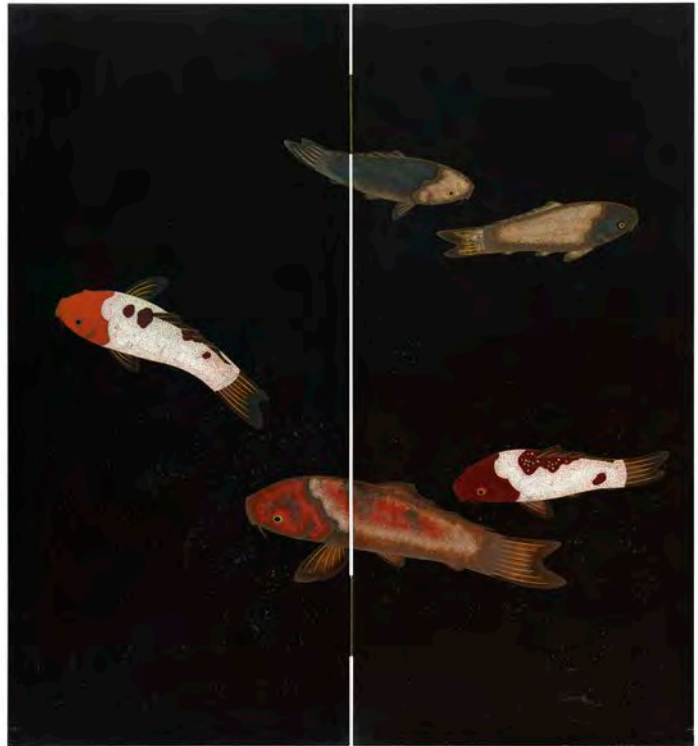
169

Lackstellschirm. 20. Jh.

2-tlg. Stellschirm aus Holz, dekoriert mit fünf schwimmenden Karpfen (koi) in unterschiedlichen Größen in Grau-, Weiß- und Rotlack auf schwarz lackiertem Grund. Teile des Körpers der Fische mit Eierschalen eingelegt. Details in Gold- und Silberlackierung, Signiert auf der Rückseite: ...nin

123,5 x 113 cm

€ 1.500 – 2.000



169

170

**Enoki Sōhei. Wajima,
Ishikawa-Präfektur. 2. Hälfte 20 Jh.**

Stellschirm, 2 tlg. Holz und Lack. Auf beigefarbenem bis rosafarbenem Lackgrund in Mischtechnik mit Gold (Spritztechnik über Schablone, Punkte, Spritzer und Striche) amorphe Formen in Pastelltönen, vor allem Grün, die ganze Fläche von klarem Lack überfangen. Rückseite hochglänzend schwarz lackiert.

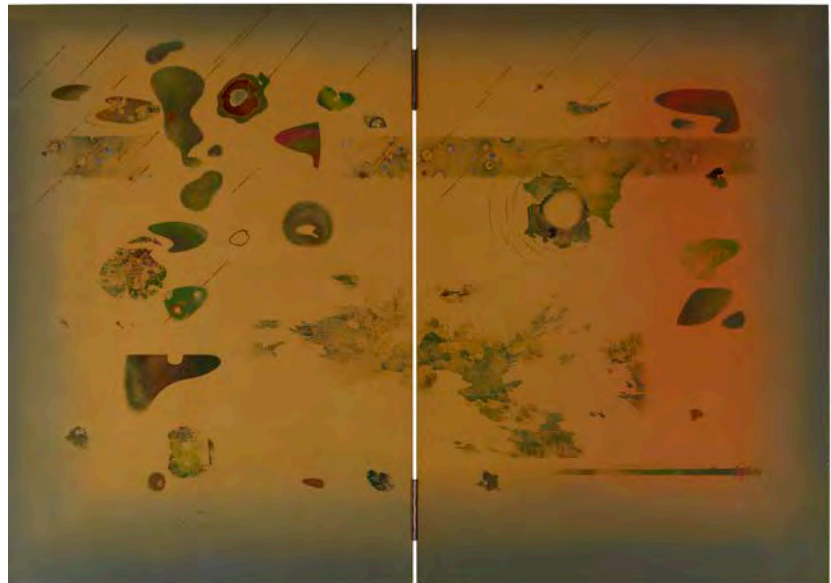
Aus dem Transportkarton geht der Name und die Adresse des Lackkünstlers Enoki Sōhei hervor. Dieser zählt zu den Wajima Lackmeistern (nurimaki-e-shi). Er war Nitten-Aussteller und nahm in den 1990er-Jahren bei den Nihon shinkōgei ten (Ausstellung von neuem japanischem Kunstgewerbe) teil.

113,8 x 162 cm

Provenienz

Privatbesitz, Niederlande

€ 1.500 – 2.500



170



171

171

Hayami Shirô (geb. 1927)

Stellschirm, 2-tlg. Auf beiden Paneelen eine Darstellung von sechs Schriftzeichen in Form eines abgerundeten Steins in schwarzer Tusche auf weißem Papier. Sign.: Shirô Hayami, datiert: 1989 und Siegel.

Hayami Shirô ist ein Land Art-Künstler, aus Kagawa, Japan. Die meisten seiner monumentale Arbeiten sind Installationen bemalter Blöcke in Städten oder in der Natur. Neben Stein gibt es kleinere Kunstwerke aus Keramik. Malereien von ihm sind selten.

161 x 137,6 cm

Provenienz

Privatbesitz, Niederlande

€ 3.000 – 5.000



172

172

Uozumi Keizan (geb. 1946)

Schriftzeichen. Tusche auf Papier. Sign. und Siegel: Keizan. Unter Glas gerahmt.

Der Künstler Uozumi Keizan wurde in den frühen 1990er-Jahren von dem Galeristen Thomas A. Pilscheuer vertreten, der dessen Werke vom 22.2.-20.3.1992 bei Lempertz in Köln und vom 8.-31.10.1992 bei der Galeria e.V. in Wuppertal ausstellte.

75 x 81 cm

€ 2.000 – 3.000



173

Morita Shiryû (1912-1998)

Bildtafel. Das Schriftzeichen „Ki“ (Baum). Aluminiumpaste auf schwarzem Papier, mit Transparentlack überfangen. Auf der Rückseite das Papieretiquette des Künstlers mit handschriftlicher Angabe des Titels, der Maße, des Datumes 1989, der Signatur in Tusche Morita Shiryû und einem Siegel. Gerahmt.

Morita Shiryû stammte aus Toyooka in der Präfektur Hyôgo. Ab 1935 wurde er von dem Schreibmeister Ueda Sôkyô in Tokyo in das künstlerische Schreiben eingeführt, später kam er unter den Einfluss von Tajima Yukei. 1948 gründete er die Zeitschrift „Sho no bi“, die 1950 von „Bokubi“ abgelöst wurde. Hier setzte man sich mit westlicher Kunst auseinander und hob die abstrakte Schönheit von Tuschformen hervor. Doch war mit abstrakter Kunst nicht das zu erreichen, was man mit dem Schriftzeichen ausdrücken kann. Ab 1950 in Kyoto wohnend, fand er seinen geistigen Lehrer in dem Zen-Philosophen Hisamatsu Shin'ichi. Man gründete die Bokujinkai (Tusche-Mensch-Gruppe), der auch Inoue Yûichi angehörte. Zu seinem Stil hat Morita um 1960 gefunden: temperamentvoll gemalte Zeichen, in breiten Bahnen und zu Spritzern explodierend. Bewegung wird zur Gestalt. Der Gehalt und die tiefe Bedeutung eines Schriftzeichens waren für ihn Ausgangspunkt. Mitte der 1960er-Jahre begann er (bis in die 1980er-Jahre) mit neuen Materialien zu experimentieren, mit Aluminiumpaste auf mehreren Schichten schwarzen Papiers. Die Fläche wurde anschließend mit Naturlack überfangen, dessen gelbliche Tönung den Zeichen einen Goldton verlieh. Die notwendigerweise pastos wirkende Aluminiumpaste ließ die Pinselbewegung deutlich zum Ausdruck kommen. Sie bewirkt eine Steigerung der Linie und fügt eine Räumlichkeit hinzu. Um 1965 entwickelte er auch die Technik des Schreibens in Schwarz auf Blattgold, die er allerdings selten anwandte.

80 x 160 cm

€ 70.000 – 90.000



174

Anonym. Edo-Zeit

Große Hängerolle. Mandala der Godai Kokûzô Bosatsu. Alle Bodhisattva im Meditationssitz auf einem Lotos über dem ihnen jeweils zugeordneten Tier in einem weißgrundigen Rund. Alle tragen in der linken Hand einen dreizackigen Speer und in der rechten ein jeweils unterschiedliches Attribut. In der Mitte thront der weißhäutige Hôkai Kokûzô mit drei Juwelen auf einem Löwen, oben der rothäutige Kongô Kokûzô mit Lotos auf einem Pfauen (er steht für den Westen), links der grünhäutige Hôkô Kokûzô mit Juwel auf einem Pferd (er steht für den Süden), unten der gelbhäutige Renge Kokûzô mit vajra und Juwel (er steht für den Osten) und rechts der schwarz/blauhäutige Gyôyû Kokûzô mit Doppel-vajra (er steht für den Norden). In den Ecken jeweils eine Schatzvase auf blauem Grund. Tusche, Farben und Gold auf Papier. Montierung (etwas besch.) mit Beschlägen aus ziseliertem, vergoldetem Kupfer.

Die Godai Kokûzô Bosatsu entsprechen den fünf Weisheitsbuddha und wurden ab der Heian-Zeit in der Shingon-Sekte verehrt.
101,7 x 84,6 cm

Provenienz
Privatbesitz, Paris

€ 3.000 – 5.000



175

Unidentifizierter Maler. Frühe Edo-Zeit

Hängerrolle. Kannon Bosatsu im Meditationssitz auf einem Lotos, in der angehobenen linken Hand eine Lotosblüte. Auf dem Kopf ein Diadem mit Gehängen, auf der Brust ein Collier. Die ganze Figur ist hinterfangen von einem Nimbus, in dem zu beiden Seiten je fünf bonji-Zeichen in Gold geschrieben sind. Der Hintergrund besteht flächendeckend aus Wellen mit Gischtkronen. Tusche, Farben, wenig Gold und Silber auf Seide. Auf der Rückseite eine Aufschrift mit Namen der Figur Nihi jun... sonzō und die Namen des Malers und des bonji-Schreibers. Vergoldete und ziselierte Kupferbeschläge. Montierung im oberen Bereich etwas besch. und unsachgemäß rest. 71 x 56,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, Paris

€ 6.000 – 8.000



176

176
Anonym. Wohl frühe Edo-Zeit

Paar Hängerollen. Zwei Niō. Beide mit muskulösem Oberkörper, einem knielangen, faltenreichen Hüfttuch und langen um den Körper wehendem Schalband, die Haare zu einem Knoten auf dem Kopf zusammengebunden. Beide halten eine Hand mit gespreizten Fingern. Links: Kongō Rikishi (auch Naraen Kongō) mit geöffnetem Mund ruft er die Bannsilbe „Ah“ (agyō) und hält eine lange Keule, rechts Misshaku Rikishi, er summt mit geschlossenem Mund die Bannsilbe „Hum“ (ungyō). Tusche und Farben auf Seide. Schwarz lackierter Holzkasten. (2)

127,5 x 75,6 cm

€ 8.000 – 10.000



177

Anonym. Edo-Zeit, 19. Jh.

Hängerolle mit Darstellung Eingangs des Buddha in das Nirvana (nehan). Auf einer Plattform mit Decke liegt Buddha Shakyamuni mit geschlossenen Augen, den Kopf auf den rechten Arm gestützt. Sie ist umgeben von acht sala-Bäumen, darüber steht der Vollmond, von rechts schwebt auf einer Wolke die trauernde Maya, Mutter des Shakyamuni, angeführt von dem Mönch Aniruddha. Um das Sterbelager gruppieren sich eng trauernde, weinende und wehklagende Wesen, in unmittelbare Nähe seine Schüler, gefolgt von Bodhisattva, die als erleuchtete Wesen ruhig und gelassen dreinblicken, Gottheiten, Dämonen und Himmelskönige. Im unteren Bereich drücken Tiere und Fabelwesen in lockerer Anordnung auf eigene Weise ihren Schmerz aus, wobei auf die Stimmigkeit ihrer Größenverhältnisse geachtet wird, die kleinsten Tiere wie Würmer und Insekten befinden sich in den unteren Ecken. Tusche, Farben und Gold auf Papier. Auf der Rückseite der Montierung zwei Inschriften in Tusche. Die erste längere Inschrift enthält die Datierung Bunka 7 (1810).

Die vorliegende Darstellung folgt der Komposition, wie sie in der Kamakura-Zeit für nehan-zu festgelegt wurde, getreu den Beschreibungen vom weltlichen Ende des Buddha im Nirvana-Sutra und anderen Schriften. In der Edo-Zeit wurden nehan-zu in großer Anzahl und in unterschiedlichen Größen, auch als Holzdrucke, hergestellt, für Tempel und Klöster aber auch für private Haushalte.

155 x 118 cm

€ 7.000 – 9.000



178

178
Nakahara Nantenbô (Tôjû Zenchû) (1839-1925)

Hängerolle mit montiertem Fächerblatt. Vier Schriftzeichen: Zuikishû mon (Das Tor, vor dem sich das gute Omen sammelt). Tusche auf Papier. Sign.: hachijûyon ô (der 84jährige Greis) Nantenbô Tôjû, drei Siegel: Nantenbô, Tôjû und Rinzai shôshû. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Zuikishû mon Nantenbô rôshi sho ichi jiku (eine Rolle, geschrieben von dem Greisen Nantenbô).

B 55,5 cm

€ 400 – 600



179

179
Iwasa Matabei (1578-1650), in der Art

Hängerolle. Fünf junge Männer, alle mit Schwert an der Hüfte, in einem zum Garten hin geöffneten Raum und drei Vogelkäfige, von links kommt ein Besucher. Tusche, Farben, sehr wenig Gold und Muschelkalk auf Papier. Siegel: Iwasa. Holzkasten, im Deckel beschriftet. Early ukiyo-e und in Schriftzeichen Shoki ukiyo-e, gezeichnetes Siegel und sign.: R. Lane.

32,8 x 47 cm

Provenienz

Sammlung Richard Lane (1936-2002), Kyoto
 Christie's South Kensington, London, 8.11.2007, Lot 214

€ 1.000 – 2.000

180
Seiun. 19. Jh.

Hängerolle. Zwei Welpen und Kiefernschösslinge. Tusche und leichte Farben auf Seide. Sign. und Siegel: Seiun.

26,4 x 41,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hannover
 Lempertz, Köln, 1./2.12.1989, Lot 655

€ 300 – 500

Foto online



181

181
Suga Tatehiko (1878-1963)

Hängerolle. Darstellung des Dichters Ôshikouchi no Mitsune (ca. 859-ca. 925) sitzend mit Fächer und eines seiner Gedichte aus dem Kokinshû. Tusche und leichte Farben auf Papier.

Sign. und Siegel: Tatehiko. Originaler Holzkasten, sign. an der Deckelinnenseite: Naniwa Mitami Tatehiko und rotes Siegel: Tatehiko. Ein zweiter braun lackierter Holzkasten.

43 x 50,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 600 – 800



182

182
Uragami Shunkin
(1779-1846), in der Art

Hängerolle. Drei Spatzen im Flug über Chrysanthemen und anderen Herbstblumen, darüber zwei Vögel auf einem blühenden Zweig. Tusche und Farben auf Seide. Datiert mit den zyklischen Zeichen tsuchinoto-u (1819) und bez.: Shunkin koji, Siegel: Yaku? Sen no in und Shunkin. Holzkasten. 101,9 x 34,2 cm

€ 400 – 800



183

183
Unidentifizierter Maler.
19. Jh.

Hängerolle. Blühender Buschklée unter Vollmond. Tusche auf Papier. Sign. und Siegel.

128,5 x 43,5 cm

Provenienz
Sammlung Heinz Grunert (1908-1997), Köln
Lempertz, Köln,
4./5.6.1999, Lot 729

€ 500 – 600



184

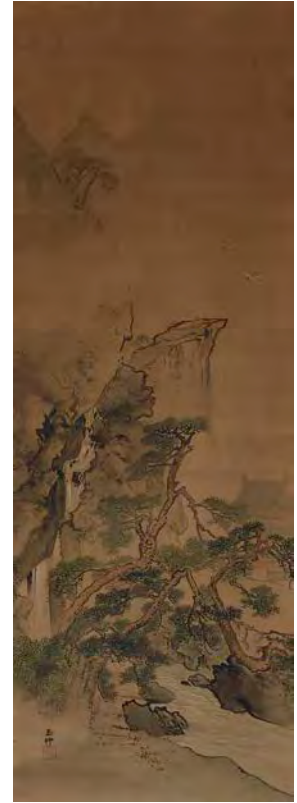
184
Tanshinsai. 19. Jh.

Hängerolle. Uferlandschaft im haboku-Stil mit Booten. Tusche auf Seide. Sign.: Tanshinsai hitsu und Siegel: Morimitsu.

88,7 x 31,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hannover

€ 400 – 600



185

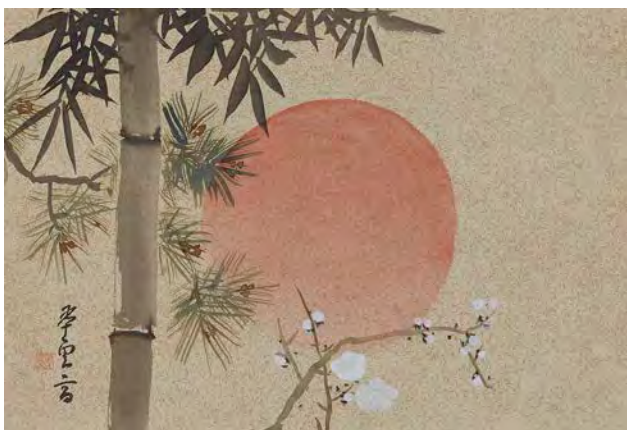
185
Kashima Gyokusô.
Spätes 19. Jh.

Hängerolle. Berglandschaft mit Wasserfall und zwei fliegenden Kranichen. Tusche und Farben auf Seide. Sign.: Gyokusô und Siegel: Kashima.

113 x 40 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hannover

€ 250 – 300



186

186
Komuro Suiun (1874-1945)

Hängerolle. Shôchikubai und aufgehende Sonne. Tusche, Farben und Goldflöckchen auf Seide. Sign. und Siegel: Suiun. 34,4 x 50,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

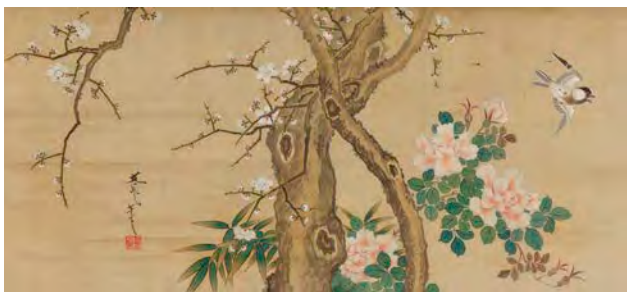
€ 400 – 600

187
Kosugi Hôan (1881-1964)

Hängerolle. Sittich im Flug über weiß blühenden Pflaumenblüten. Tusche und Farben auf Papier. Sign.: Hôan und Siegel. 47,3 x 51,7 cm

€ 300 – 500

Foto online



188

188
Tani Bunchô (1763-1840), in der Art

Hängerolle. Blühender Pflaumenbaum, Rosenstrauch und vorbeifliegender Spatz. Tusche und Farben aus Seide. Bez.: Bunchô hitsu und Siegel: Tani Bunchô in. 31,5 x 67,5 cm

€ 400 – 600



189

189
Takase Hakuun (1900-?)

Hängerolle. Kahler Baum mit Kaki-Früchten. Tusche und wenige Farben auf Seide. Aufschrift, sign.: Hakuun saku und zwei Siegel: Takase shi und Hakuun sanjin. Ein weiteres Siegel. 81,5 x 32,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

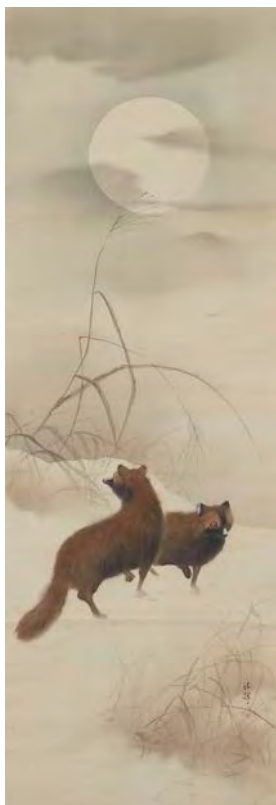
€ 600 – 800

190
Shûzan. 20. Jh.

Hängerolle. Zwei Bambusschösslinge. Tusche und Braun auf Papier. Sign. und Siegel: Shûzan. 107 x 32,3 cm

€ 450 – 550

Foto online

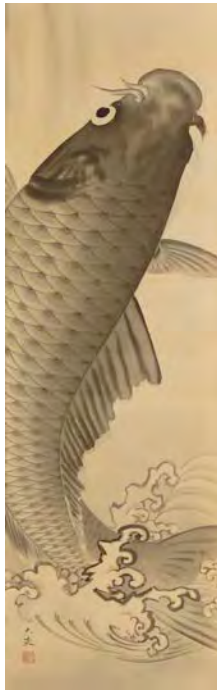


191

191
Seiki. Ca. 1930/40

Hängerolle. Zwei Marderhunde (tanuki). Tusche und wenige Farben auf Seide. Sign.: Seiki und Siegel. 119 x 40,6 cm

€ 350 – 500



193

192
Mochizuki Kinpō (1846-1915)

Hängerolle. Affe auf einem Felsen.
Tusche auf Seide. Sign.: Kinpō. Siegel:
Mochizuki Manabu in.
110 x 42 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hannover

€ 300 – 400 Foto online



194

193
Kettei(?). 20. Jh.

Hängerolle. Sehr großer Karpfen, aus
Wellen hochspringend. Tusche auf Sei-
de. Sign. und Siegel: Kettei(?).
Holzkasten.
113 x 36 cm

€ 600 – 800



195

194
Fujishima Kōzan (1869-?)

Hängerolle. Fünf Hasen an einer Ufer-
böschung mit Kieferschössling bei
aufgehendem Vollmond. Tusche und
leichte Farben auf Seide. Datiert mit
den zyklischen Zeichen tsuchinoe-saru
(1908), sign.: Kōzan und zwei Siegel:
Fujishima und Kōzan. Zwei Holzkästen.
113,5 x 42 cm

€ 700 – 900

195
Unidentifizierter Maler

Hängerolle. Kajima Takanori entfernt
sich, nachdem er auf den Stamm eines
Kirschbaumes ein chinesisches Gedicht
geschrieben hat, in den Händen ein
yatate. Tusche und Farben auf Seide.
Sign. und gleichlautendes Siegel.

Das Gedicht liest sich: „Ten Kosen wo
munashiu suru nakare / Toki ni Hanrei
naki ni shimo arazu.“ („O Heaven, do
not destroy Kosen whist Hanrei lives.“
(H. Joly, Legend in Japanese Art, S. 290)
107,2 x 36,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 350 – 500

196
Kishi Renzan (1805-1859)

O-tanzaku. Zwei Fledermäuse. Tusche
auf Papier. Sign.: Renzan Gantoku. Sie-
gel: Gantoku. Im Passepartout und unter
Glas gerahmt.
41 x 14 cm

€ 200 – 400 Foto online

197
Anonymer Maler der Tosa-Schule.
Spätes 18./19. Jh.

Albumblatt. Szene aus dem Genji mono-
gatari. An einem Zaun mit blühendem
Pflaumenbaum lauschen Prinz Genji
und ein Höfling den Klängen einer koto,
die von einer Dame gespielt wird. Tusche,
Farben und Gold auf Papier. Unter
Passepartout und unter Glas gerahmt.
23,2 x 16,5 cm

€ 200 – 400 Foto online



198

N198

Hayashi Shihei (1793-1793), attr.

102 x 54 cm. Black and white print. Image of a Dutch VOC ship named Schllaak under full sail and with cannons ready to fire. The crew is depicted working in the various masts of the ship, the captain is on deck, smoking a pipe, and in the company of a slave, and another man stands on the stern with a telescope of sorts. Above the image a full description (Orandasen zusetsu) of the ship, dated 1790 in Western transcription. Good impression, mounted as a scroll painting.

Hayashi Shihei visited the Dutch factory in Dejima in 1777, where the VOC ships Roodenrijs and Zeeduin had arrived. It is likely he visited one of those ships. During his second visit in 1782, no ships arrived, on account of the Anglo-Dutch war. However, Shihei produced a print of the ship Schellag after his 1782 visit. The print presented in this lot is a copy of the 1782 print. Although very similar in composition, it is different in details of the ship. Also the explanatory text differs from the 1782 print. Another, hand coloured, copy of this, the 1790 print is in the Kyoto University Main Library, where Hayashi Shihei is identified as the maker.

€ 1.500 – 1.800

N199

Torii Kiyohiro (ac. 1737-1776), Katsukawa Shunkō (1743-1812) and Katsukawa Shun'ei (1762-1819)

Three hosoban. a) Nursing woman with servant and dog. Signed: Torii Kiyohiro hitsu. Publisher: Maruya Kuzaemon. b) Samurai in the rain. Signed: Shunkō ga. Collector's seal. c) Samurai on horseback and servant. Signed: Shun'ei ga. Publisher: Tsuruya Kiemon. Censor: kiwame. Good impressions, colours faded, a) soiled, damages in margins, restored spots, b) creased, soiled, restored spots, c) l.l. corner replaced. (3)

€ 1.000 – 1.500



(PART LOT) 199

N200

Torii Kiyonaga (1752-1815)

Ôban. Ushiwakamaru and Benkei by moon shine. Signed: Kiyonaga ga. Publisher: Nishimuraya Yohachi. Circa 1784. Stamp verso: Made in Japan. Good impression.

€ 800 – 1.000



200

201

Suzuki Harunobu (1725-1770)

Hashirae. Young woman with pet monkey. Signed: Suzuki Harunobu ga. Circa 1767-1768. Good impression.

€ 2.000 – 2.500



201

202

Katsukawa Shunshô (1726-1792) and Hosoda Eishi (1756-1829)

Two chûban. a) Series: Kaiko Yashinai-gusa. Title: Dai-jûni. Two women choosing fabric at a silk merchant's store, while smoking a pipe. Signed: Katsukawa Shunshô ga. b) Series: Fûryû jûnikagetsu. Title: Yôchû. A group of women and children visiting Daimyôjin Shrine. Signed: Eishi ga. Collector's seal verso: ATJ. Good impressions. (2)

Provenienz

Private collection, Bavaria

€ 800 – 1.000



(PART LOT) 202



203

203

Katsukawa Shun'en (ac. circa 1780-1790s)

Chûban. Daimyô Uesugi Kenshin on horseback, charging. Signed: Katsu Shun'en ga. Rare. Good impression and colours, margins somewhat trimmed.

Katsukawa Shun'en was a student of Katsukawa Shunshô

Provenienz

Private collection, Bavaria

€ 800 – 900

204

Two illustrated books

a) 24.7 x 17.5 cm. Artist unidentified. Contents related to the Hundred poets and their one hundred poems. 18th century.

b) 22.7 x 15.6 cm. Katsushika Hokusai (1760-1849). Title: Hokusai manga, vols. 5 and 12. Meiji editions. Good impressions and colours. (3)

Provenienz

Collection Dr. Ulrich von Ritter (1909-1999),
Bad Homburg, Germany

€ 500 – 800

[Image online](#)



205

205

Kitagawa Utamaro (1754-1806)

Ôban, middle sheet of an untitled triptych. Fireworks. Pleasure boats on River Sumida near Ryôgoku Bridge. Signed: Utamaro hitsu. Publisher: Yamaguchiya Tôbei. Circa 1800. Kitagawa Utamaro (1754-1806). Good impression.

Provenienz

Collection Dr. Ulrich von Ritter (1909-1999),
Bad Homburg, Germany

€ 800 – 900

206

Kitagawa Utamaro (1754-1806), Hosoda Eishi (1756-1829) and Katsukawa Shun'ei (1762-1819)

a) Aiban. Series: Keisei geisha hana awase. Tagasode of the Kado Tamaya and kamuro. Signed: Utamaro hitsu. b) Ōban, yokoe. Colour page from the album Momo chidori kyōka awase, published by Tsutaya Jūsaburō around 1790. Great tit, Japanese robin and chrysanthemum. Two kyōka. c) Chūban. Series: Fūryū jūnikagetsu. Three women with mochibana during New Year. Signed: Eishi ga. Published: Nishimuraya Yohachi. Censor: kiwame. d) 19.5 x 53 cm. Shichifukujin performing and listening. Signed: Shun'ei ga and kao. Good impression, colours slightly faded. (4)

Provenienz

c) Former collection Walter von Scheven, Lempertz auction 951, December 11-12, 2009, lot no. 528; purchased by von Scheven in 1918 at H. Saenger, Hamburg
Private collection, Hanover, Germany

€ 1.500 – 1.700



(PART LOT) 206

207

Kitagawa Utamaro II (d. 1831?) and others

a) Ōban. Series: Seirō Niwaka no asobi. Lovers dressed for the festival. Signed: Utamaro hitsu. Publisher: Yamaguchiya Tōbei. Censor: kiwame. b) Ōban, yoko-e. Shunga. Ink drawing of a woman combing her hair. After Higashioji from the series Komachi-biki, which was produced by Kitagawa Utamaro (1754-1806) and published in 1802. c) Chūban. Woman holding a fan. Signed: Utamaro hitsu. Good impression. (3)

Provenienz

Private collection, Bavaria

€ 900 – 1.000



(PART LOT) 207

208

Koikawa Harumasa (Banki) (ac. 1801-1818)

Hashira-e. Two young lovers. The man carries two swords; the woman wears a tsunokakushi (bridal headdress). Signed: Banki hitsu. Publisher: Ibiko? Good impression.

Provenienz

Private collection, Bavaria

€ 500 – 800

[Image online](#)



(PART LOT) 209

209

Utagawa Toyohiro (1773-1828) and Keisai Eisen (1791-1848)

Two ōban. a) Young woman tying up a curtain, revealing flowers. Signed: Toyohiro ga. Circa 1805. b) Series: Fūryū nana Komachi. Title: Sotoba Komachi. Geisha resting on a big sack. Signed: Keisai Eisen ga. Publisher: Ezakiya Kichibei. Censor: kiwame. Good impressions. (2)

Provenienz

Private collection, Bavaria

€ 800 – 900



210

210

Katsushika Hokusai (1760–1849)

Ôban, yokoe. Series: Fugaku sanjûrokkei. Title: Koishikawa yuki no ashita. Viewing Mt. Fuji on a morning with snow. Signed: Zen Hokusai iitsu hitsu. Published by Nishimuraya Yohachi 1830-1831. Black outlines. Good impression.

Provenienz

Private collection, Berlin

€ 1.000 – 1.200



211

211

Katsushika Hokusai (1760-1849)

Ôban, yokoe. Series: Fugaku sanjûrokkei. Title: Kôshû Mishima-goe. Travelers measuring the pine tree. Signed: Zen Hokusai iitsu hitsu. Published by Nishimuraya Yohachi 1830-1831. Fair impression.

Provenienz

Private collection, Hanover, Germany

€ 2.000 – 2.200



212

Katsushika Hokusai (1760–1849)

Ōban, yokoe. Series: Fugaku sanjūrokkei. Title: Sanka haku-u.
Thunderstorm at the base of Mount Fuji. Signed: Zen Hokusai iitsu
hitsu. Published by Nishimuraya Yohachi. 1830-1831. Black outlines.
Good impression and colours, centrefold, left and right margins
trimmed, upper left corner restored, mounted at left corners in mat.

Provenienz

Private collection, Germany, acquired in the 50s at Kunstsalon Straetz,
Freiburg, and thence by descent.

€ 18.000 – 25.000



213

Katsushika Hokusai (1760–1849)

Ōban, yokoe. Series: Shokoku taki meguri. Title: Mino no kuni Yôrô no taki. Resting place with a view of the Yôrô waterfall. Signed: Zen Hokusai iitsu hitsu. Published by Nishimuraya Yohachi. Circa 1832. Good impression and colours.

Provenienz

Private collection, Germany, acquired in the 50s at Kunstsalon Straetz, Freiburg, and thence by descent.

€ 8.000– 10.000



(PART LOT) 215

215

Kubota Shunman (1757-1820) and other artists

a) Three surimono of various formats. Woman with offering table, signed Shôsadô Shunman ga; two female Shinto shrine attendants, with seal Shunman; bugaku dance Kitoku, by Takashima Chiharu. b) Katsukawa Shunshô (1726-1792). Chûban. Series: Fûryû nishikie Ise monogatari. Title: Ka. Writing on water. Signed: Katsukawa Shunshô ga. 1770-73. Good impressions. (4)

Provenienz

Collection Dr. Ulrich von Ritter (1909-1999),
Bad Homburg, Germany

€ 800 – 900



(PART LOT) 216

216

Ryûryûkyo Shinsai (1764?-1820) pupil of Tawaraya Sôri, later of Hokusai and other surimono artists

Five surimono of various formats. a) Women with hobby horses; two noble men; a woman's hair and make-up utensils. Each signed: (Ryûryûkyo) Shinsai ga. b) Two women and a child, seen through a round window. Signed: Shôsadô Shunman ga. c) Porcelain pot with Adonis and Chinese halberd. Signed: Gakutei ga. Mostly very good impressions. (5)

Provenienz

Collection Dr. Ulrich von Ritter (1909-1999),
Bad Homburg, Germany

€ 1.000 – 1.200



(PART LOT) 217

217

Totoya Hokkei (1780-1850) and Katsushika Hokusai (1760-1849)

Four surimono. Three signed: Hokkei, a) Shikishiban, series: Mogyû, title: Shukugô, Shiba Onkô; b) Shikishiban, the offering of three trees; c) Shikishiban, eggplants, B-copy. Two signed Hokusai: d) Shikishiban, Ôharamé, Meiji copy; e) Egoyomi, shell game. Good to very good impressions. (5)

Provenienz

Collection Dr. Ulrich von Ritter (1909-1999),
Bad Homburg, Germany

€ 600 – 700

218

Kikugawa Eizan (1787-1867)

Ôban. Series: Fûryû gakuya tewaza. Two geisha chatting over a screen. Signed: Eizan hitsu. Publisher: Wakasaya Yoichi. Censor: kiwame. Circa 1810. Good impression.

€ 500 – 800

[Image online](#)

219

Yanagawa Shigeharu (1802-1852)

Two ōban. Series: Nijūshi kō no uchi. a) The astrologer Yu Kinrō (Yu Qianlou), tasting his father's stool. b) Tō Fujin (Madame Tang), breast feeding her aging mother-in-law. Each print with an explanatory text. Each signed: Ryūsai Shigeharu ga. Publisher: Wataki. 1829. Good impressions, centerfolds. (2)

Provenienz

Private collection, Bavaria

€ 600 – 800

[Image online](#)

220

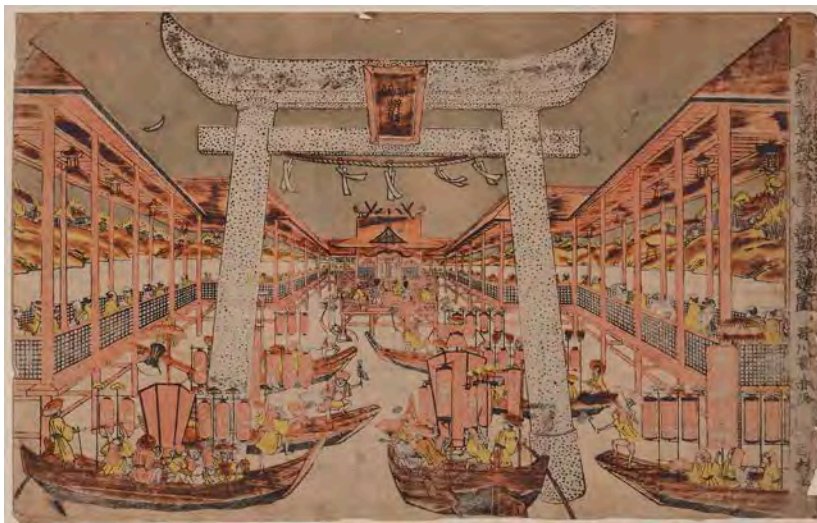
Utagawa Toyoharu (1735-1814)

Ōban, yokoe. Series: Ukie wakoku no keiseki. Title: Aki no kuni Itsukushima Benzaiten sairei no zu. View in perspective of a Benten festival at Itsukushima Shrine in Aki Province. Boats with ceremonial dancers arriving underneath the torii in the water. Signed: Utagawa Toyoharu ga. Publisher: Nishimuraya Yohachi. Rare. Good impression.

Provenienz

Collection Dr. Ulrich von Ritter (1909–1999),
Bad Homburg, Germany

€ 1.000 – 1.200



220

№221

Utagawa Kuniyasu (1794-1832)

Ōban triptych. Untitled view of pleasure boats crowding Sumida River near Ryōgoku Bridge. Dense crowds watching the fireworks. Signed: Kuniyasu ga. Publisher: Ōmiya Heihachi. Censor: kiwame. Good impression.

€ 800 – 1.000



221



(PART LOT) 222

222

Utagawa Kunisada (1786-1865)

Five ôban. a) Series: Imayô tokei jûniji. Title: Tora no koku, yoru nanatsu. Geisha extinguishing a lantern, likened to a street peddler. Signed: Gototei Kunisada ga. Publisher: Matsumura Tatsuemon. Censor: kiwame. 1818-1824. b) Series: Tôkaidô gojûsan tsugi no uchi. Title: Goyû Yamamoto Kansuke. Actor portrait. Signed: Toyokuni ga, in toshidama cartouche. Publisher: Izutsuya Shôkichi. Block carver: Yokokawa Takejirô. Printer: Ôkyû. c) Three prints with actors in kabuki plays. Each signed: Toyokuni ga, in toshidama cartouche. Mostly good impressions. (5)

Provenienz

Collection Dr. Ulrich von Ritter (1909-1999),
Bad Homburg, Germany

€ 800 – 1.000



(PART LOT) 223

223

Utagawa Kunisada (1786-1865) and **Utagawa Kuniyoshi** (1798-1861)

Two shikishiban. Surimono. a) Ichikawa Danjûrô VII in hakama in front of a votive panel with another Ichikawa actor in the role of Narita-san Fudô Myôô. Poems. For the Gogawa poetry club. Signed: Gototei Kunisada ga. Seal: Ichikawa family crest. Circa 1819. b) Series: Fûzoku onna suikoden, ippyakuhachinin no uchi. Rôshi Enseï as a shirabyôshi dancer. Poems. Signed: Ichiyûsai Kuniyoshi ga. Circa 1829. Very good impressions. (2)

Provenienz

Collection Dr. Ulrich von Ritter (1909-1999),
Bad Homburg, Germany

€ 700 – 1.000



224

224

Utagawa Kuniyoshi (1798-1861)

Ôban. Kiichi Hôgen with war fan and swords. Signed: Ichiyûsai Kuniyoshi ga. Seal: kirimon. Censors: Mera and Murata. Late 1840s. Very good impression.

Provenienz

Collection Dr. Ulrich von Ritter (1909-1999),
Bad Homburg, Germany

€ 800 – 850

225

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

Two ōban, yokoe. a) Series: Tōto meisho. Title: Gohyaku rakan Sazaidō. Farmers and temple hall. Signed: Hiroshige ga. Seal. Publisher: Sanoya Kihei. Censor: kiwame. 1832-1838. b) Series: Edo meisho. Title: Akabane Suitengū. View of temple entrance. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Yueido and Sansendo. Censor: aratame. Date: 7(i)/1854. Fair impressions. (2)

Provenienz

Private collection, Hanover, Germany

€ 800 – 850



(PART LOT) 225

226

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

Two ōban, yokoe. Series: Tōkaidō gojūsan tsugi no uchi. Signed: Hiroshige ga. Seal. Publisher: Takenouchi Magohachi. Censor: kiwame. 1833-1834. a) Title: Odawara, Sakawagawa. River crossing. State with 5 persons on lower shore and rounded mountain tops. b) Title: Yokkaichi, Miegawa. Gust of wind. Good impression. (2)

Provenienz

Private collection, Hanover, Germany

€ 800 – 1.000



(PART LOT) 226

227

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

Two ōban, yoko-e. Series: Tōkaidō gojūsan tsugi no uchi. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Takenouchi Magohachi. 1833-1834. a) Title: Hakone, kosui no zu. View of the mountains around the lake. b) Owari. Title: Keishi, Sanjō ōhashi. Entrance to Kyoto. Fair impressions. (2)

€ 600 – 700

[Image online](#)



(PART LOT) 228

228

Utagawa Hiroshige (1797-1858) and unknown artist

a) Ō-tanzaku. Karashishi putting her cub through a courage test. Poem by the actor Ichikawa Hakuen (Danjūrō VII). Signed: Hiroshige hitsu. Late 1830s. b) Ōban. Dancing Heian court nobles. Signed. Good impressions. (2)

a) This design with the same, but unsigned poem, was copied in the late 1850s by Sadanobu.

Provenienz

Private collection, The Netherlands

€ 1.000 – 1.500



(PART LOT) 229

229

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

20.1 x 27.5 cm. Double sided album. Complete series Tōkaidō gojūsan tsugi (the so-called Kyōka Tōkaidō). One chūban table of contents and 56 chūban showing the stations between Edo and Kyoto. Each signed: Hiroshige ga. No publisher seal, no censor seal. Originally published by Sanoya Kihei in 1840-1842. Meiji era reproduction. Good to very good impressions.

Provenienz

Private collection, Belgium

€ 800 – 900



(PART LOT) 230

230

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

a) Aiban, yokoe. Series: Tōkaidō gojūsan tsugi no uchi. Title: Hara, Kashiwabara tateba Fuji no numa. Majestic view. Signed: Hiroshige ga. Seal: Ichiryūsai. Publisher: Ezakiya Kichibei. 1841-1844. b) Ōban, yokoe. Series: Kisokaidō rokujūkyū tsugi no uchi. No. 57. Title: Akasaka. Bridge to village. Signed: Hiroshige ga. No publisher seal (originally Kinjudō). 1835-1838. Fair impressions. (2)

Provenienz

Private collection, Hanover, Germany

€ 800 – 850



(PART LOT) 232

231

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

a) Aiban, yokoe. Series: Tōkaidō gojūsan tsugi no uchi. Title: Hara, Kashiwabara tateba Fuji no numa. Majestic view. Signed: Hiroshige ga. Seal: Ichiryūsai. Publisher: Ezakiya Kichibei. 1841-1844. b) Ōban, yokoe. Series: Chūshingura; rokudanme. Mourners at Kanpei's house. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Izumiya Ichibei. Censor: kiwame. 1835-1839. Fair impressions. (2)

Provenienz

Private collection, Hanover, Germany

€ 800 – 850

[Image online](#)

232

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

Two ōban. Series: Rokujūyoshū meisho zue. Signed: Hiroshige hitsu. Publisher: Koshimuraya Heisuke. a) Title: Shima, hiyoriyama Toba minato. Toba harbor. Block carver: Hori Ta. Date: 7/1853. b) Title: Noto, taki no ura. Waterfall Bay. Block carver: Yokokawa Takejirō. Date: 9/1853. Good impression. (2)

Provenienz

Private collection, Hanover, Germany

€ 800 – 850



(PART LOT) 233

233

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

a) Ōban. Series: Gojūsan tsugi meisho zue, no. 17. Title: Yui, Satta tōge oya shirazue. Cliff road. Signed: Hiroshige hitsu. Publisher: Tsutaya Kichizō. Censor: aratame. Date: 7/1855. b) Two ōban. Series: Fuji sanjūrokkei. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Tsutaya Kichizō. Date: 4/1858. Titles: Kai Ōtsuki no hara (fall grasses on the Ōtsuki plain); Musashi Tamagawa (River view). Good impressions. (3)

€ 800 – 900



(PART LOT) 234

234

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

Two ōban. Series: Gojūsan tsugi meisho zue. Signed: Hiroshige hitsu. Publisher: Tsutaya Kichizō. Censor: aratame. Date: 7/1855. a) No. 35. Title: Yoshida, Toyokawa ōhashi. Bridge view. b) No. 48 Title: Seki, Sangūdō oiwake. Road through village. Good impression. (2)

Provenienz

Private collection, Hanover, Germany

€ 800 – 850



(PART LOT) 235

235

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

Two ōban. a) Series: Gojūsan tsugi meisho zue. No. 39. Title: Okazaki, Yahagigawa Yahagi no hashi. Horse washing under the bridge. Signed: Hiroshige hitsu. Publisher: Tsutaya Kichizō. Censor: aratame. Date: 7/1855. b) Series: Meisho Edo hyakkei. Title: Shiba Shinmei Zōjōji. Monks and pilgrims. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Uoya Eikichi. Date: 7/1858. Good impression. (2)

€ 900 – 1.200



(PART LOT) 233

236

Utagawa Hiroshige (1797-1858) and Kobayashi Kiyochika (1847-1915)

a) Ōban. Series: Gojūsan tsugi meisho zue, no. 50. Title: Tsuchiyama, Suzuka no fumoto, Suzukagawa. Travelers. Signed: Hiroshige hitsu. Publisher: Tsutaya Kichizō. Censor: aratame. Date: 7/1855. b) Chūban. Series: Gojūsan tsugi no uchi (Jinbutsu Tōkaidō). Title: Yūi. Dancing. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Murataya Ichigorō. Censor: Hama and Magome. Circa 1852. c) Ōban. Title: Horikiri hana shōbu. Iris garden. Signed: Kobayashi Kiyochika. Publisher: Fukuda Kumajirō. Date: Meiji 12 (7/1879). Good to very good impressions. (3)

Provenienz

Private collection, Bavaria

€ 800 – 1.000



237

237

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

Ôban. Series: Meisho Edo hyakkei. Title: Nihonbashi yukibare. Boats and warehouses covered in snow. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Uoya Eikichi. Censor: aratame. Date: 5/1856. Very good impression.

Provenienz

Collection Dr. Ulrich von Ritter (1909–1999), Bad Homburg, Germany

€ 1.200 – 1.400



239

238

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

a) Ôban. Series: Meisho Edo hyakkei. Title: Shitaya Hirokôji. Silk dealer's store Matsuzakaya. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Uoya Eikichi. Censor: aratame. Date: 9/1856. b) Ôban, yoko-e. Series: Kôto meisho. Title: Ryôgokubashi nôryô. Evening. Publisher: Sanoya Kihei. Censor: Tanaka Heijirô. 1832-1834. Later edition. a) Good impression b) fair impression. (2)

Provenienz

Private collection, Bavaria

€ 700 – 900

Image online



(PART LOT) 240

239

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

Ôban. Series: Meisho Edo hyakkei. Title: Kamata no umezono. Visitors in the Kamata plum garden. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Uoya Eikichi. Censor: aratame. Date: 2/1857. Good impression.

€ 800 – 1.000

240

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

Two ôban. Series: Meisho Edo hyakkei. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Uoya Eikichi. Censor: aratame. a) Title: Sumidagawa Hashiba no watashi kawaragama. Tile kilns and ferry boats. Date: 4/1857. b) Title: Inokashira no ike Benten no yashiro. Benten shrine. Date: 4/1856. Good impressions. (2)

Provenienz

Private collection, Hanover, Germany

€ 800 – 900



(PART LOT) 241

241

Utagawa Hiroshige (1797-1858) and Utagawa Hiroshige II (1829-1869)

Two ōban. a) Series: Meisho Edo hyakkei. Title: Ōji Fudō no taki. Waterfall. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Uoya Eikichi. Censor: aratame. Date: 9/1857. b) Series: Edo meishō zue. Title: Miyuki no matsu. Sacred pine tree. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Fujiokaya Keijirō. Censor/date: aratame, 3/1862. Block carver: Katada Chōjirō. Fair impression. (2)

€ 1.000 – 1.200



(PART LOT) 242

242

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

Three ōban. Series: Meisho Edo hyakkei. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Uoya Eikichi. Censor: aratame. Dates: 1857. a) Title: Fukagawa Mannenbashi. Dangling turtle. b) Title: Ōji Otonashigawa entai, sezoku Ōtaki to tonau. River dam. c) Title: Atagoshita Yabukōji. Snow covered Yabu Lane. Fair impression. (3)

Provenienz

Private collection, Hanover, Germany

€ 1.000 – 1.200



(PART LOT) 243

N^o243

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

Two ōban. Series: Meisho Edo hyakkei. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Uoya Eikichi. a) Title: Haneda no watashi Benten no yashiro. Benten shrine underneath the ferry man's arms. Date: 8/1858. b) Title: Yotsuya Naitō Shinjuku. A Yotsuya street through horses' legs. Censor: aratame. Date: XI/1857. Good to very good impressions. (2)

€ 600 – 800



244

244

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

Ōban. Series: Meisho Edo hyakkei. Title: Bikunibashi setchū. Snow covered street. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Uoya Eikichi. Censor: aratame. Date: 10/1858. Good impression.

Provenienz

Private collection, Hanover, Germany

€ 800 – 1.000



245

245

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

Ōban. Series: Fuji sanjūrokkei. Title: Sōshū, Miura no kaijō. Ships near Miura in Sagami. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Tsutaya Kichizō. Censor: aratame. Date: 4/1858. Very good impression.

Provenienz

Private collection, Southern Germany

€ 800 – 1.000

246

Utagawa Hiroshige (1797-1858)

Ōban. Series: Fuji sanjūrokkei. Title: Kai Inume tōge. Clouds hanging low over the Inume pass. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Tsutaya Kichizō. Date: 4/1858. Very good impression.

Provenienz

Collection Dr. Ulrich von Ritter (1909–1999), Bad Homburg, Germany

€ 1.500 – 1.800



246

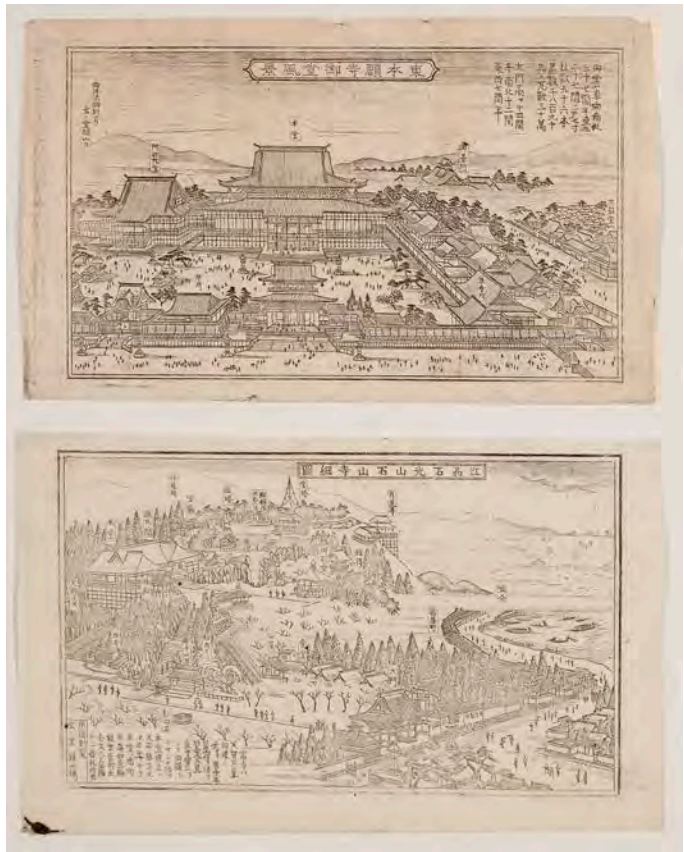
N247

Okada Shuntôsai (ac. about 1830-1860), **Matsumoto Yasuoki** (1786-1867), **Matsuda Ryokuzan** (1837-1903) et al.

Ca. 23 x 18 cm. Album containing 44 b/w copper engravings, the largest 20 x 16 cm, the smallest 8 x 12 cm. Views and maps of various cities in Japan, such as Osaka, Kyoto, Nara and Edo, and famous sites in Japan in the Bakumatsu period. Signed: Heian Shuntôsai; Gengendô tô; Gengendô Ryokuzan tô, etc. Publisher: Okada Suigetsudô et al. In carton wrapping case. Very good impressions.

Matsumoto Yasuoki was Gengendô I, Matsuda Ryokuzan was Gengendô II

€ 2.000 – 2.500



(PART LOT) 247

N248

Okada Shuntôsai (ac. about 1830-1860), **Matsumoto Yasuoki** (1786-1867), **Matsuda Ryokuzan** (1837-1903) et al.

Ca. 23 x 18 cm. Album containing 56 b/w copper engravings, the largest 8,5 x 14 cm, the smallest 7 x 12 cm. A fairly large part of the images is dealing with Kyoto and Gion, but also include famous sites in Japan, such as Nagasaki. Signed: Shuntôsai; Gengen tô; Gengendô Ryokuzan tô; Genzu sôsei, etc. Various publishers. Very good impressions.

€ 2.000 – 2.500



(PART LOT) 248



(PART LOT) 249

249

Utagawa Yoshiiku (1833-1904) and Utagawa Toyokuni (1769-1825)

a) Ōban triptych. Title: Saru kani kataki uchi no zu. Revenge of the monkeys. Battle scene between monkeys, rabbits, roosters, cats and bees. Signed: Ikkeisai Yoshiiku hitsu. Publisher: Kiya Sojiro. Censor/date: aratame, 9/1860 (monkey year). Block carver: Yokogawa hori Masa. Rare. b) Ōban, yoko-e. Series: Ukie Chūshingura, sandanme no zu. Attack on the store house. Signed: Toyokuni ga. Publisher: Izumiya Ichibei. Censor: kiwame. a) Very good impression and colours, b) good impression. (2)

Provenienz

Private collection, Bavaria

€ 1.500 – 2.000

250

Utagawa Yoshitora
(ac. circa 1850-1880)

Ōban. Series: Gokakoku no uchi. Title: Furansujin. French horse woman. Signed: Yoshitora ga. Publisher: Enshūya Hikobei. Censor/date: aratame, 3/1861. Good impression.

€ 300 – 500

[Image online](#)

251

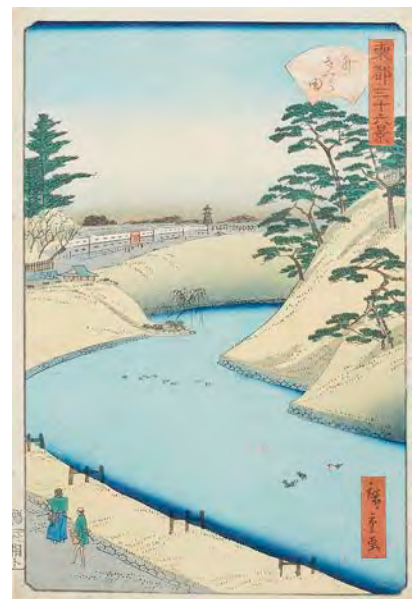
Utagawa Hiroshige II (1829-1869)

Two ōban. Series: Tōto sanjūrokkei. Signed: Hiroshige ga. Publisher: Sagamiya Tōkichi. a) Title: Soto-Sakurada. Outer moat. Censor/date: aratame, 3/1862. b) Title: Ōji Inari. View of the Inari Shrine. Censor/date: aratame, 1/1862. Good impressions. (2)

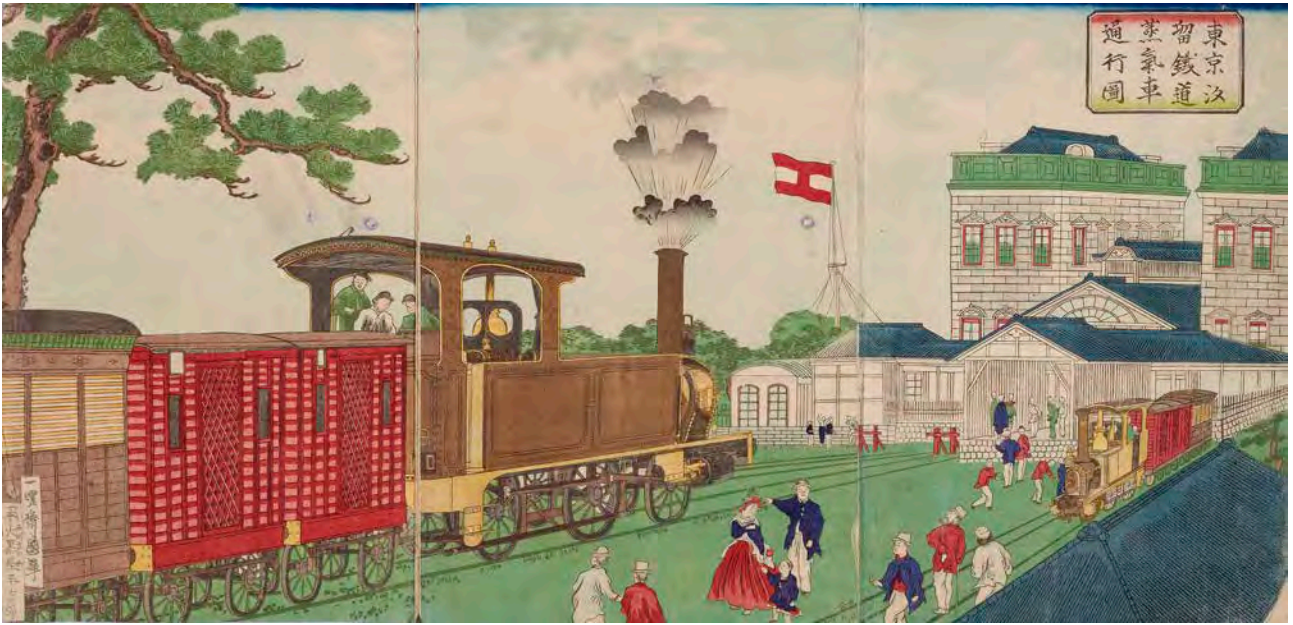
Provenienz

Private collection, Hanover, Germany

€ 500 – 600



(PART LOT) 251



(PART LOT) 252

N252

Various artists of the Meiji era

a) 36 x 25 cm. Album with 55 ōban, comprising 11 triptychs, 5 partial triptychs and 12 single sheets. The images show the changed city scape and novel activities during the Meiji era, kabuki plays and sumo wrestlers. Artists include Utagawa Yoshitora, Yoshikazu, Kuniaki, Kuniteru, Hiroshige III, Toyohara Chikanobu, and Kunichika. b) Ca. 36 x 24 cm. Album with 39 ōban, comprising 11 triptychs, one partial triptych and four single sheets from a.o. Edo jiman. The images show kabuki plays and bijin, one triptych shows Prince Genji and awabi diver, one shows the shichifukujin. Artists include Toyohara Kunichika, Chikanobu, Utagawa Yoshitora, Kunisada II, Hiroshige II and Kunishige. Good to very good impressions. (2)

€ 1.500 – 2.000



(PART LOT) 252A

252A

Tsukioka Yoshitoshi (1839–1892)

Four ōban. Series: Dai Nihon meishō kagami. Famous generals. Signed: Ōju Yoshitoshi. Seal: Taiso. Publisher: Funatsu Chūjirō. Dates: Meiji 12 and 13 (1879 and 1880). a) Rokusonō Tsunemoto killing a giant stag. b) Saohime perishing in flames. c) Ono no Yoshifuru Ason watching a ship burn. d) Tada no Manju killing a serpent. Very good impressions. (4)

€ 800 – 1.000



(PART LOT) 252B

252B

Tsukioka Yoshitoshi (1839–1892)

a) Three ōban. Series: Tsuki hyakushi. One hundred aspects of the moon. Signed: Yoshitoshi. Seal: Taiso. Publisher: Akiyama Buemon. Block carver: Enkatsu. Dates: 1886, 1887, 1888. Later editions. Presented prints are Takakura no tsuki, Hasebe Nobutsura watches Prince Mochihito escape; Wasu no tsuki, Go-Shisho sitting by the river; Harano no tsuki, Kidōmaru about to slay Fujiwara no Yasumasa. b) Series: Kōkoku nijūshi kō. Title: Taimadera no Chūjōhime. Chūjōhime drawing a thread from a lotus stalk. Signed: Yoshitoshi. Seal: Yoshitoshi. Publisher: Tsuda Genshichi. Date: Meiji 20 (1887). Later edn. Very good impressions. (4)

€ 800 – 1.000



(PART LOT) 252c

252C

Utagawa Yoshiiku (1833–1904)

Four chûban. Series: Taiheiki eiyû den. Signed: Ikkeisai Yoshiiku ga/hitsu. Publisher: Hirookaya Kôsuke. Censor/date: aratame, 1/1867. a) No. 46. Suzuki Magoichi dancing with battle fan. b) No. 52. Shiôden Matabei Masaaki with a stone. c) No. 83. Shinro Musashinokami with cannon. d) No. 92. Toyotomi Hidetsugu with naginata. Good to very good impressions. (4)

€ 800 – 1.000

252D

Toyohara Kunichika (1835–1900) and Toyoharu Chikanobu (1838–1912)

a) Ôban diptych. Title: Kishu no oki kisen chinbotsu no ba. Ichikawa Danjûrô as Kondô Tatsuo and Ichikawa Sadanji as Mikura Tomizô hanging on to the mast of a sinking ship. Signed: Ôju Toyohara Kunichika hitsu. Seal: toshidama seal. Publisher: Fukuda Kumajirô. Date: Meiji 20 (1887). b) Ôban. Series: Baikô hyakushu no uchi. The actor Baikô. Signed: Toyohara Kunichika hitsu. Seal: toshidama seal. Publisher: Fukuda Kumajirô. Date: Meiji 26 (1893). c) Two ôban. Series: Setsugekka. Signed: Yôshû Chikanobu hitsu. Seal: toshidama seal. Publisher: Kobayashi Tetsujirô. Date: Meiji (1884). Presented are no. 7, Musashi, Takada hana, Ôta Dôkan, yamabuki no koji (Ôta Dôkan is presented yamabuki flowers); no. 41, Edo, Honjo Narihira-bashi no yuki, shijimi-uri Yokichi, Onogawa Kisaburô (boy in the snow before brothel). Very good impressions. (4)

€ 1.200 – 1.500



(PART LOT) 252d



(PART LOT) 253

253

Various artists of the Meiji era

36 x 24 cm. Double sided album with 100 pages, containing a treasure trove of ōban triptychs, single ōban and uncut chūban from various series by famous Meiji era print artists. Eight triptychs showing novel architecture, trains and racetrack next to traditional popular sites in Tokyo, by a.o. Toyohara Chikanobu, Inoue Yasuji (Tankei), Utagawa Kunitoshi and Utagawa Kuniteru; 34 uncut chūban from Kokon Tōkyō meisho by Utagawa Hiroshige III (1883-1884); four uncut chūban from a kachō series; seven ōban from Sōmoku kachō zue by Gyōzan (1878); 12 ōban with views of Tokyo by Kobayashi Kiyochika; 20 ōban from Tōkai meishō kaisei dōchūki by Utagawa Hiroshige III (1875); seven ōban from Musashi hyakkei no uchi by Kobayashi Kiyochika (1884); nine ōban from Tōkyō meisho nenjū gyōji by Utagawa Hiroshige III; two more ōban. Very good impressions.

Provenienz

Private collection, Essen, Germany

€ 3.000 – 5.000

254

Tsukioka Yoshitoshi (1839-1892)

Ōban triptych. Title: Kyōga tenjō jinkai jigoku zu. Humorous image of men waging war on Earth, and of the things that happen in Heaven and Hell at the same time. Signed: Yoshitoshi. Publisher seal: Kiku (unidentified). Censor/date: aratame, 8/1868. Rare. Very good impression.

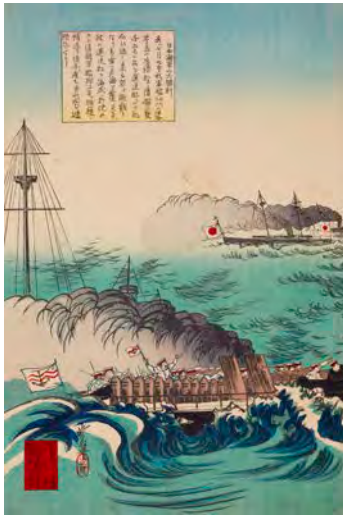
Provenienz

Private collection, Bavaria

€ 1.500 – 2.000



254



(PART LOT) 255



(PART LOT) 256

255

Ogata Gekkô (1859-1920), Mizuno Toshikata (1866-1908)
et al.

Eight ôban triptychs depicting battles in the Sino-Japanese war (1894-1895). a) Naval battle near Pungdo, Korea, by Kawanabe Gyôsui (1868-1935). b) Harada, opening the gate in Pyongyang; Truce flag bearer, both by Mizuno Toshikata. c) The surrender of Port Arthur, by Ogata Gekkô. d) Four other battles by Watanabe Nobukazu (1872-1944), Shunsai Toshimasa (ac. 19th century), Utagawa Kunimasa IV (1848-1920) and Utagawa Kunimatsu (1855-1944). Good to very good impressions. (8)

Provenienz

Private collection, Belgium

Literatur

Compare a) and b) in: Nathan Chaikin,
The Sino-Japanese War (1894-1895), 1983, no. 11 and no. 37

€ 800 – 1.000

256

Kobayashi Kiyochika (1847-1915), Mizuno Toshikata
(1866-1908), Watanabe Nobukazu (1872-1944) et al.

Eight ôban triptychs depicting battles in the Sino-Japanese war (1894-1895). a) Occupation of Ryûkô Island; Nightly battle scene, both by Kobayashi Kiyochika. b) Battle in Chinchon region; Climbing of the enemy fortress, both by Mizuno Toshikata. c) Cannon fight in Pyongyang; Attack on Chinese vessel, both by Watanabe Nobukazu. d) Naval battle at high sea; Battle near the coast, both unsigned. Good to very good impressions. (8)

Provenienz

Private collection, Belgium

Literatur

a) Compare in: Nathan Chaikin, The Sino-Japanese War
(1894-1895), 1983, no. 91

€ 800 – 1.000



257

257

Kôno Bairei (1844-1895)

37x 24.5 cm Album. Bairei kachô gafu. Volume Aki fuyu (one album of two). One p. table of contents, 25 single page colour illustrations of birds and plants in the fall and winter, and one p. colophon. Most pages with seal Bairei. Publisher: Ôkura Yasugorô (with seal). Posthumous edition, dated 1899 (2nd edn.). Very good impressions.

Provenienz

Private collection, Essen, Germany

€ 800 – 900



(PART LOT) 258

258

Ohara Shoson (1877-1945) and **Takahashi Biho** (b. 1873)

a) Chû-tanzaku. Snipe. Signed: Koson. Seal: Koson. Published by Matsuki Heikichi, 1910-1930. b) Chû-tanzaku. Silver heron in the rain. Signed: Koson. Seal: Koson. Published by Matsuki Heikichi, 1910-1930. c) Chû-tanzaku. Quails. Seal: Koson. Ca. 1910. d) Shikishiban. Quail. Signed: Biho. Seal: Biho. Circa 1910-1920. Good to very good impressions. (4)

€ 800 – 850



(PART LOT) 259

259

Ohara Shôson (1877-1945) and **Yoshida Tôshi** (1911-1995)

a) Ôban. Lotus. Signed: Hôson. Seal: Hôson. Publisher/copy-right owner: Kawaguchi Bijutsusha. Block carver: Hori Maeda. Printer: Suri Komatsu. 1920s. b) Ôban. Chrysanthemums and stream. Signed: Hôson. Seal: Hôson. Publisher: Watanabe Shôsaburô. 1931. Posthumous edition. c) Double ôban. Title: Sanbu saki / Cherry Blossoms. Doves in an old blooming tree. Signed in pencil: Toshi Yoshida. Signed in print: Tôshi. Seal: Yoshida Tôshi. Date: 1970. Very good impressions. (3)

€ 700 – 800

N260

Kawase Hasui (1883-1957)

a) Ôban, yokoe. Series: Tôkyô nijûkei. Title: Ômori kaigan. Nightfall at the shore. Signed: Hasui. Seal: Kawase. Publisher: Watanabe Shôsaburô (C-seal). Date: Shôwa 5 (1930). Stamp verso: Made in Japan. b) Ôban. Series: Nihon fûkei shû, Higashi Nihon hen. Title: Hiraizumi Chôsonji Konjikidô. Steps leading to the Hall of the Golden Hue. Signed: Hasui. Seal: Kawase. Publisher: Watanabe Shôsaburô (C-seal). Date: Shôwa 10 (10/1935). Sticker verso from retailer H. Takemura & Co. Very good impressions. (2)

€ 2.000 – 2.200



(PART LOT) 260

261

Kawase Hasui (1883-1957)

Ôban, yokoe. Title: Itsukushima no yuki. Entrance to Itsukushima Shrine in the snow. Signed: Hasui. Seal: Kawase. Publisher: Watanabe Shôsaburô. Date: Shôwa 7 (1932). Post-war edition. Good impression.

€ 800 – 1.000



261



262

262

Kawase Hasui (1883-1957)

Ôban. Title: Yamanakako no akatsuki. Mount Fuji at dawn. Signed: Hasui. Seal: Kawase. Publisher: Watanabe Shôsaburô (C-seal). Date: Shôwa 6 (1931). Very good impression.

€ 900 – 1.000



263

Kawase Hasui (1883-1957), Tsuchiya Kôitsu (1870-1949) and Takahashi Hiroaki (Shôtei) (1871-1945)

a) Ôban. Title: Kikôji (Nara-ken). Signed: Hasui. Seal: Kawase. Printer: Ono Gintarô. Date: Shôwa 25 (1950). No publisher mark; published by Watanabe Shôsaburô. b) Ôban. Title: Ueno Shinobazu no ike. The pond. Signed: Kôitsu. Seal: Shin. No publisher mark, no blockcarvers mark. Date: Shôwa 14 (1939). c) Mitsugiriban. Insect seller. Signed: Hiroaki. Seal: Shôtei. Very good impressions. (3)

Provenienz
Private collection, The Netherlands

€ 800 – 1.000

(PART LOT) 263



264

Ito Shinsui (1898-1972)

Dai-ôban. Series: Tokei to bijin. No. IV. Young woman in western dress applying lipstick underneath a clock. Signed: Shinsui. Seal: Shinsui. From a series of four designs, made to the order of and published by watchmaker Hotta in 1964. Very good impression.

Provenienz
Private collection, Bavaria

€ 800 – 1.000

264

265

Yoshida Tōshi (1911-1995) and Ohara Shōson (1877-1945)

a) Nagaban. Title: Morning mist in East Africa/Higashi Afurika no asagasumi. Elephants in early morning. Signed in pencil: Toshi Yoshida. Edn. 65/1000. 1991. b) Ōban. Bird and begonia in the rain. Signed: Koson. Publisher and copyright owner: Nishinomiya Yosaku. 1910s. Good to very good impressions. (2)

€ 500 – 800



(PART LOT) 265

266

Natori Shunsen (1886-1960), Kawano Kaoru (1916-1965) and Hoshi Joichi (1913-1979)

a) Ōban. Series: Shunsen nigaoe shū. Actor Nakamura Tomijūrō IV in "Dance of Haneko no Kamuro". Signed: ..sai Shunsen. Leaf seal. Publisher: Watanabe Shosaburō. Date: Shōwa 27 (1/1952). b) Ōban. Same series. Shizuka Gozen. Posthumous edition, Watanabe ("gift" seal). c) Ōban. Woodpecker (B). Red seal: Probably Kawano. Originally 1950s. Posthumous edition without number. d) 24.5 x 12 cm. Title: Yoru. Bare tree against evening sky. Signed in pencil: J. Hoshi. Date: 1974. Good to very good impressions. (4)



(PART LOT) 266

Provenienz

Private collection, Bavaria

€ 1.000 – 1.500

267

Sekino Junichirō (1914-1988)

Ca. 59.5 x 75.5 cm Lattice door.
Signed in pencil: Jun. Sekino.
Seal: Junseki? Edn. 113/120.
Dated: 1964.

€ 800 – 1.000



267



268

268

Inrô. Somada-Werkstatt. Toyama, in der Provinz Etchû, heute Präfektur Toyama. 18./frühes 19. Jh.

6-tlg., mit abgesetzter Schnurführung. Allseitig glänzender Schwarzlack (roiro). In Einlagen aus großflächig eingelegten und sehr fein geschnittenem aogai, Silber und Gold ein Reiher auf einem Trauerweidenstamm auf der einen Seite, und ein Reiher am schilfbestandenem Ufer unter einem Trauerweidenzweig auf der anderen Seite, Erdreich und Himmel angereichert durch nashiji und hirame. An Ober- und Unterseite sowie an den Schnurführungen Kostbarkeiten (takaramono) in gleicher Technik. Innen nashiji und fundame. Großes ojime: Holzperle mit Herbstgräsern in maki-e auf Schwarzlack mit eingestreuten aogai-Splittern.

H 9,4 cm; B 4,8 cm

€ 1.200 – 1.500



269

269

Inrô. 19. Jh.

Sign.: Kashôsai (=Jiun)

6-tlg. Allseitig kinji. In Gold- und Silber-takamaki-e und kirikane Pfauenpaar in einer Landschaft mit Kiefer und Sturzbach. Die Augen der Pfauenfedern aus aogai. Innen nashiji und fundame.

9,6 x 4,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 600 – 800

270

Inrô im Ritsuô-Stil. Holz, Keramik und Lack. 18./19. Jh.

Am Boden grün glasiertes Keramiksiegel: Kan

6-tlg., mit verdeckter Schnurführung. Aus ausgebürstetem Holz, möglicherweise tagayasan. In Auflagen aus Keramik, teilweise farbig glasiert, teilweise grün bemalt, auf der einen Seite Darstellung des Tôbôsaku mit Pfirsich und einem Hirschen auf Wolken aus braunem sabiji (eine größere Fehlstelle), die Gewandborten aus Perlmutter, auf der anderen Seite Gama Sennin mit Pfirsichblütenzweig und Kröte, die ihre Atemfahne aushaucht, das braune Gewand mit aufgemalten Blüten und Ranken, die Borten grün. Innen nashiji und fundame.
H 10,1 cm; B 6,2 cm

Provenienz

Sammlung Michael (1934-2013) and Hiroko Dean, London Privatsammlung, Paris, erworben bei Christie's (online), 17.11.2016, Lot 114

Ausstellungen

Nihon no shikki. Japanese Lacquer - an Exposition, Kyoto 1984

Literatur

Nihon no shikki, M & H Dean korekushion, Japanese Lacquer – an exposition by M & H Dean, Kyoto 1984, Nr. 79
Abgeb. in: Barry Davies, Japanese Lacquer Nambokucho to Zeshin: The Collection of Mike and Hiroko Dean, London, 2002, S. 241

€ 3.000 – 4.000





271

271
Inrô. 19. Jh.

4-tlg., mit verdeckter Schnurführung. Allseitig Schwarzlack. In Gold- und Silber-takamaki-e und -hiramaki-e, sowie Rot- und Schwarzlack auf der einen Seite Rosei, der auf einer rotlackierten Tagesliege mit Flechtwerk schläft, den linken Arm über die Nackenstütze gelegt, in der rechten Hand einen Fächer, den er vor das Gesicht hält. Die Bespannung des Fächers besteht aus Glimmer, so dass man durch das Material hindurch den Kopf mit geschlossenen Augen gut erkennt. Auf der Rückseite des inrô ist in togidashi der Traum des Rosei dargestellt, wie er in einer Sänfte von den Boten des Kaisers in die Hauptstadt geführt wird, wo er den Thron bestieg. Innen fundame. Ojime aus facettiertem, korallenfarbenem Glas. Netsuke einer Okame-Maske, Buchsbaum, signiert Shûzan. 19. Jh. Holzkasten. H 7,8 cm

€ 2.000 – 2.500



272

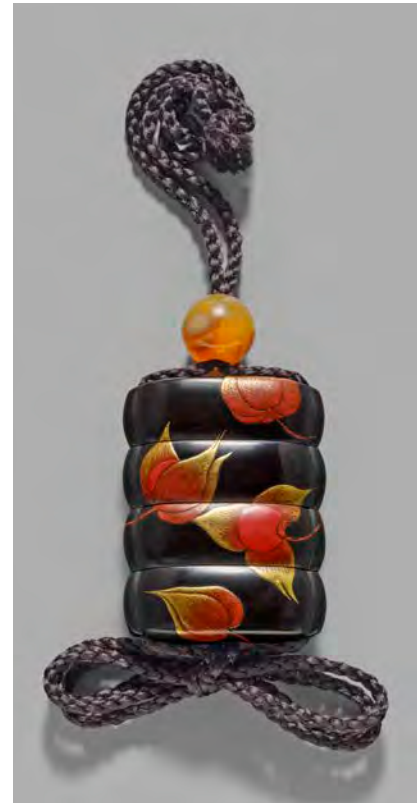
272
Inrô. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign. auf eingelegtem Perlmutterplättchen: Shibayama saku

5-tlg. Allseitig kinji. In Gold-takamaki-e und -hiramaki-e, kirikane sowie Einlagen aus Perlmutter, Glas, schwarzem Material und Gold ein Drache in Wolkenwirbeln, aufsteigend zum Berg Fuji, im unteren Teil tosende Wellen. Innen nashiji und fundame. H 8,4 cm; B 5,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 1.000 – 1.500



273

273
Inrô. 19. Jh.

Sign. in maki-e: Koma Kyûhaku Yasuaki saku und in einer zweiten Zeile Koma Kyûhaku Yasuaki kiwameru kore (hat dies begutachtet) und rotes Siegel: Yasuaki

4-tlg., allseitig Schwarzlack, die bauchigen Segmente mit sieben teils geöffnete, teils noch geschlossene Physalis (hozuki) in feinem hiramakie, deren roter Fruchtkörper durch die feinen Blätterhüllen schimmern. Im Inneren dichtes nashiji. Ojime aus Glas.

Die wohl nachträglich angebrachte Aufschrift am Boden des inrô besagt, dass Koma Kyûhaku Yasuaki (gest. 1732) bestätigt, dass das inrô von Koma Kyûhaku Yasuaki (gest. 1715) gemacht wurde. H 5,4 cm; B 5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 1.200 – 1.500



274

Querformatiges inrô. 19. Jh.

Sign.: Kansai tsukuru kore

2-tlg., mit abgesetzter Schnurführung. Auf von transparentem Lack überfan- genem Holzgrund auf jeder Seite drei shikishi (quadratische Gedichtblätter), dekoriert in verschiedenen maki-e-Techni- ken auf der einen Seite mit Siegel- schriftzeichen in Perlmutter auf kinji mit Goldschuppen, Muscheln und Algen in Keramikauflage auf nashiji, und rotgrundig mit kirikane, auf der anderen Seite hagi und Vollmond auf nashiji, Hofwagen auf kinji und Farne in maki-e auf hellblau glasiertem Keramik-Grund. Innen ein unterteilter Einsatz, in fun- dame und gyôbu-hirameji. Beide Teile gesprungen und mit Silberklammern versehen.

H 5,6 cm; B 8,8 cm

€ 800 – 900

274

275

Inrô. 19. Jh.

4-tlg., mit verdeckter Schnurführung, an den Seiten jeweils etwas abgeschrägt. Allseitig kinji. In hohem, reliefiertem Gold- und Silber-takamaki-e und hiramaki-e sowie etwas rotbraunem und schwarzem Lack Brustbild der Sechs Unsterblichen Dichter (rokkasen), auf der einen Seite Otomo no Kuronushi (Adeliger), Sôjô Henjô (Priester) und Ono no Komachi (Hofdame), auf der anderen Seite Kisen Hôshi (Priester), Ariwara no Narihira (Adeliger) und Bunya no Yasuhide (Adliger). Innen nashiji und fundame. Ojime: Fein geriefelte Kupferperle.

H 7,3 cm; B 6,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

€ 1.400 – 1.600



275

† 276

Inrô. Spätes 19. Jh.

Sign. in maki-e: Bunryûsai saku

5-tlg., mit abgesetzter Schnurführung. Allseitig kinji mit eingestreutem Goldpulver. In Gold- und Silber-takamaki-e und -hiramaki-e sowie Akzenten in Schwarz, Rot und aogai-Einlagen ein Bambusrechen (kumade) mit einem Kasten, bezeichnet Kinsenryô (Tausend ryô in Gold), einer Okame-Maske und einem Kontobuch mit den Schriftzeichen „Daifukuchô“ und ein Edo-zeitlicher mochibana-Zweig, an dem takaramono, takarabune, Würfel, Rettich und Gedichtstreifen hängen. Beides sind Neujahrsdekorationen. Innen nashiji und fundame. Ojime aus farblosem Glas. Elfenbein-manjû mit gleichen kumade- und mochibana-Dekorationen in gleicher Lacktechnik. Holzkasten.

Die Bambusrechen werden jedes Jahr im November an den Tagen des Hahnes beim Tori no ichi (Markt des Hahnes)-Fest in Schreinen verkauft, während die mochibana in Tempeln und Schreinen zu Neujahr verkauft werden. Die auf dem manjû angebrachten Schriftzeichen „Chôkokuji“ beziehen sich auf den Tempel in Asakusa, wo der berühmteste Tori no ichi stattfindet. H 9,1 cm; B 6,1 cm

€ 3.800 – 4.200



277

Inrô. 2. Hälfte 19. Jh.

Am Boden sign. in maki-e Kajikawa saku und rotes Topfsiegel Ei/Hide; für die Metallarbeit sign. auf eingelegetem Goldplättchen: Hamano Noriyuki (möglicherweise Noriyuki II., 1771-1852)

4-tlg., mit verdeckter Schnurführung. Allseitig hochglänzendes gelbliches kinji. In takamaki-e in verschiedenen Goldtönen mit sehr kleinen und sorgfältig gesetzten kirikane, umlaufend eine hügelige Flusslandschaft mit Kiefern, Kirschblüten aus Gold und Silber sowie einem Tor mit Zaun. Auf der einen Seite Benkei als Bergpriester (yamabushi) mit Käppchen (tokin), Schärpe (yuigesa), Stab, Schwertern, in einem mit rinbô-Muster geschmücktem Gewand und einem Fächer in der Hand aus Buntmetallen mit Einlagen aus Gold und Silber, hinter ihm ein Tragegestell für Gepäck (oi) und ein Reisehut. Auf der anderen Seite ein Junge mit Flechtkorb, eingelegt in Silber und anderen Metallen. Innen nashiji und fundame, teilweise dekoriert mit Kiefernadeln und -zapfen in maki-e.

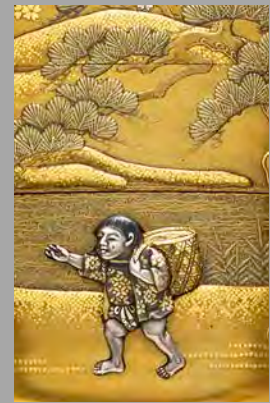
Dargestellt ist die Grenzstation Ataka mit Kiefern (Ataka no matsu), wo die berühmte Kanjichô-Episode stattfand, die im semi-historische Roman „Heike monogatari“ geschildert wird. Der Ort wurde aber auch in einem Theaterstück „Benkei to kodomo“ (Ataka no matsu) thematisiert, wo Benkei den Kiefernadeln sammelnden Kindern Fächer schenkt, um von ihnen eine Umgehungsroute der Ataka-Grenzstation in Erfahrung zu bringen.

H 9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland, erworben bei Ashkenazie Oriental Arts, San Francisco, 14.11.1989 (Rechnung in Kopie)

€ 3.300 – 3.900





278

278
Vier kiseruzutsu. Hirschhorn.
 Spätes 19. Jh.

Alle dekoriert in Relief. a) Typ otoshi-zutsu. Die sieben Glücksgötter, kleine Details aus Metall. b) Typ musô-zutsu. Sitzender Daikoku, hinter ihm Ebisu, Rand aus Silber, das den Materialsprung fixiert. c) Typ otoshi-zutsu. Ebisu und Daikoku, darüber sitzender Fukurokuju, dessen Bart die Schnurführung bildet. d) Typ otoshi-zutsu. Fukurokuju, karako und riesiger Sack. (4)
 L a) 20 cm; b) 20,5 cm; c) 18,7 cm; d) 19,8 cm

Provenienz

a) Nagel, Stuttgart, 13.11.2001;
 b) Nagel, Stuttgart, 4.11.2006;
 c) Privatsammlung, München;
 d) Nagel, Stuttgart, 8.11.2003
 Sammlung Kolodotschko, München

€ 1.500 – 2.000

279

279
Drei kiseruzutsu. Hirschhorn.
 Spätes 19. Jh.

Alle und dekoriert in Relief. a) Typ otoshi-zutsu. Kan no Kôso mit Schwert, der eine riesige Schlange attackiert. Öse aus silbrigem Metall. b) Typ senryû-zutsu. Shishi, der auf einen Felsen gesprungen ist, inmitten von Päonien, die Pupillen aus Gold. c) Typ otoshi-zutsu. Aus Wellen aufsteigende ningyo, deren nach oben gehaltene Hand die Öse für die Schnurführung bildet. (3)
 L a) 20,8 cm b) 20 cm; c) 19,5 cm

Provenienz

a) Lempertz, Köln, 11./12.12.2009, Lot 802; b) und
 c) Sagemonoya, Tokyo
 Sammlung Kolodotschko, München

€ 1.500 – 2.000

279

† 280
Kiseruzutsu. Walrosszahn.
 2. Hälfte 19. Jh.

Signiert mit Siegel: Kutsu?on

Vom Typ otoshi-zutsu mit integrierter Öse für die Schnurführung. In erhabenem sowie versenktem Relief ein herabspringender shishi mit geöffnetem Maul auf einem durchbrochenem tatewaku-Mustergrund, darunter in einer wolkenförmigen Kartusche shippô mit verschlungenem Band auf Netzmustergrund. Auf der Rückseite gefiederte Ranke.
 L 20,5 cm

Provenienz

Sagemonoya, Tokyo
 Sammlung Kolodotschko, München

€ 800 – 1.200

281

Kiseruzutsu. Schwarzes Kaki-Holz mit Metallauflagen. Spätes 19. Jh.

Sign. auf eingelassenem, goldenem Plättchen: Kaitō

Vom Typ musō-zutsu, in hohem Relief eine Kürbisranke mit großen Blättern, angereichert durch weitere Blätter aus grauem Metall, möglicherweise rōgin, einer Blüte aus Gelbmetall, einem länglichen Kürbis vom Typ hechima (dt. Luffa) aus shibuichi und Tautropfen aus Gold. Randeinfassung aus Silber, ergänzt und ohne Öse.

L 19,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Paris

€ 1.200 – 1.500

‡ 282

Kiseruzutsu. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Kawamoto Shūroku

Vom Typ musō-zutsu. In erhabenem Relief der Drachenkönig Ryūjin, auf Wellen stehend, in den Händen die beiden Juwelen, die Ebbe und Flut regulieren, die er dem (hier nicht dargestellten) Kaiser Ojin präsentiert, auf seinem Kopf ein kleiner Drache. Auf dem Einschub ein aufsteigender Regendrache in versenktem Relief.

Kawamoto Shōjōsai Shūroku wurde 1843 geboren und kam mit elf Jahren bei Hara Shūgetsu in die Lehre, wo er zehn Jahre blieb. Er schuf okimono, netsuke, Vasen und kiseruzutsu für seinen Auftraggeber Tsuji Sobei. Er war mit einem lebensgroßen Skelett auf der Wiener Weltausstellung 1873 vertreten.

L 22,5 cm

Provenienz

Bonhams, New York, 19.3.2009, Lot 461
Sammlung Kolodotschko, München

€ 1.500 – 2.000



283

Kiseruzutsu. Sandelholz. Frühes 20. Jh.

Sign.: Sōko tō (=Morita Sōko, 1879-1942)

Typ musō-zutsu. In versenktem Relief Hotei an seinen Sack gelehnt sitzend, den Kopf in dem Arm gestützt. Integrierte Öse, der Rand in dünnes Metall gefasst.

L 20,3 cm

Provenienz

Sagemonoya, Tokyo (laut Einlieferer)
Sammlung Kolodotschko, München

€ 1.400 – 1.800



284
Zwei lange kiseruzutsu. Holz. 19. Jh.

Beide vom Typ senryû-zutsu. a) In Form eines langen, geschuppten Drachen, mit umgelegter Schwanzspitze. Unterhalb eines metallenen Bügels verläuft die Schnurführung. Rest. b) Beschnitzt mit einem Drachen in Wolken. Metallöse mit Ring. Feine Risse. Anhängend ein großes Holz-manjû in der Art von Flechtwerk. (2)

L a) 26,6 cm; b) 27,4 cm

Provenienz

a) Klefisch, Köln, 27.9.2008, Lot 417
Sammlung Kolodotschko, München

€ 400 – 500

285
Kiseruzutsu mit Pfeife. Buchsbaum. 19. Jh.

Vom Typ senryû-zutsu in Form eines geschuppten einhornigen Drachen mit eingerolltem Schwanz, zusammengelegten Vorderbeinen mit einem kleinen Juwel, Pupillen aus Bein. Die Pfeife aus Bambus und Weißmetall, Kopf und Mundstück mit shakudô im Rauten-Schachbrettmuster dekoriert. (2)

L des kiseruzutsu 20,5 cm; L der Pfeife 20,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederrhein

€ 400 – 600



286
Zwei kiseruzutsu. Spätes 19. Jh.

Beide vom Typ musô-zutsu. a) Dicht geflochten; Öse und Ring aus Bronze. Dazu: Pfeife aus Bambus und Gelbmetall. b) Mit eingeflochtenem Rautenmuster; Öse und Ring aus Bronze. Dazu: Pfeife aus Silber und rôgin, in flacher shakudô-Einlage Bambuszweige. (2)

a) L des kiseruzutsu 22,9 cm; L der Pfeife 21 cm

b) L des kiseruzutsu 22,8 cm; L der Pfeife 21 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederrhein

€ 800 – 1.000



287
Futteral für Essbesteck. Bambus. 19. Jh.

In Gravur Landschaft im chinesischen Stil. Unteres Ende mit einer Hirschhornplatte verschlossen, darauf Siegelmarke. Am oberen Ende flacher Deckel aus Hirschhorn, ausgeflochten mit Holz, an dem sich innen die Durchbohrung für die Schnurführung befindet. Risse.

L 23,2 cm

Provenienz

Alte Privatsammlung, Niederlande

€ 800 – 1.000

287

288

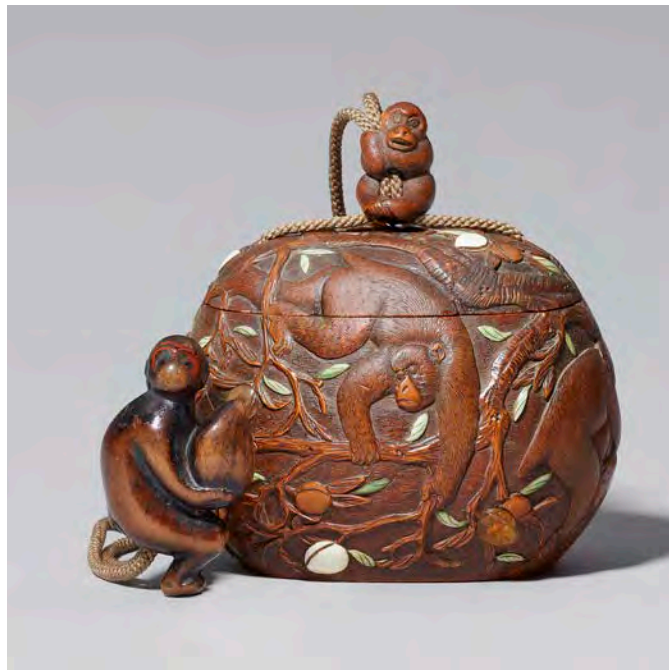
Tabaksbehälter (tonkotsu). Buchsbaum.
2. Hälfte 19. Jh.

Sign. am flachen Boden: Shûôσαι

Beutelförmig. In erhabenem Relief drei Affen in einem Früchte tragenden Pfirsichbaum, unter Anstrengung und mit körperlichen Verrenkungen nach Pfirsichen greifend. Die Früchte aus Elfenbein und Horn, die Blätter aus grün gefärbtem Bein, Pupillen aus zweifarbigen Horn. Im Deckel ein roter Zettel mit japanischer Sammlungsnummer. Innen rotbraun lackiert. Kleine Ergänzungen der Einlagen. Ojime aus Holz in Form eines kleinen Affen mit eingelegten Augen. Als Netsuke ein chinesisches Holz-toggle in Form eines hockenden Affen mit Kastanie, schwarze Lackierung weitestgehend abgegriffen.

H 7,5 cm; B 9 cm

€ 1.800 – 2.000



288

289

Tabakgarnitur. Verschiedene Hölzer, Lack und Perlmutter. Spätes 19. Jh.

Das tonkotsu im rinpa-Stil, kiri-Holz, in reliefiertem Rotlack, takamakie und Perlmuttereinlagen ein Hummer auf Bambusblättern. Ojime aus Kupfer mit Muscheln in Relief. Das kiseruzutsu vom Typ musô-zutsu, ebenfalls in takamakie mit Perlmuttereinlagen, eine Brasse auf Bambusblättern. Die Pfeiffe en suite.

H tonkotsu: 7,8 cm; L kiseruzutsu: 23,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

€ 600 – 800



289



290

290
Feines Reiseschreibset (yatate). Messing, Kuper und Silber.
 19. Jh.

Das runde Tintenfass in Form einer kaki-Frucht. Deren weit überlappende Blätter mit dem optisch integrierten Deckel, sowie der längliche Griff aus Messing. Die Oberfläche des Griffs ist der Rinde eines Baumes nachempfunden, darauf in Silber appliziert ein einzelnes Blatt. Der Griff des Pinsels aus Holz. Dazu: Ein kleines Messer mit Stahlklinge, Holzgriff und ein dafür vorgesehener, aus Hirschhorn geschnitzten Korb. Manche yatate enthalten auch ein Papiermesser, ob die hier vorliegende Klinge zum Schneiden von Papier oder zum zurückschneiden des Pinsels gebraucht wurde, ist unklar.
 L 16,5 cm

Provenienz
 Sammlung Richard Hieronymus, Seattle, erworben 1979 bei Butterfield & Butterfield, San Francisco (laut Einlieferer)

Literatur
 Abgeb. in: Meinertzhagen Card Index, Bd. 2, S. 1034; vgl. sehr ähnliches Stück, abgeb. in: S. Tawara, Tawara collection, Yatate, Kyoto shoin atsu korekushion 45, Kyoto 1997, S. 124-5, Nr. 144

€ 2.200 – 2.400



291

‡ 291
Elf ojime. Verschiedene Materialien.
 19. Jh.

Verschiedene Motive. Sechs in Kugelform, u. a. mit den zwölf Zodiaktieren (jūnishi), fünf weitere u.a. in Form eines fugu-Fisches, eines Hundes und einer Kastanie (11)
 H max 2 cm; D max 1,9 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Niederrhein

€ 600 – 800

NETSUKE
AUS VERSCHIEDENEM BESITZ



† 292

Karyobinga. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Bez.: Okatomo

Fliegend, die sehr fein gearbeiteten Flügel mit dichtem Federkleid eng angelegt, die vogelartigen Beine angewinkelt, mit beiden Händen eine große Chrysantheme haltend. Der Kopf mit der aufwendigen, Diadem bekrönten Frisur leicht zur Seite gewandt. Die Augen eingelegt aus dunklem Horn.
L 5,3 cm

Provenienz

Sammlung Henry S. Trower (1843-1912), versteigert bei Glendining & Co. Ltd., London, 1913, Nr. 704
Frederick Meinertzhagen (1881-1926), London
Sammlung Julius (1926-1969) und Arlette Katchen, Paris, versteigert bei Bonhams, London, 10.5.2017, Lot 26

Literatur

Abgeb. in: Henry L. Joly (Hrsg.), Catalogue of the H. Seymour Trower Collection of Japanese Art, London 1913, Tafel IV, Nr. 704
Frederick Meinertzhagen, The Meinertzhagen Card Index, New York 1986, S. 619
Arlette Katchen, Netsuke 7, Paris 2010, S. 102, Nr. 785

€ 5.500 – 6.500





293

‡ 293

Sennin mit Schriftrolle. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Barfuß, in ein langes, lose gegürtetes Gewand gekleidet. Mit offenem Mund und weit aufgerissenen Augen, den Kopf zur Seite gewandt, in den Händen eine geöffnete Schriftrolle haltend. Rest.

H 11,2 cm

€ 2.000 – 2.500

‡ 295

Kinko Sennin. Elfenbein. 19. Jh.

Der Unsterbliche sitzt, aus der aufgerollten Schriftrolle lesend, auf dem Rücken eines Karpfens. Im Maul des Karpfen eine lose Kugel, die Pupillen eingelegt aus schwarzem Horn.

H 3,7 cm; L 4,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg, erworben bei Galerie Gemini, Holzkirchen, Dezember 2004

€ 600 – 800



294



295

‡ 294

Kröte mit Tekkai Sennin's Seele. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

In ovaler Reserve bez.: Masatsugu

Dem Maul der Kröte entsteigt ein sich ausweitender Schwaden, aus dem Tekkai Sennin's Seele zu entstehen scheint. In Form einer kleinen Person in weitem Gewand versucht diese, auf den Rücken der Kröte zu klettern. Die Augen der Kröte eingelegt aus hellem Horn, die Pupillen schwarz hintermalt. H 2,4 cm; L 3,8 cm

Provenienz

Sammlung Thomas Broom Belfield (1838-1931)

University of Pennsylvania Museum, USA, unterseitig handschriftl. (Inventarnr. 23-26-34 in schwarzer Tusche)

Christie's London, 16.11.1976, Lot 43

Sammlung Karl M. Schwarz (1926-2007), Wien, versteigert bei Lempertz, Köln, 7.6.2019, Lot 436

Literatur

Abgeb. in: Karl M. Schwarz, Netsuke Subjects, Wien 1992, S. 39, Nr. 50

Netsuke Kenkyukai Study Journal, Bd. 12, Nr. 4 (1985), S. 31

€ 2.500 – 3.000



296

‡ 296
Seltene Darstellung des Tōenmei. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

In ein langes Gewand gekleidet, in der rechten Hand einen langen Stab, in der linken eine blühende Chrysantheme. Neben ihm ein aufschauender karako. Best.

H 7,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

€ 1.000 – 1.200



297

‡ 297
Kanzan und Jittoku. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Freudig lachend, betrachten beide den Text einer langen Schriftrolle, die Kanzan in seiner erhobenen linken Hand hält. H 4,9 cm

Provenienz

Altes Sammlungsetikett 437

Privatsammlung, Niederlande, laut Einlieferer erworben bei Aalderink, Amsterdam, 1.9.1994

€ 900 – 1.200



298

298
Go-Spieler in einer Kugel. Ebenholz. Spätes 19. Jh.

Im Inneren einer aufklappbaren Kugel sitzend, zwei go-Spieler, daneben ein Schiedsrichter. Die Kugelwandung umlaufend beschnitzt mit Swastika-Mustern über Wellen. H 3,7 cm; D 4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg, erworben bei Galerie Gemini, Holzkirchen

€ 800 – 1.000



299

‡ 299
Großes kagamibuta-Netsuke. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Die Platte aus Elfenbein mit den Sieben Weisen vom Bambushain (chikurin shichikenjin) in versenktem Relief. Die Kapsel mit Regendrake und einer Päonie in tiefem Relief. Metallöse. Besch.

D 7,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg

€ 700 – 900

300

Mongolischer Bogenschütze. Hirschhorn. Spätes 18. Jh.

Voller Entschlossenheit, breitbeinig in Rüstung stehend, beide Arme eng am Körper angelegt. In der linken Hand seinen Bogen, in der rechten einen Pfeil. Best.

Hollis Goodall unterscheidet in ihrem Katalog zur Sammlung Bushell zwei Typen mongolischer Bogenschützen. Europäisch anmutende mit breitkempigem Hut, lockigem Haar und hervortretenden Augen und jene mit chinesischem Einfluss (Los Angeles 2003, Katalognr. 16 und 37). Das hier angebotene Stück gehört mit dem bodenlangen, lose gegürteten Gewand und der Kopfbedeckung zu letzterem Typus und erinnert stark an den chinesischen General Kan'u.

H 6,1 cm

€ 2.400 – 2.600



300

‡ 301

Mendes Pinto. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Kosen horu

Gekleidet in einem langen Gewand mit Wolkenmuster und dem typischen Hut mit Quaste. Hinter ihm ein kirin, welches er an der Leine hält. Besch.

Die Darstellung des Fernão Mendes Pinto (ca. 1509 – 8. Juli 1583) mit dem ursprünglich aus China stammenden Kirin, lässt verschiedene Deutungen zu. Als friedliebende Kreatur erscheint das „Tier der Güte und Mitmenschlichkeit“ lediglich bei Ankunft eines gütigen Herrschers. Der Umstand, dass das kirin an der Leine gehalten wird, lässt jedoch vermuten, dass die Ankunft Pintos und der Portugiesen keinen Frieden bringen wird. Jene Ankunft auf der Rückseite der Figur in zwei Spalten mit Datum (5. Juli 1539) erwähnt.

H 6,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

Literatur

Vgl. ein ähnliches Netsuke vom selben Schnitzer in: Neil Davy, Netsuke, London 1982, S. 42

€ 1.400 – 1.800



301



302

‡ 302

Hotei. Elfenbein. Spätes 17./ frühes 18. Jh.

Stehend, in ein weites Gewand gekleidet, mit der linken Hand das Ende seines Beutels haltend, den er über der Schulter trägt. Best.

H 5,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 600 – 800



303

‡ 303

Hotei mit karako. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Breitbeinig stehend, mit beiden Händen seinen Beutel geöffnet vor sich haltend. Darin ein karako mit Juwel, der seine Wange berührt.

H 5,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande, laut Einlieferer erworben bei Hans Seleger, Zürich, November 1998

€ 1.200 – 1.600



304

‡ 304

Karako mit Okame-Maske. Walrosszahn. Mitte 19. Jh.

Sitzend, gekleidet in ein langes Gewand mit shippō-tsunagi-Mustern und einem weiten Kragen, in den Händen eine Maske haltend.

H 3,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande, laut Einlieferer erworben bei Aalderink, Amsterdam, 1.4.1997

€ 800 – 1.200

‡ 305

Feines Okimono-Netsuke des Hotei und Daikoku als sumô-Ringer.
Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Hotei hat Daikoku auf seine Schultern gewuchtet und hält ihn in festem Griff, bereit, ihn mit einer shumokuzori-Bewegung nach hinten über zu werfen. Neben den beiden ringenden Göttern steht ein karako mit einem Blattfächer (gumbai), wie ihn die Sumô-Ringrichter (gyôji) zur Leitung eines Kampfes und zur Verkündigung des Siegers verwenden. Rest.

Diese Darstellung eines Ringkampfes zwischen Hotei und Daikoku verbildlicht auch den Sieg des seelischen (Hotei) über das finanzielle Glück (Daikoku).

H 5,4 cm

Provenienz

Sammlung Karl-Ludwig Kley

Literatur

Abgeb. in: Rosemary Bandini, *Tiny Titans. The sumo netsuke collection of Karl-Ludwig Kley*, Hong Kong 2006, S. 64

€ 1.800 – 2.200



305

‡ 306

Sumô-Ringer. Elfenbein. Mitte 18. Jh.

Möglw. Jizô, in ein langes wallendes Gewand gehüllt, mit der rechten Hand den Gürtel (mawashi) seines Kontrahenten (aufgrund des Chignons möglw. ein nio) greifend und mit der linken dessen Kopf nach unten drückend (sokubiotoshi). Die rechteckige Basis in deren Mitte sich das Kordelloch befindet, stellt gleichzeitig den Ring (dôhyo) dar.

Eine mögliche Leseweise dieser Darstellung verbildlicht nicht nur einen Wettstreit zwischen Buddhismus und Shintoismus, sondern auch souveränes und nachsichtiges Verhalten in Konfliktsituationen.

H 3,7 cm; L 3,6 cm

Provenienz

Sammlung Karl-Ludwig Kley

€ 800 – 1.200



306



307

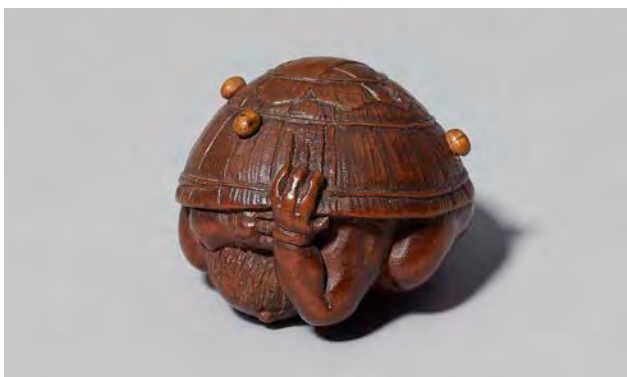
307

Tengu no tamago. Buchsbaum. 1. Hälfte 19. Jh.

Aus einem Ei schlüpfend. Beide Krallen, sowie ein Flügel bereits befreit, versucht der tengu auch seinen rechten Flügel aus der Öffnung zu winden. Die Haarsträhnen und das Gefieder detailliert wiedergegeben, die Augen in hellem und dunklem Horn eingelegt.

H 4,1 cm; L 4 cm

€ 2.900 – 3.200



308

308

Oni setsubun. Holz. Shôgyoku. Mitte 19. Jh.

Sign.: Shôgyoku

Unter einem Strohhut kauern und sich vor den Bohnen der oni harai-Zeremonie zu Setsubun schützend. Die drei separat geschnitzten Bohnen eingelegt aus hellem Holz.

L 3,5 cm

Provenienz

Sammlung William H. Smith (1853-1923), Framingham, Massachusetts, USA

Schenkung an das Framingham History Center, Massachusetts, USA (Inventarnummer 63.262 in rot)

Versteigert bei Tremont Auctions, Sudbury, USA, 14.10.2017, Lot 449

€ 900 – 1.200



309

‡ 309

Yamauba und Kintoki. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Die Bergfrau hat den Kopf auf ihre linke Hand gestützt und ruht, ähnlich der bekannten Darstellung des schlafenden sarumawashi, während Kintoki an ihren Rücken lehrend einen großen Stein in den Armen hält. Chip. Rest.

B 5,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 900 – 1.200

310

Korallentaucher. Holz und Koralle. Mitte 19. Jh.

Sign.: Shûgetsu

Sitzend, lediglich in einen kurzen Schurz gekleidet hält der Insulaner einen Korallenzweig fest umschlossen und blickt lachend auf. Die Pupillen separat aus schwarzem Holz eingesetzt. Riss.

H 4,7 cm

€ 2.000 – 2.400



310

311

Hofdiener (eji). Buchsbaum. 1. Hälfte 19. Jh.

Bez.: Minko mit kakihan

Sitzend, offenbar gähnend, den Kopf nach hinten geworfen und sich streckend.

H 4,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

€ 1.000 – 1.400



311

312

Maskenschnitzer. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Im Schneidersitz, den Kopf leicht zur Seite gewandt. Das Gesicht zu einer Grimasse verzogen und die Okame-Maske in seiner linken Hand betrachtend. Unterseitig versehen mit einem kakihan.

Auf S. 1293 fasst Lazarnick eine Gruppe verschiedener Netsuke unter einem nicht identifizierten kakihan zusammen, welches mit jenem des vorliegenden Stückes übereinstimmt.

H 4,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg, erworben bei Galerie Gemini, Holzkirchen, Dezember 1991

€ 1.000 – 1.400



312



313

‡ 313

Manjū. Sasaki Takatsuna. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh

Sign.: Gyokueisai Ranmin Morinobu mit kakihan

In tiefem Relief, auf dem Rücken seines Pferdes durch die Fluten des Uji-Flusses preschend. In seiner rechten Hand ein Schwert, mit dem er die gegnerischen Pfeile abwehrt. D 5,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg, erworben bei Galerie Gemini, Holzkirchen, Mai 2008

€ 900 – 1.200



314

‡ 314

Drei Netsuke. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Glückloser Rattenfänger. Auf Rotlackplättchen sign.: Seiko. Best. b) Bunbuku chagama. Bez.: Toshimasa. Rest. und c) Sonto Sennin auf einem Felsen. Best. (3)

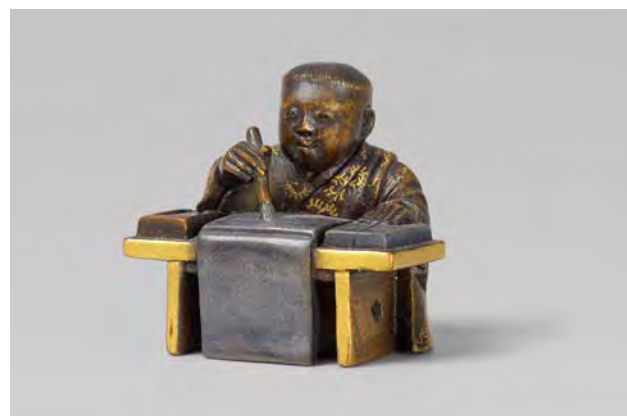
H a) 3,4 cm; b) 4,4 cm; c) 3,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

b) handschriftl. Sammlungs- / Inventarnr. 121/45

€ 800 – 1.200



315

‡ 315

Schreibender Junge. Holz und Lack. 2. Hälfte 19. Jh.

In einem weiten Gewand mit feinen goldenen Rankenmustern gekleidet, an einem tiefen Tisch (bundai) sitzend und mit dem Pinsel in seiner rechten Hand kanji auf einen großen Papierbogen schreibend. Gold- und Silberlack. Signiert.

H 3,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg

€ 700 – 900

‡ 316

Seltenes Netsuke eines kleinen Jungen als sumô-Ringer. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Lachend, den kleinen aber bereits massigen Körper leicht vornüber gebeugt und in Schrittstellung stehend. Mit der rechten Hand seinen keshômawashi (Brokatgürtel) raffend, betritt er möglicherweise gerade den dohyô (Ring).

Bereits zur Meiwa-Zeit (1764 - 1772) waren sumô-Kämpfe von Kindern bei großen öffentlichen Anlässen populär und standen denen der Erwachsenen in Sachen Organisation und Ausstattung nur geringfügig nach. Noch heute werden anlässlich des Chrysanthemenfests (oder auch: Choyo no Sekku) am neunten Tag des neunten Monats am Kamigamo Jinja Schrein in Kyôto sumô-Ringkämpfe von Knaben ausgetragen (Karaszumo). Aufgrund deren Unschuld werden die Kämpfe als Gabe an die Götter zum Schutz vor bösen Geistern veranstaltet.
H 3,8 cm

Provenienz

Sammlung Karl-Ludwig Kley

Literatur

Abgeb. in: Rosemary Bandini, *Tiny Titans. The sumo netsuke collection of Karl-Ludwig Kley*, Hong Kong 2006, S. 61, Nr. 71
Rokusho, Ausgabe 6/2000, S. 16

Vgl. eine sehr ähnliche Ausführung von Masanao (Kyoto) in: Raymond Bushell, *Netsuke Familiar and Unfamiliar*, Tokyo 1975, Nr. 760

€ 1.400 – 1.800



316

317

Singender Junge. Holz und Lack. 2. Hälfte 19. Jh.

Den Mund weit geöffnet, die Zunge dabei sichtbar, blickt der Junge leicht nach oben. Gekleidet in einen voluminösen, mit dichten Rautenmustern und sechs mon in Goldlack fein verzierten kimono, an dessen Rückseite er ein kinchaku am Gürtel trägt. Das separat geschnitzte kinchaku ist über ein eigenes Kordelloch an der Rückseite mit der Kordel verbunden und dient selbst als Knebel.

H 5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg, erworben bei Galerie Gemini, Holzkirchen

Literatur

Vgl. ein ähnliches Netsuke in: Hollis Goodall, *The Raymond and Frances Bushell Collection of Netsuke. A Legacy at the Los Angeles County Museum of Art*, Chicago/Los Angeles 2003, S. 447, Katalognr. 738. Auch dort fungiert das separat gearbeitete kinchaku als Arretierung.

€ 1.000 – 1.200



317

‡ 318

Feines Netsuke eines Shishi mit Ball. Elfenbein. 19. Jh.

Unterseitig auf dem linken Hinterbein in rechteckiger Kartusche
sign.: Okatomo

Das Maul mit den spitzen Zähnen leicht geöffnet, hat der shishi
seine linke Vorderpranke auf eine durchbrochen geschnittene Kugel
gelegt, in deren Inneren sich eine weitere, lose Kugel befindet.
Mähne und Schweif sind in detaillierten Locken und feinen Sträh-
nen wiedergegeben. Die Pupillen aus bräunlichem Horn eingesetzt.
H 3,5 cm

Provenienz

Sammlung van Schluben (laut Einlieferer)
Sammlung, William W. Winkworth (1897-1991), London
Sammlung Julius (1926-1969) und Arlette Katchen, Paris,
versteigert bei Bonhams, London, 8.11.2016, Lot 182

Literatur

Abgeb. in: Frederick Meinertzhagen, MCI, New York 1986,
Bd. 2, S. 620
Arlette Katchen, Netsuke 7, Paris 2010, S. 85, Nr. 430

€ 11.000 – 13.000



‡ 319

Shishi. Elfenbein. 18. Jh.

In der Art eines grasenden Pferdes, die Füße eng zusammengestellt und den Kopf gesenkt. Kopf und Mähne sowie der muskulöse Körper mit deutlich erkennbarem Rückgrat sind fein ausgearbeitet. Ebenso der buschige Schwanz mit dicken Buckellocken. Die doppelt umrandeten Pupillen aus schwarzem Horn eingelegt. Rest.

H 5,3 cm

Provenienz

Sammlung Marcel Lorber (1900 - 1986), versteigert bei Sotheby's, London, 12.06.1986, Lot 167

Privatsammlung, Rheinland, erworben bei Ashkenazie Oriental Arts, San Francisco, 14.11.1989 (Rechnung in Kopie)

Literatur

Dieses Stück entspricht in Motiv und Darstellungsweise einer Gruppe dreier shishi in: Rosemary Bandini, Expressions of Style. Netsuke as Art. New York. 2001, S. 76f

€ 1.800 – 2.200



319

‡ 320

Shishi mit Ball. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

In ovaler Reserve in Rot bez.: Mitsuharu

Sitzend, zwischen den Pranken ein Ball. Den Kopf mit der buschigen Mähne umgewandt, im Maul eine Kugel. Die Pupillen eingelegt aus schwarzem Horn. Rest.

H 4,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

€ 1.600 – 2.000



320



321

‡ 321
Shishi. Elfenbein. 18. Jh.

Liegend, den Kopf leicht angehoben, im geöffneten Maul eine kleine Kugel. Die sternförmig wallende Mähne und der Schweif mit dicken Buckellocken. Die Pupillen eingelegt aus dunklem Horn. Best.

H 2,2 cm; L 6,4 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Berlin

€ 1.600 – 1.800



322

‡ 322
Shishi. Elfenbein. Kyoto. Spätes 18. Jh.

Liegend, den Kopf mit der langen buschigen Mähne umgewandt. Das Maul mit den spitzen Fangzähnen geöffnet, darin eine lose Kugel. Die Locken und Strähnen von Mähne und Schweif detailliert geschnitzt.

H 2,6 cm; B 5,9 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

€ 1.800 – 2.200



323

‡ 323
Shishi mit Ball. Elfenbein. Gyokusai. Spätes 19. Jh.

Sign.: Gyokuyōsai Mitsuo mit kakihan

Auf einem ovalen Sockel sitzend, die linke Vorderpfote auf eine Kugel gelegt und den Kopf nach links gewandt. Das Kor-delloch an der Unterseite des Sockels mit Messing gefasst.

H 3,4 cm; L 4 cm

€ 600 – 800



324

324
Großes Netsuke einer Ratte auf einem Taubündel. Hirschhorn. 19. Jh.

Auf den sich fächerartig überlagernden Seilschlaufen sitzt eine Ratte. Die einzelne Schlaufe am Ende des schmal zulaufenden Bündels dient als weiteres himotoshi. Die Augen der Ratte aus schwarzem Horn. Best.
 L 10,9 cm

€ 4.000 – 4.400



325

‡ 325
Ratte mit Spielstein. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

In einer ovalen Reserve bez.: Masasada

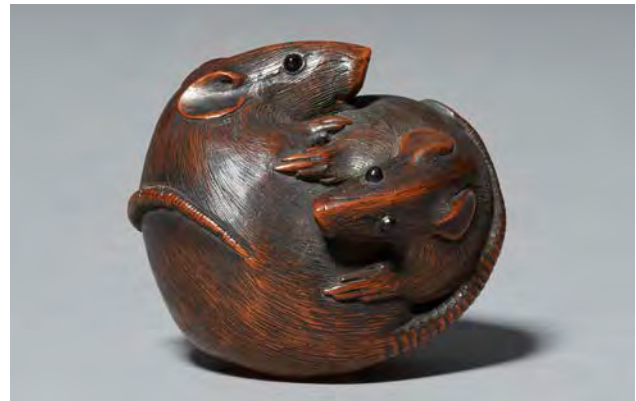
Auf ihrem eingerollten Schwanz sitzend mit der rechten Pfote einen shōgi-Spielstein mit der Aufschrift keima (Lorbeerpferd, Springer) unter ihren Körper klemmend. Die stark hervortretenden runden Augen aus dunklem Horn.

H 2,8 cm; L 3,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hannover

€ 800 – 1.000



326

326
Zwei Ratten. Buchsbaum. 19. Jh.

Miteinander spielend, bilden die beiden verschlungenen Körper ein fast perfektes Rund. Die einzelnen Segmente der langen Rattenschwänze detailliert wiedergegeben, die hervortretenden runden Augen eingelegt aus schwarzem Horn.

H 4 cm

€ 1.200 – 1.500



327

‡ 327

Liegender Ochse. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Den Kopf zur Seite gewandt, mit einem langen, über den Rücken gelegten Leitseil, das am Nasentau befestigt ist. Pupillen aus dunklem Horn. Eine fehlt. Min. best. L 6,7 cm

€ 4.500 – 5.000



328

‡ 328

Liegender Ochse. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

In rechteckiger Reserve bez.: Tomotada

Den Kopf zur Seite gewandt, das lange, am Nasentau befestigte Leitseil über den Rücken gelegt. Pupillen aus braunem Horn, das rechte Ohr ergänzt.

L 5,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hannover

€ 1.800 – 2.200



329

‡ 329

Tiger. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Auf den Hinterpfoten sitzend, den Kopf umgewandt und den langen Schwanz über den Rücken gelegt. Die Augen unter den buschigen Augenbrauen verengt, die Pupillen eingelegt aus dunklem Horn.

H 3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hannover

Literatur

Vgl. ein stilistisch sehr ähnliches Netsuke signiert Ichium in: Lazarnick, Bd. 1, S. 504

€ 2.400 – 2.600

‡ 330

Hase. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Auf den Hinterläufen sitzend, den Kopf gehoben, die langen Ohren am Rücken angelegt. Das Fell stellenweise in Gravur angedeutet. Die Augen eingelegt aus hellem Horn.

Die Augen des Hasen sind beidseitig in eine Öffnung eingesetzt, welche quer durch den Kopf verläuft. Mit Hilfe dieser Technik wird das Leuchten der Augen verstärkt, auch wenn das Licht aus entgegengesetzter Richtung auf das Netsuke fällt.
H 4,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hannover

€ 700 – 900



330

331

Netsuke eines Hasen. Holz und wenig Horn. Ise. 19. Jh.

Sign.: Masanao

Den Kopf gehoben und zur Seite gewandt, blickt der Hase auf. Die Schnurrhaare fein graviert, die hervortretenden leuchtenden Augen aus hellem gelblichem Horn eingelegt.
H 3,4 cm; L 4 cm

Provenienz

Sammlung Julius (1926-1969) und Arlette Katchen, Paris, versteigert bei Sotheby's, London, 8.11.2005, Lot 133

Literatur

Abgeb. in: Arlette Katchen, Netsuke 7, Paris 2010, S. 141

€ 2.200 – 2.600



331

‡ 332

Hase auf Mispel. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Bez.: Masatoshi

Auf einem dicken Mispelzweig sitzt ein Hase und nagt an der Frucht, die er zwischen seine Vorderpfoten geklemmt hat. Die Augen eingelegt aus hellem Horn.
H 2,9 cm; L 3,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hannover

€ 1.000 – 1.200



332



333

‡ 333
Hase. Elfenbein. 19. Jh.

In ovaler Kartusche sign.: Rakuzan

Den Kopf gesenkt, die langen Ohren eng am Körper angelegt, kauert der Hase am Boden. Ein Band mit hanabishi-Mustern verläuft vom Kopf den kompletten Rücken hinunter bis zum Schwanz.

L 3,3 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Berlin, erworben bei
 Pruniers, Louviers, 17.11.2019, Lot 134

€ 700 – 900



334

‡ 334
Drei Hasen. Elfenbein. 19. Jh.

Eine Gruppe von drei Hasen, eng aneinander gedrängt. Die Augen eingelegt aus Koralle.

L 5,1 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hannover

€ 700 – 900



335

335
Kagamibuta. Silber, Bronze und Holz. 1992

Sign.: JC (Jack Coutu, 1924 - 2017) auf der Plattenunterseite.

Die Kapsel aus Holz mit verschiedenen Blättern in Relief, das Kapselinnere versilbert. Die leicht konvex geformte Bronzeplatte mit einem Hasen in versilbertem Relief, dessen Augen eingelegt aus Horn.

D 4,3 cm

Provenienz
 Privatbesitz, England

€ 700 – 900



336

‡ 336
Drache. Buchsbaum und Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Der Wolkendarstellung einer halb geöffneten Hängerolle entsteht ein Drache. Mit seinen Pranken versucht er, die Rolle weiter auszurollen. Die Augen eingelegt aus schwarzem Horn, die Griffe der Hängerolle aus Elfenbein.

L 3,6 cm; B 3,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hamburg

€ 1.400 – 1.600



337

‡ 337

Liegendes Pferd. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Den Kopf mit der gescheitelten Mähne leicht hebend.
Beide Vorderläufe derart aneinander gestellt, als würde
es in Kürze aufstehen wollen. Min. Best.

L 5,5 cm

€ 3.000 – 3.400

‡ 338

Grasendes Pferd. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Mit eng zusammengestellten Hufen stehend, den Kopf
tief gesenkt, die Mähne sorgfältig gescheitelt.

H 6,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hannover

€ 1.400 – 1.600



338



339

339
Affenmutter mit Jungtier. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

In ovaler Reserve sign.: Mitsukuni

Die sorgende Affenmutter vornüber gebeugt, liebevoll ihrem Jungen zugewandt, dessen Kopf sie mit der Rechten stützt. Die Augen doppelt eingelegt aus Horn.
 H 3,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hamburg, erworben bei Galerie Gemini, Dezember 1989

€ 1.600 – 1.800

341
Affe in einer Kastanie. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Oberkörper und Arme bereits befreit, sitzt der Affe in einer großen Kastanie, dessen Oberfläche er durchbrochen hat. Die Augen eingelegt aus schwarzem Horn. Chips.
 H 2,8 cm; B 3,7 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland

€ 600 – 800

Foto online



340

‡ 340
Affengruppe mit Oktopus. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Isshū

Allesamt im Kampf um eine Kaki, welche der Affe zuoberst siegreich in seiner rechten Hand empor hält, um sie vor den Tentakeln des verärgerten Oktopus zu verteidigen. Die Pupillen des Oktopus aus dunklem Horn.
 H 5,2 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hamburg, erworben bei Galerie Gemini, Mai 2010

€ 1.200 – 1.600

‡ 342
Okimono-Netsuke der Sambiki Saru. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Kōsai tō

Jeweils den namensgebenden Sinn des anderen mit ihren Händen bedeckend, sitzen die drei Affen mizaru, kikazaru und iwazaru (nichts sehen, nichts hören, nichts sagen) Rücken an Rücken im Kreis. Rest. und best.
 H 3,8 cm; B 4,4 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hannover

€ 700 – 900

Foto online



343

‡ 343
Sitzender Hund. Elfenbein.
 Frühes 19. Jh.

Vom Typ kame, aufrecht sitzend, den Kopf zur Seite gewandt, herabschauend. Den kurzen Schwanz eng am dünnen Körper angelegt. Um den Hals ein Halsband mit einfacher Schließe. Die Pupillen aus Horn eingelegt. H 6,1 cm

€ 2.400 – 2.800



344

‡ 344
Hund mit Awabi. Elfenbein. Kyoto.
 Frühes 19. Jh.

In zwei rechteckigen Kartuschen bez.: der 78-jährige alte, Okatomo

Den Kopf leicht zur Seite gewandt, beide Vorderpfoten auf ein Seeohr (awabi) gelegt, an dem ein kurzes Seil befestigt ist. Die Pupillen aus dunklem Horn eingelegt.

H 3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Berlin

€ 800 – 1.200



345

‡ 345
Hund mit kemari-Ball. Elfenbein. Okatori. Frühes 19. Jh.

In rechteckiger Reserve sign.: Okatori

Eine Vorderpfote auf einen kemari-Ball gelegt, den Kopf umgewandt. Die Pupillen eingelegt aus dunklem Horn. Das dichte Fell in feiner Gravur.

H 3,5 cm

Provenienz
 Sammlung Vito Taverna, erworben bei Eskenazi, London, 22.10.1973
 Privatsammlung, Berlin, erworben bei Bertolami Fine Arts, Rom, 11.12.2018, Lot 396

€ 2.200 – 2.600



346

‡ 346

Wolf mit hamaguri-Muschel. Buchsbaum und Elfenbein. Tomotada. 18. Jh.

Unterseitig auf dem linken Hinterlauf in rechteckiger Kartusche sign.: Tomotada

Der ausgemergelte Berghund (yamainu) hat die rechte Vorderpfote besitzergreifend auf die geschlossene Muschel gelegt und beugt sich mit geöffnetem Maul nach vorne. Die Augen eingelegt aus Horn und Elfenbein.

Best.

H 3,4 cm
€ 8.500 – 9.500



347

‡ 347

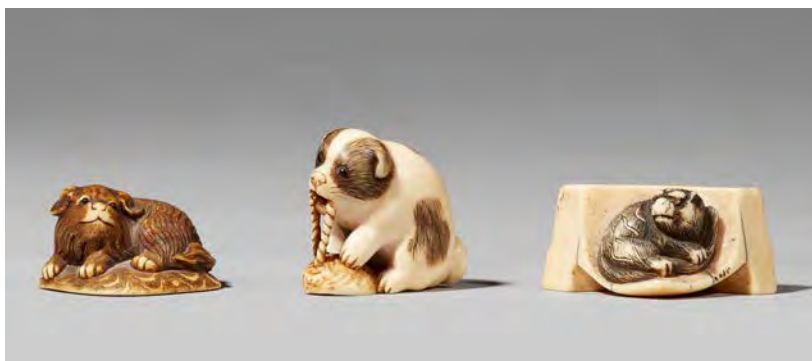
Bellender Hund. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Sich aufrichtend, das Gewicht des massigen Körpers auf die Vorderpfoten verlagernd. Um den Hals ein rückseitig verknötetes Collier, daran eine kleine Glocke. Die Augen eingelegt aus schwarzem Horn.

H 2,2 cm; L 3,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hannover

€ 1.600 – 1.800



348

‡ 348

Drei Netsuke. Elfenbein. 19. Jh.

Langhaariger Hund auf Satteltasche. Die Augen aus schwarzem Horn; b) Hund mit awabi. Die Augen aus schwarzem Horn. Bez.: Tomochika; c) Tiger in einem Bambusstück. (3)

H a) 2,1 cm; b) 3,4 cm und c) 2,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hannover

€ 800 – 1.000

349

Hahn. Holz und Horn. 19. Jh.

Unterseitig sign.: Itsumin tō

Sitzend, einen Flügel leicht angehoben und den Kopf nach links gewandt, im Begriff sein Gefieder zu putzen. Die langen, fein ausgearbeiteten Schwanzfedern eng zu beiden Seiten des Körpers angelegt. Die kreisrunden Augen doppelt eingelegt.

Hierbei handelt es sich um Hōkyūdō Itsumin aus Edo, tätig ca. 1830-1870

L 3,6 cm

Provenienz

Sammlung Arlette Katchen, Paris, versteigert bei Sotheby's, London, 8.11.2005, Lot 86

Literatur

Publ. in: Arlette Katchen, Netsuke 7, Paris 2010, S. 209

€ 3.200 – 3.600



349

‡ 350

Zwei Netsuke. Holz und Elfenbein. 19. Jh.

a) Hahn. Buchsbaum. Die Augen aus schwarzem Horn. Bez. b) Elfenbein. Sitzender Gelehrter mit Saketopf. (2)
H a) 3,7 cm; b) 5,8 cm

Provenienz

Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

a) erworben bei Galerie Flachsmann, Kronberg, 26.2.2005, laut Unterlagen vormals erworben bei Sotheby's, London

€ 700 – 900



350

‡ 351

Jūnishi. Elfenbein.

Bez.: Ikkō

Die zwölf Tiere des Zodiak eng beisammen um das Pferd gruppiert. Die Augen des Drachen eingelegt aus Messing, die des Hasen aus Koralle, die übrigen aus schwarzem Horn.
H 2,3 cm; B 4 cm

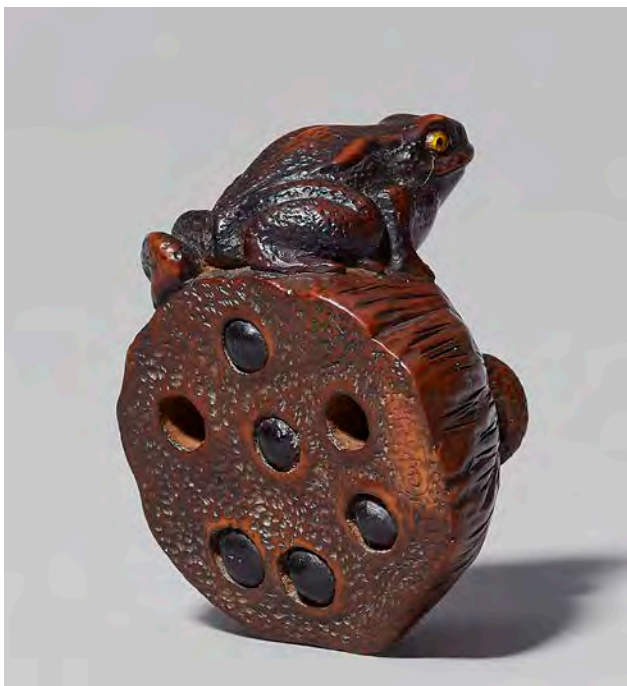
Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 250 – 450



351



352

352
Frosch auf Lotuskapsel. Holz. 19. Jh.

In ovaler Kartusche sign.: Rantei

Sprungbereit auf einer Lotuskapsel sitzend. Die teils beweglichen Samen im Inneren der Kapsel aus schwarzem Holz separat geschnitzt. Die Augen des Frosches in Goldlack, dessen Haut mit feinen Stichelungen naturalistisch wiedergegeben.
 H 4,1 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Berlin

€ 1.600 – 1.800

‡ 354
Drei Schildkröten. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Auf einer großen, sich fast vollständig in ihren Panzer zurückgezogenen Schildkröte, klettern zwei weitere kleinere Schildkröten umher.

H 2,1 cm; L 3,6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hamburg, erworben bei Galerie Gemini, Holzkirchen

€ 400 – 600

Foto online



353

353
Kröte auf Eimer. Buchsbaum. Ise. Mitte 19. Jh.

Sign.: Masanao

Ein Hinterbein auf den Querbalken gestützt, sitzt die Kröte am Rand eines Bretteimers (tsurube), dessen Wandungen mit Nägeln aus schwarzem Horn verbunden sind.
 H 3,6 cm; L 3,3 cm

€ 600 – 800

‡ 355
Liegender Hirsch. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Den Kopf leicht angehoben, eng an den angezogenen Hinterlauf geschmiegt. Das Fell in wenigen, kleinen Gravuren entlang des Rückgrates angedeutet.

L 4 cm

€ 700 – 900

Foto online

‡ 356

Kleiner Glücksspatz. Elfenbein. Kyoto. Spätes 18. Jh.

Sign.: Genkô

Der stilisierte Glücksspatz (fukura suzume) mit kurzen aufgestellten Schwanzfedern, das dichte Federkleid teils in Gravur. Die Pupillen eingelegt aus dunklem Horn.

H 2,4 cm; B 4,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hannover

€ 800 – 1.000



356

‡ 357

Glücksspatz. Elfenbein. Kyoto. Spätes 18. Jh.

Sign.: Genkô

Der massige Körper des Glücksspatzes (fukura suzume) mit aufgestellten Schwanzfedern, ausgebreiteten Flügeln und großen Füßen. Die Pupillen aus dunklem Horn.

Altersrisse.

H 2,8 cm; B 5,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hannover

€ 800 – 1.000



357

‡ 358

Zwei Wachteln auf Hirse. Elfenbein. 19. Jh.

Auf einer erhabenen rechteckigen Reserve bez.: Okatomo

In entgegengesetzte Richtungen blickend, sitzen die Wachteln Seite an Seite auf zwei Hirsekolben. Die Pupillen eingelegt aus schwarzem Glas.

H 2,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg, erworben bei Galerie Gemini, Holzkirchen, Mai 2009

€ 800 – 1.000



358



359

359

Wespe in einer Birne. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

In einer Birne (nashi) sitzt eine Wespe, die sich tief in das Fruchtfleisch hineingefressen hat. Der leicht eingefallene Rand des dadurch entstandenen Loches, die Unebenheiten am Fruchtkörper, sowie der Wulst zwischen den himotoshi verdeutlichen den überreifen Zustand der Frucht. Ihre raue Oberfläche ist in ukibori wiedergegeben. Die Augen der Wespe aus schwarzem Horn eingelegt.

H 4,3 cm

€ 3.200 – 3.600



360

360

Bambusschößling. Hirschhorn. Frühes 19. Jh.

Von länglicher Form, spitz zulaufend mit fein ausgearbeiteten Scheidenblättern. Der separat geschnittene Halmaustrieb an der Spitze des Schößlings ersetzt die poröse Kernpartie und verstärkt die naturalistische Wirkung des Stückes.

L 6,6 cm

€ 650 – 850



361

‡ 361

Mispeln. Elfenbein und Horn. 18. Jh.

Auf dem dichten Blattwerk eines gekrümmten Zweiges liegen fünf pralle Mispeln (biwa), deren Spitzen mit dunklem Horn eingelegt sind.

L 6,1 cm

Provenienz

Altes Sammlungsetikett 240

Sammlung Sylvain Buzaglo (1908-1967), Amsterdam Privatsammlung, Niederlande, laut Einlieferer erworben bei Aalderink, Amsterdam, September 1995

Literatur

Abb. in: Aalderink, The Buzaglo Collection of Fine Netsuke, Ausstellungskatalog, Amsterdam 1985, S. 43

€ 600 – 800

‡ 362

Großer Muschelhaufen mit Miniaturlandschaften. Elfenbein. 19. Jh.

In einer rechteckigen Reserve sign.:
Hôshinsai Nagamitsu und kakihan

Muschelhörner (horagai), Venusmuscheln (hamaguri) und Seeohren (awabi) verschiedener Größen formen einen kompakten Haufen. Das Innere des großen Muschelhorns und der drei leicht geöffneten Venusmuscheln aufwendig mit verschiedenen Landschaften ausgestaltet.

H 3,6 cm; B 6,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg, erworben bei Galerie Gemini, Holzkirchen, Mai 2006

€ 2.000 – 2.400



362



363

‡ 363

Manjû mit Pilzen und Lotos. Walrosszahn. 2. Hälfte 19. Jh.

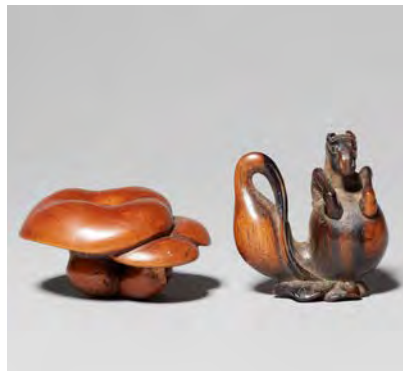
In Durchbrucharbeit zwei reishi-Pilze, die sich zwischen Lotusblättern hindurchwinden. Riss.

L 4,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande, laut Einlieferer erworben bei Aalderink, Amsterdam, Oktober 1997

€ 400 – 600



364

364

Zwei Netsuke. Holz. 18./19. Jh.

a) Gruppe dreier Pilze. Sign. Juko. Ber.

b) Chôkarô's Pferd aus seiner Kalebasse steigend. (2)

H a) 2,6 cm; b) 4,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederrhein

€ 700 – 900



365

‡ 365

Kalebassenhaufen. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sechs teils miteinander verwachsene Kalebassen verschiedener Größen zwischen Blättern.

H 4,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande, laut Einlieferer erworben in Den Haag, 1980

€ 300 – 500



366

366
Großes Siegelnetsuke. Hirschhorn. 19. Jh.

2-tlg., über die Gesamtfläche einer Hirschrose in leichtem Relief vier Siegelchriftzeichen (yû byaku shi in). Die Oberseite übergehend in eine Öse mit frei beweglichem Ring. D max. 7,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Wien (laut Vorbesitzer), Reste eines alten handschriftl. Sammleretikettes 8940

Privatsammlung, Hamburg, erworben bei Galerie Gemini, Holzkirchen, November 2002

€ 800 – 1.000



367

‡ 367
Blumenkarren (hanaguruma). Elfenbein. Mitte 19. Jh.

In rechteckiger Reserve sign.: Kagetoshi

In detailverliebter Durchbrucharbeit, ein Karren auf einem Bett an Löwenzahn (tampopo). Darin ein großer Blumenkorb, mit überbordend blühenden Chrysanthemen, Päonien und Iris. H 2,6 cm; B 3,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg, erworben bei Galerie Gemini, Holzkirchen, Juni 1990

€ 1.000 – 1.200



368

‡ 368
Andenken aus Edo (edo omiyage). Elfenbein. 19. Jh.

Kompakt arrangierte regionale Spezialitäten (meibutsu). Muscheln in Strohbandel, eine Tüte mit Reiscracker (kaminari okoshi), ein Armband mit verschnürten Bambussprossen, einer runden Deckdose mit in Senf eingelegten Gurken (omori karashizuke yamamoto), einer kleinen Pfeife und einer Deckdose.

L 3,7 cm; B 2,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg, erworben bei Galerie Gemini, Holzkirchen, Mai 2007

€ 600 – 800



369

‡ 369
Luntenschlosspistole (teppô). Eisen, Messing und Elfenbein.
 Spätes 19. Jh.

Der Lauf aus Eisen, der Luntenschlossmechanismus aus Messing. Der Griff Rücken dekoriert in Silber- und Goldlack mit einem Drachen. Ber.

L 7,4 cm

€ 700 – 900



370

‡ 370
Münzen. Elfenbein. 19. Jh.

Auf einer großen ovalen Münze (Ryukyu Tsuho) liegen sechs kleinere japanische und chinesische Münzen. Zwei Münzen mit simulierten altersbedingten Bruchstellen an den Rändern. L 4,4 cm; B 3,7 cm

€ 850 – 1.000

371
Sake-Flasche (tokkuri). Holz. 19. Jh.

Bez.: Minko

Halb zerbrochen. Eine der Griffmulden dekoriert mit Hotei in Relief. Die um den Flaschenhals gewundene Kordel dient als himotôshi.

H 4,7 cm

Provenienz

Sammlung Albert Brockhaus (1850 - 1921), Leipzig, versteigert bei Christie's, London, 25.11.1980, Lot 128

Sammlung Kolodotschko, München, versteigert bei Lempertz, Köln, 6.12.2014, Lot 849

Literatur

Albert Brockhaus, Netsuke. Versuch der Geschichte der japanischen Schnitzkunst, Leipzig 1909, S. 420, Nr. 966 (ohne Abb.)

€ 1.100 – 1.300



371

Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtsinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unrechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich und grob fahrlässig gehandelt und vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. **Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 25 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 400.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).**

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung).

Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten, deren Urheber noch leben oder nach dem 31.12.1949 verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Die Gebühr beträgt maximal € 12.500. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selber in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Persönlich an der Auktion teilnehmende Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen; Die Zahlung auswärtiger Ersteher, die schriftlich geboten haben oder vertreten worden sind, gilt unbeschadet sofortiger Fälligkeit bei Eingang binnen 10 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet. Überweisungen sind in Euro zu tätigen. Der Antrag auf Umschreibung einer Rechnung auf einen anderen Kunden als den Bieter muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Lempertz behält sich die Durchführung der Umschreibung vor.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Takuro Ito, Kunstversteigerer

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 paragraph 3 sentence 1 of the Civil Code as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. KGSG are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Bids in attendance: The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. Lempertz reserves the right to grant entry to the auction. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. Bids in absentia: Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d of the Civil Code) do not apply. Telephone bids: Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. Bids via the internet: They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played

to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence.

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 400,000 a premium of 25 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 400,000 (margin scheme).

On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer's premium (regular scheme).

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or died after 31.12.1949, a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. The maximum charge is € 12,500. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders attending the auction in person shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Payments by foreign buyers who have bid in writing or by proxy shall also be due forthwith upon the purchase, but will not be deemed to have been delayed if received within ten days of the invoice date. Bank transfers are to be exclusively in Euros. The request for an alteration of an auction invoice to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Lempertz however reserves the right to refuse such a request if it is deemed appropriate.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month.. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Takuro Ito, auctioneers

Conditions de vente aux enchères

1. Kunsthaus Lempertz KG (appelée Lempertz dans la suite du texte) organise des ventes aux enchères publiques d'après le paragraphe 383, alinéa 3, phrase 1 du code civil allemand en tant que commissionnaire pour le compte de dépositaires, dont les noms ne seront pas cités. Les conditions des ventes aux enchères ont été rédigées dans plusieurs langues, la version allemande étant la version de référence.

2. Le commissaire-priseur se réserve le droit de réunir les numéros du catalogue, de les séparer, et s'il existe une raison particulière, de les offrir ou de les retirer en-dehors de leur ordre.

3. Tous les objets mis à la vente aux enchères peuvent être examinés et contrôlés avant celle-ci. Les indications présentes dans le catalogue ainsi que dans la présentation Internet correspondant, établies en conscience et sous réserve d'erreurs ou omissions de notre part, ne constituent pas des éléments des conditions stipulées dans le contrat. Ces indications dépendent des avancées de la science au moment de l'élaboration de ce catalogue. Elles ne constituent en aucun cas des garanties juridiques et sont fournies exclusivement à titre informatif. Il en va de même pour les descriptions de l'état des objets et autres renseignements fournis de façon orale ou par écrit. Les certificats ou déclarations des artistes, de leur succession ou de tout expert compétent ne sont considérés comme des objets du contrat que s'ils sont mentionnés expressément dans le texte du catalogue. L'état de conservation d'un objet n'est pas mentionné dans son ensemble dans le catalogue, de telle sorte que des indications manquantes ne peuvent constituer une caractéristique en tant que telle. Les objets sont d'occasion. Tous les objets étant vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de leur adjudication.

4. Revendications pour cause de garantie sont exclus. Dans le cas de dérogations par rapport aux descriptions contenues dans les catalogues susceptibles d'anéantir ou de réduire d'une manière non négligeable la valeur ou la validité d'un objet et qui sont exposées d'une manière fondée en l'espace d'un an suivant la remise de l'objet, Lempertz s'engage toutefois à faire valoir ses droits par voie judiciaire à l'encontre du déposant. Le texte du catalogue en langue allemande fait foi. Dans le cas d'une mise à contribution du déposant couronnée de succès, Lempertz ne remboursera à l'acquéreur que la totalité du prix d'achat payé. En outre, Lempertz s'engage pendant une durée de trois ans au remboursement de la provision en cas d'inauthenticité établie.

5. Toutes prétentions à dommages-intérêts résultant d'un vice, d'une perte ou d'un endommagement de l'objet vendu aux enchères, pour quelque raison juridique que ce soit ou pour cause de dérogations par rapport aux indications contenues dans le catalogue ou de renseignements fournis d'une autre manière tout comme une violation des obligations de diligence §§ 41 ff. KGSG sont exclus dans la mesure où Lempertz n'ait ni agi avec préméditation ou par négligence grossière ni enfreint à des obligations essentielles du contrat. La responsabilité pour dommages de la violation de la vie, du corps ou de la santé ne sont pas affectées. Pour le reste, l'alinéa 4 est applicable.

6. Placement des enchères. Enchères en présence de l'enchérisseur : l'enchérisseur en salle se voit attribuer un numéro d'enchérisseur sur présentation de sa carte d'identité. Lempertz décide seul d'autoriser ou non l'enchère. Si l'enchérisseur n'est pas encore connu de Lempertz, son inscription doit se faire dans les 24 heures précédant la vente aux enchères, par écrit et sur présentation de ses informations bancaires actuelles. Enchères en l'absence de l'enchérisseur : des enchères peuvent également être placées par écrit, par téléphone ou par le biais d'Internet. Ces procurations doivent être présentées conformément à la réglementation 24 heures avant la vente aux enchères. L'objet doit y être nommé, ainsi que son numéro de lot et sa description. En cas d'ambiguïté, seul le numéro de lot indiqué sera pris en compte. Le donneur d'ordre doit signer lui-même la procuration. Les dispositions concernant le droit de rétraction et celui de retour de l'objet dans le cadre de ventes par correspondance (§ 312b-d du code civil allemand) ne s'appliquent pas ici. Enchères par téléphone: l'établissement de la ligne téléphonique ainsi que son maintien ne peuvent être garantis. Lors de la remise de son ordre, l'enchérisseur accepte que le déroulement de l'enchère puisse être enregistré. Placement d'une enchère par le biais d'Internet : ces enchères ne seront prises en compte par Lempertz que si l'enchérisseur s'est au préalable inscrit sur le portail Internet. Ces enchères seront traitées par Lempertz de la même façon que des enchères placées par écrit.

7. Déroulement de la vente aux enchères. L'adjudication a lieu lorsque trois appels sont restés sans réponse après la dernière offre. Le commissaire-priseur peut réserver l'adjudication ou la refuser s'il indique une raison valable. Si plusieurs personnes placent simultanément une enchère identique et que personne d'autre ne place d'enchère plus haute après trois appels successifs, le hasard décidera de la personne qui remportera l'enchère. Le commissaire-priseur peut reprendre l'objet adjudiqué et le remettre en vente si une enchère supérieure placée à temps lui a échappé par erreur et que l'enchérisseur a fait une réclamation immédiate ou que des doutes existent

au sujet de l'adjudication (§ 2, alinéa 4 du règlement allemand sur les ventes aux enchères). Des enchères écrites ne seront placées par Lempertz que dans la mesure nécessaire pour dépasser une autre enchère. Le commissaire-priseur ne peut enchérir pour le dépositaire que dans la limite convenue, sans afficher cette limite et indépendamment du placement ou non d'autres enchères. Si, malgré le placement d'enchères, aucune adjudication n'a lieu, le commissaire-priseur ne pourra être tenu responsable qu'en cas de faute intentionnelle ou de négligence grave.

8. L'adjudication engage l'enchérisseur. Dans la mesure où une adjudication sous réserve a été prononcée, l'enchérisseur est lié à son enchère jusqu'à quatre semaines après la fin de la vente aux enchères ou après réception des informations dans le cas d'enchères par écrit, s'il ne se désiste pas immédiatement après la fin de la vente.

9. Dans le cadre de la vente aux enchères un agio de 25 % s'ajout au prix d'adjudication, ainsi qu'une TVA de 19 % calculée sur le agio si ce prix est inférieur à € 400.000; pour tout montant supérieur à € 400.000 la commission sera diminuée à 20 % (régime de la marge bénéficiaire).

Dans le cas des objets soumis au régime de la marge bénéficiaire et marqués par N des frais supplémentaires de 7% pour l'importation seront calculés.

Pour les position de catalogue caractérisée par R, un agio de 24% est prélevé sur le prix d'adjudication ce prix facture net (prix d'adjudication agio) est majoré de la T.V.A. légale de 7% pour les tableaux, graphiques originaux, sculptures et pièces de collection, et de 19 % pour les arts décoratifs appliqués (imposition régulière).

Sont exemptées de la T.V.A., les livraisons d'exportation dans des pays tiers (en dehors de l'UE) et – en indiquant le numéro de T.V.A. intracommunautaire – aussi à destination d'entreprises dans d'autres pays membres de l'UE. Si les participants à une vente aux enchères emmènent eux-mêmes les objets achetés aux enchères dans des pays tiers, la T.V.A. leur est remboursée dès que Lempertz se trouve en possession du certificat d'exportation et d'acheteur. Pour des œuvres originales dont l'auteur est décédé après le 31.12.1949 ou est encore vivant, conformément à § 26 UrhG concernant l'indemnisation à percevoir sur le droit de suite s'élève à 1,8% du prix adjugé. L'indemnisation ne dépassera pas un montant maximale de € 12.500. Les factures établies pendant ou directement après la vente aux enchères d'œuvres d'art doivent faire l'objet d'une vérification, sous réserve d'erreur.

10. Les adjudicataires participant personnellement à la vente aux enchères sont tenus de payer le prix final (prix d'adjudication plus agio + T.V.A.) directement après l'adjudication à Lempertz. Le paiement par des adjudicataires externes, qui ont enchéri par écrit ou ont été représentés, est, nonobstant son exigibilité immédiate, considéré comme n'étant pas en retard à sa réception dans les 10 jours suivant la date de la facture. Les virements bancaires se font uniquement en euro. Nous n'acceptons pas les chèques. Dans le cas d'un paiement en liquide s'élevant à un montant égal à € 15.000 ou supérieur à cela, Lempertz est obligé par le § 3 de la loi concernant le blanchiment d'argent de faire une copie de la carte d'identité de l'acheteur. Ceci est valable aussi dans le cas où plusieurs factures de l'acheteur s'élèvent à un montant total de € 15.000 ou plus. Tout demande de réécriture d'une facture à un autre nom de client que celui de l'enchérisseur doit se faire directement après la fin de la vente aux enchères. Lempertz effectue la réalisation de cette nouvelle facture.

11. Pour tout retard de paiement, des intérêts à hauteur de 1 % du prix brut seront calculés chaque mois. En cas de retard de paiement, Lempertz peut à son choix exiger l'exécution du contrat d'achat ou, après fixation d'un délai, exiger des dommages-intérêts au lieu d'un service fourni. Les dommages-intérêts pourront dans ce cas aussi être calculés de la sorte que la chose soit vendue une nouvelle fois aux enchères et que l'acheteur défaillant réponde du revenu moindre par rapport à la vente aux enchères précédentes et des frais pour une vente aux enchères répétée, y compris l'agio.

12. Les adjudicataires sont obligés de recevoir leur acquisition directement après la vente aux enchères. Le commissaire-priseur n'est responsable des objets vendus qu'en cas de préméditation ou de négligence grossière. Les objets achetés aux enchères ne seront toutefois livrés qu'après réception du paiement intégral. L'expédition a lieu exclusivement aux frais et aux risques de l'adjudicataire. Lempertz a le droit de mettre des objets non enlevés en entrepôt et de les assurer au nom et pour le compte de l'adjudicataire chez un commissionnaire de transport quatre semaines après la vente aux enchères. En cas de mise en entrepôt par Lempertz même, 1% du prix d'adjudication sera facturé par an pour les frais d'assurance et d'entreposage.

13. Le lieu d'exécution et le domicile de compétence – s'il peut être convenu – est Cologne. Le droit allemand est applicable. La loi pour la protection des biens culturels est applicable. Les prescriptions du CISG ne sont pas applicables. Au cas où l'une des clauses serait entièrement ou partiellement inefficace, la validité des dispositions restantes en demeure in affectée.

Henrik Hanstein, commissaire-priseur désigné et assermenté
Takuro Ito, commissaires-priseurs

拍卖条件

1. 伦佩茨艺术品拍卖公司（以下简称伦佩茨）作为行纪人遵照民法第383条第3段第1款的规定，替不公开身份的委托人举行公开拍卖。用其他语言拟定有关拍卖条件时，应以德文版为准。
2. 拍卖人为自己保留下述权利：统一或分开目录册中物品的号码、在特殊情况下不按顺序抽出（某些物品）陈列出售或取消（某些物品）的出售。
3. 可在拍卖之前参观并检查所有准备拍卖标的物。目录册和网页的说明均为诚实陈述，然而不提供法律意义上的保证，仅用作参考资料。这些说明基于目录册制成时间的知识水平。它们不构成合同协定特性的组成部分。本条文同样适用于所有口头和书面的咨询答复。艺术家，他们的遗产，或是起重要作用专家的证明或是证书，只有在目录册中明确提及，才能构成合同的组成部分。目录册通常不述及保养状态。对此，缺乏说明不足以成为对（物品）特性进行协议的理由。拍卖标的物均为用过物品。所有标的物均以其在拍定期间的保养状态进行转让。
4. 不包括保证索赔。如果目录册说明与事实出现偏离，致使其价值或合适性丧失，或使价值或合适性产生并非微不足道的减低，并在转让之后一年内有根据地予以说明，伦佩茨则有义务通过法律途径向交付者提出其权利要求。目录册以德文版本为准。如对交付者的给予请求获得成功，伦佩茨将向购买者退还所有已支付价金。此外，伦佩茨承诺在两年内对经证实并且没有改变其状态下退回的赝品退还其佣金。
5. 由于已拍卖物品的瑕疵、遗失或损坏或者由于目录册说明或其它答复偏离事实所提出的损害赔偿，无论基于何种法律根据，在伦佩茨并非蓄意或严重失职所造成或违反合同重要义务的情况下，伦佩茨一概不负责任。身体伤害或健康或生命造成的损害赔偿责任仍然不受影响。其余则以第4条为准。
6. 提出报价。出席报价：出席拍卖会的现场出价人经出示带照片的身份证得到一个出价人号码。伦佩茨保留批准其参与拍卖会的权利。如果出价人在伦佩茨还未注册，则必须在拍卖开始24小时之前出示当前的银行证明，以书面签署的形式报名登记。缺席报价：可采用书面形式、通过电话或因特网提出报价。必须在拍卖开始24小时之前向伦佩茨提交缺席报价委托书，以办理手续。在委托书中，拍卖品以物品编号和物品标记命名。如有歧义或含混不清，则以物品编号为准。委托书须由委托人签署。在远程销售合同中有关撤回权和退还权的规定（民法第312b - d条）在此并不适用。电话报价：不能确保电话线路的接通与信号的保持。出价人提交委托书即表示同意记录出价的经过。在因特网上报价：只有当出价人之前在互联网门户网站上已经登记过，伦佩茨才能接受因特网上的报价。伦佩茨将此种报价当作书面提交的报价处理。
7. 拍卖的实施程式：对一个拍卖报价进行三次叫价后，如无人提出更高报价，则拍定。如有特殊原因，拍卖人有权保留或拒绝拍定。如果几个人同时提出同样报价，而三次叫价后无人提出更高报价，则通过抽签决定。如果出于错误忽略了某个及时提出的更高报价，而该出价人立即对其提出抗议，或对拍定存在其它疑问（拍卖程序法VerstVO第2条，第4款），拍卖人可撤回所作拍定，并重新出售。伦佩茨的报价限定在旨在超过其它报价的范围内。拍卖人可为委托人在商定的价格限制内出价，无需通告，而且与是否有人提出其它报价无关。如果有人提出报价而没有作出拍定，拍卖人仅在蓄意或严重失职的情况下才向拍卖出价人承担责任。

8. 拍定者有受领义务。只要拍定是有保留地作出的，如果出价人没有立即退出保留拍定，则在拍卖之后的四周内受其出价的约束。拍定时，拍卖标的物的占有与风险立即转至拍卖取得人，而在全部收回账款时拍卖取得人方拥有所有权。
9. **对于成交价不到400.000欧元（含400.000欧元）的拍品，将以此成交价为基础收取25%的升水，并以此升水为基础加上19%的增值税；超过400.000欧元时，以此成交价为基础收取20%的升水（差别税收），并以此升水为基础加收19%的增值税。**对于用N号标出的进行差别税收的拍品，将额外收取7%的进口环节增值税。标有R符号的录项，成交价不到400.000欧元（含400.000欧元）时，将收取25%的升水；若成交价高于400.000欧元，则对于400.000欧元部分收取25%，超出部分收取20%的升水。以成交价加上升水作为净价格，在此基础上再收取19%的增值税（规定税收）。对于原作者在1949年12月31日后去世的原始作品，根据著作权法第26条，将加上成交价格的1,9%作为补偿费用。此费用最高不超过12.500欧元。出口至第三国（即欧盟以外的国家）的物品则免征增值税。对其它欧盟成员国提交增值税识别号的企业也免征增值税。如果拍卖参与者自行将已拍卖物品带往第三国，一旦向伦佩茨提交出口和用户证明，则向其退还增值税。对在艺术品拍卖过程中以及结束之后马上开具的帐单应进行检查；有误当查。
10. 亲自参加艺术品拍卖的拍卖取得人在成功拍卖后必须立刻向伦佩茨交付最后合计价金(拍卖价金加上升水与增值税)。对于通过书面叫价或派代表参加的外地拍卖取得人，尽管帐单送达时立即生效，在送达之日算起的10天内付款仍不算晚。只能用欧元进行转账。如果要账单转寄给非出价人的第三者，须要在拍卖会结束后立即提交申请。

对于支付现金15000欧元或者以上的客户，伦佩茨根据反洗钱法的第三条有权利得到顾客的证件照的复印件。这一条对于总共支付15000欧元及以上的多张发票的顾客同样有效。
11. 如付款迟延，将对每个已开始的月份加收1%的利息。如发生付款迟延，伦佩茨可因该债务未履行而选择提出履行买卖合同的要求，或在指定期限之后提出损害赔偿要求。在这种情况下，损害赔偿也可这样计算：再次拍卖物品，迟延缴纳的购买人承担与上一次拍卖的卖得价金之差价，并承担包括升水在内的再次拍卖费用。
12. 拍卖取得人有义务在拍卖完成后立即受领其获得物品。拍卖人仅在蓄意或严重失职的情况下方对已售标的物负责。然而，拍卖获得的物品仅在款项完全收回之后方可移交。如需发运，其费用与风险则一律由拍卖取得人承担。伦佩茨有权在拍卖四周之后将未提取的物品以拍卖取得人的名义交一位运输商存放并为其保险，其费用由拍卖取得人负责。如由伦佩茨自行存放，则收取拍定价金的1%，用作保险费和存放费等。
13. 如双方协定，(债法)履行地和审判籍为科隆。以德国法律为准则。规定国际货物买卖合同的国际货物买卖统一法（CISG）的条文不适用。如某个条款全部或部分无效，其余条款的有效性不受其影响。

亨里克·汉施泰因：公开选任和宣誓的拍卖人

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen:

Farah von Depka

Tel +49.221.925729-41

shipping@lempertz.com

Linda Kieven

Tel +49.221.925729-19

shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
- Spedition
- mit Versicherung
- ohne Versicherung
- Abholung persönlich

Versand an:

Telefon / E-Mail

Rechnungsempfänger (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthau Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

For information:

Farah von Depka

Tel +49.221.925729-41

shipping@lempertz.com

Linda Kieven

Tel +49.221.925729-19

shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (with insurance)
- Shippers / Carriers
- With insurance
- Without insurance
- Personal collection

Lots to be packed and shipped to:

Telephone / e-mail

Charges to be forwarded to:

Date and signature

Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:
DE 279 519 593. VAT No.
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Buchhaltung: T +49.221.92572940

Export Export

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium NRW beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Für Rückfragen: T +49.221.92572919

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:

Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:

As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros*
- *antiques more than 100,000 euros*

Lempertz applies for the export licenses from the North-Rhine Westphalian State Ministry of Culture which are usually granted within 10 days.

If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked † are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted.

For inquiries: T +49.221.92572919

对于出口至第三国（即非欧盟国家）的商品以及在写明增值税识别号情况下对于出口至其他欧盟成员国企业的商品免征增值税。若竞拍者将竞拍获得的物品自行带入第三国，则在拍卖人获得出口及买方证明的情况下可向竞拍者退还增值税。

至欧盟范围外的出口：

对于至欧盟范围外的出口须遵守 1993 年的欧洲文化遗产保护协议以及 1970 年的联合国教科文组织公约。对于拥有 50 年以上历史并且超出如下价值上限的文化艺术品，须获得州文化部的许可：

- 价值超过 150,000 欧元的油画
- 价值超过 30,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 50,000 欧元的雕塑
- 价值超过 50,000 欧元的古董

欧盟范围内的出口：

德国新版《文化遗产保护法》自 2016 年 8 月 6 日起同样适用于至其他欧盟成员国的文化艺术品出口。对于拥有 75 年以上历史并且超出如下价值上限的文化艺术品，须获得州文化部的许可：

- 价值超过 300,000 欧元的油画
- 价值超过 100,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 100,000 欧元的雕塑
- 价值超过 100,000 欧元的古董

出口许可由 Lempertz 拍卖行向德国北莱茵-威斯特法伦州文化部提出申请，通常可在 10 日内获得该许可。

如有任何不明之处，请发送邮件至 legal@lempertz.com

根据欧盟第 116/2009 号条例，出口艺术品的类型及价值将决定，是否需要提供出口许可。基于欧盟第 338 /97 号条例及物种保护考虑，特种材料物品由欧盟出口时必须额外提供出口许可。只有在严格的条件下，才有可能取得此类许可。受保护的材料包括象牙，犀角，龟壳以及特定种类的珊瑚等。

Signaturen und Marken Signatures and marks

Kind gewissenhaft angeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Location and Parking

Zu Lempertz finden Sie unter www.lempertz.com, gehen Sie auf Kontakt und dann auf Standorte; Anlieferung: Kronengasse 1; Wir empfehlen das Parkhaus Cäcilienstraße. 32. U-Bahn Station Neumarkt (Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Directions to Lempertz can be found on www.lempertz.com under locations/contact.

We recommend Motel One, including parking lot right next to Lempertz

Delivery: Kronengasse 1

Underground station Neumarkt (Lines 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Photographie Photography

Saša Fuis Photographie, Köln
Robert Oisin Cusack, Köln
Jan Epple, Köln

Layout und Design Layout and Design

Lemke Werbeagentur GmbH & Co. KG, Köln

Druck Print

Schefenacker Medien GmbH & Co. KG, Esslingen

Katalogbearbeitung



Drs. Erwin van Pruissen
T. +49 221 925729-37
vanpruissen@lempertz.com



Noemi Stubbe M.A.
T. +49 221 925729-92
stubbe@lempertz.com



Emi Katsaridis M.A.
T. +49 221 925729-38
katsaridis@lempertz.com



Adrian Heindricks B.A.
T +49 221 925729-74
heindricks@lempertz.com



Filialen *Branches*

Berlin

Dr. Kilian Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Mag. Alice Jay v. Seldeneck
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*

Henri Moretus Plantin de Bouchout
Emilie Jolly M.A.
Pierre Nachbar M.A.
Claire Mulders M.A.
Dr. Hélène Mund (Alte Meister)
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*

Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Emmarentia Bahlmann
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*

Carlotta Mascherpa M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

London

William Laborde
T +44.7912.674917
london@lempertz.com

Zürich *Zurich*

Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
F +41.44.4221910
stolberg@lempertz.com

Paris

Emilie Jolly M.A.
T +32.251405-86
jolly@lempertz.com

Kalifornien *California*

Andrea Schaffner-Dittler M.A.
T +1.650.9245846
dittler@lempertz.com

São Paulo

Martin Wurzmann
T +55.11.381658-42
saopaulo@lempertz.com



Der Europäische Versteigererverband (EFA) vergibt dieses Logo an Kunstversteigerer, die sich dem Schutz der Elefanten verpflichten und darauf achten, dass kein nach 1947 gewonnenes Elfenbein in den Handel kommt.

The European Federation of Auctioneers awards this logo to auctioneers who have pledged themselves to the protection of elephants and take steps to ensure that no ivory harvested after 1947 is sold on the market.

Besitzerverzeichnis *Owner directory*

(1) 210; (2) 285, 286, 291, 364; (3) 46, 58, 76, 83, 101, 172, 173, 197, 201, 218, 261, 262, 265, 267, 268, 274, 293, 294, 323, 326, 353, 355; (4) 14, 15, 24, 25, 26; (5) 51, 52, 53, 54, 71; (6) 115, 116, 128, 132, 163, 166, 174, 175, 270, 281; (7) 79; (8) 305, 306, 316; (9) 154, 155, 156, 157, 158, 159, 278, 279, 280, 282, 283, 284; (10) 84, 99, 100, 179, 196, 350; (11) 40, 107; (12) 204, 205, 215, 216, 217, 220, 222, 223, 224, 237, 246; (13) 183; (14) 33, 34, 35, 36; (15) 22; (16) 292, 300, 307, 308, 310, 318, 324, 327, 331, 337, 343, 346, 349, 359, 360, 370, 371; (17) 134, 135; (18) 29, 37; (19) 273, 275, 289, 311, 320, 321, 333, 344, 345, 352; (20) 32; (21) 4; (22) 70; (23) 182; (24) 38, 43, 49, 50, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 75, 98, 104, 108, 109, 110, 111, 112, 122, 123, 126, 127, 131, 164, 165, 167, 168, 176, 177, 178, 188, 193, 194, 271, 288; (25) 11, 12; (26) 253, 257; (27) 169, 191, 233, 259; (28) 198, 199, 200, 221, 243, 247, 248, 252, 260; (29) 39, 44, 55, 56, 59, 68, 69, 80, 81, 113, 114, 136, 138, 151, 161, 162, 190, 195, 228, 263; (30) 48, 170, 171; (31) 73a, 73b, 75a, 102, 103, 117, 118, 119, 120, 121, 124, 125, 129, 130, 133, 137, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 152, 153, 160, 369; (32) 36a, 36b; (33) 252a, 252b, 252c, 252d; (34) 31; (35) 106, 229, 255, 256; (36) 5, 6, 7, 8, 9, 10; (37) 202, 203, 207, 208, 209, 219, 236, 238, 249, 254, 264, 266; (38) 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96; (39) 17, 18, 19, 20, 21, 23; (40) 212, 213, 214; (41) 227, 235, 239, 241; (42) 42; (43) 105, 181, 186, 187, 189, 245; (44) 276; (45) 45; (46) 295, 298, 299, 312, 313, 315, 317, 336, 339, 340, 354, 358, 362, 366, 367, 368; (47) 258; (48) 27, 28; (49) 180, 184, 185, 192, 206, 211, 225, 226, 230, 231, 232, 234, 240, 242, 244, 251, 325, 328, 329, 330, 332, 334, 338, 342, 347, 348, 356, 357; (50) 78; (51) 72, 73, 74, 269, 272; (52) 67, 287; (53) 297, 302, 303, 304, 309, 351, 361, 363, 365; (54) 47; (55) 30; (56) 82; (57) 13, 16; (58) 57; (59) 77; (60) 277, 296, 301, 314, 319, 322, 341; (61) 335; (62) 1, 2, 3; (63) 41; (64) 250; (65) 36c, 36d, 36e; (66) 290

LEMPERTZ

1845

根
附



Netsuke aus der
Sammlung Albert Brockhaus
27. Juni 2020 Köln
Lempertz Auktion 1157

SCHMUCK 28. MAI 2020, KÖLN

VORBESICHTIGUNG BITTE MIT VORANMELDUNG.

BLÜTENRING MIT FANCY-DIAMANT
18 KT WEISSGOLD, DIAMANTEN. NATÜRLICHER DIAMANT IM BRILLANT-SCHLIFF 3,06 CT ("FANCY BROWN-GREENISH YELLOW")
MIT GIA COLOURED DIAMOND REPORT NR. 5161238582 VOM 30. JUNI 2014. GEWICHT 6,41 G. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 12.000 - 15.000,-



LEMPERTZ
AUKTIONEN

175 YEARS

KUNSTGEWERBE BEDEUTENDE MÖRSE AUS DER SAMMLUNG SCHWARZACH II 29. MAI 2020, KÖLN

VORBESICHTIGUNG BITTE MIT VORANMELDUNG.

GROSSE KRÄTERVASE MIT MARINEDARSTELLUNGEN
DER POLYCHROME DEKOR JAPAN, WOHL SCHULE VON NAGASAKI, ZUGESCHRIEBEN, 1855. MESSING/WEISSBLECH, H 82,5 CM
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 15.000 – 20.000,-



LEMPERTZ
AUKTIONEN

175 YEARS

GEMÄLDE/ZEICHNUNGEN/ SKULPTUREN

15. – 19. JH. 30. MAI 2020

VORBESICHTIGUNG BITTE MIT VORANMELDUNG.

FERMO GHISONI ADONIS. UM 1546
ÖL AUF LEINWAND, 174 X 116 CM. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 40.000 - 50.000,-



LEMPERTZ
AUKTIONEN

175 YEARS

MODERNE KUNST 19./20. JUNI 2020, KÖLN

VORBESICHTIGUNG BITTE MIT VORANMELDUNG.

PABLO PICASSO DEUX FEMMES NUES SE TENANT, 1906
GRAPHITZEICHNUNG, TEILS GEWISCHT, AUF PAPIER, 63,5 X 46,3 CM. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 400.000 - 500.000,-



LEMPERTZ
AUKTIONEN

175 YEARS

ZEITGENÖSSISCHE KUNST 19./20. JUNI 2020, KÖLN

VORBESICHTIGUNG BITTE MIT VORANMELDUNG.

YAN PEI-MING INTERNATIONAL LANDSCAPE, 2006
ÖL AUF LEINWAND, 200 X 400 CM. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 80.000 - 120.000,-



LEMPERTZ
AUKTIONEN

175 YEARS

SAMMLUNG ABRAHAM UND DAVID ROENTGEN – MÖBEL FÜR EUROPA

AUKTION IM HERBST 2020

BEDEUTENDER SCHREIBSCHRANK VON ABRAHAM ROENTGEN. NEUWIED, UM 1765
PALISANDER UND GEFÄRBTE HÖLZER AUF HARTHOLZ, KIRSCHHE MASSIV, VERGOLDETE BRONZE, H 141, B 89, T 52 CM
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 300.000 – 400.000,-



LEMPERTZ
AUKTIONEN

175 YEARS

FÜR UNSERE AFRICAN & OCEANIC ART-AUKTION IN BRÜSSEL IM JANUAR 2021

ERBITTEN WIR EINLIEFERUNGEN BIS MITTE NOVEMBER

JORAI-GRABFIGUR VIETNAM, ZENTRALES HOCHLAND
H 79 CM. PROV.: PHILIPPE GUIMOT, BRÜSSEL, 1975. ERGEBNIS / RESULT: € 40.000,-



LEMPERTZ
AUKTIONEN

175 YEARS



LEMPERTZ

1845